Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe unverlangter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 17,500.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.,
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz zum höheren Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Zeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 317. Montag den 13. November 1882. 76. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf wiederholte Vorkommnisse in neuerer Zeit wird das Anbringen von freitragenden, der nach dem Ermessen der Baupolizeibehörde **erforderlichen Unterstützung entbehrenden Balkon- und Erker-Platten aus Sandstein** hiermit untersagt.

Leipzig, am 9. November 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Eichorius.

Geologische und Bodenkarte der weiteren Umgegend von Leipzig.

Die Blätter Leipzig, Brandis, Naunhof, Liebertwolkwitz der vom Königl. Finanzministerium herausgegebenen geologischen Specialkarte von Sachsen nebst ausführlichen geologischen und bodenkundlichen Erläuterungen sind erschienen und durch sämmtliche Buchhandlungen, jedes für den Preis von 3 Mark, zu beziehen.

Leipzig, den 8. November 1882.

Der Director
der Königl. Sächs. geologischen Landesuntersuchung.
Dr. Herm. Credner.

Nichtamtlicher Theil.

Leipzig, 13. November 1882.

Die 15. Gesetzgebungsperiode des preußischen Landtags beginnt unter recht unklaren und gespannten Verhältnissen. Aeußerlich ist das Abgeordnetenhaus, das am Dienstag zum ersten Mal zusammentritt, von dem letzten nicht allzu sehr verschieden; die conservativen Bestandtheile sind noch etwas verstärkt, die liberalen etwas geschwächt worden, indessen nicht in dem Maße, daß dadurch der Grundcharakter der Volksvertretung ein anderer geworden wäre. Die Regierung hat jetzt wie früher die Wahl, ihre Politik entweder danach einzurichten, daß den gemäßigt Liberalen die Mitwirkung ermöglicht ist und eine conservativ-nationalliberale Mehrheit zu Stande kommt oder ihre Stütze beim Centrum zu suchen. Die abgelaufene Gesetzgebungsperiode zeichnete sich bekanntlich durch das System der wechselnden Majoritäten aus: reactionaire Maßregeln, namentlich in Kirche und Schule, wurden durch Conservative und Ultramontane, Reformen, namentlich die Verstaatlichung der Eisenbahnen, durch Conservative und Nationalliberale durchgeführt. Besteht der Plan auch ferner, nach diesem System, das eine energische, klare und erfolgreiche Politik ausschließt und jeden zielbewußten, ersprießlichen Fortschritt lähmt, zu experiren? Das ist die Frage, die sich bei Eröffnung der neuen Gesetzgebungsperiode Jedem aufdrängen wird, ohne daß es zur Zeit möglich wäre, eine zuverlässige Antwort zu geben. Es ist allerdings nicht zu verkennen, daß die Position der Ultramontanen, sofern sie einen bestimmenden Einfluß auf die Regierung zu gewinnen hoffen, nicht mehr so günstig ist wie die Eröffnung der letzten Gesetzgebungsperiode, im Jahre 1879. Damals hatten sie ihre einzige große positive Leistung, den Zolltarif, unmittelbar hinter sich und der leitende Staatsmann mochte auf diese That Erwartungen gründen, die sich hinterher durchaus nicht bewahrheitet haben; er mochte ferner der Hoffnung sein, durch Milderung einiger Härten des „Culturkampfes" einen ernsten und ehrlichen Frieden mit der katholischen Kirche zu erreichen. Diese Hoffnung ist gründlich getäuscht worden. Mit allen Zugeständnissen und discretionären Vollmachten ist der Frieden innerlich nicht gefördert, es sind nur die Ansprüche und Forderungen der katholischen Hierarchie gesteigert worden, und anderen politischen Fragen gegenüber hat sich das Centrum, als gänzlich unzuverlässig, gespalten und leistungsunfähig erwiesen. Diese Erfahrungen konnten leicht dazu beitragen, der jetzt beginnenden Gesetzgebungsperiode ein wesentlich anderes Gepräge zu geben, als es die abgelaufene trug. Indessen wir wollen uns politischer Zeichendeuterei und Prophetenkunst nicht hingeben. Nicht nach ein paar mehr oder minder beglaubigten officiösen Zeitungsartikeln bilden sich parlamentarische Mehrheiten oder richtet sich das Verhältniß der Regierung zu den Parteien, das geschieht nur bei der praktischen Arbeit nach der Beschaffenheit der vorzulegenden gesetzgeberischen Vorschläge, und hinsichtlich dieser sind wir am Vorabend der Landtagseröffnung noch in einer Ungewißheit und Spannung, wie schwerlich jemals zuvor. Auf keinem politischen Gebiete vermag man sich ein sicheres Urtheil über den fortan zu verfolgenden Plan und die zu erstrebenden Ziele zu bilden. Man muß eben abwarten, was die nächsten Wochen bringen werden. Daß in liberalen Kreisen die Stimmung keine allzu hoffnungsreiche ist, braucht angesichts der Zusammensetzung des neuen Abgeordnetenhauses und der gesammten Lage nicht versichert zu werden. Um so mehr kann man sich freuen, wenn die Dinge nicht so schlimm gehen, wie sie gehen könnten.

Die Berliner „Volkszeitung" setzt ihren Kampf gegen die kirchenpolitische Gesetzgebung fort und kommt wie schon öfters zu dem Ergebniß, daß der Culturkampf aus der Welt geschafft werden müsse, koste es was es wolle. Wir erkennen an, daß die „Volkszeitung" diesen Standpunct auch früher schon eingenommen hat. Wenn man früher dieser Beweisführung weniger Werth beilegte, so geschah es in der Annahme, daß es eine auch in der Fortschrittspartei vereinzelte Anschauung sei. Indessen hat sich einmal die „Volkszeitung" immer mehr zum leitenden Organ der Fortschrittspartei unter Richter'scher Führung entwickelt und sodann constatirt sie heute (und man wird sie darin für wohlinformirt halten müssen), daß ihr Standpunct gegenwärtig der großen Mehrheit der fortschrittlichen Abgeordneten im Reichstag keineswegs so unsympathisch sei, wie er es der Landtagsfraction noch in der letzten Gesetzgebungsperiode war, und daß nach den Neuwahlen auch die Stellung der Landtagsfraction keinenfalls mehr die der früheren sei. Bei solchen Gegensätzen in einer der wichtigsten Fragen des inneren Staatslebens scheint uns eine Auseinandersetzung innerhalb der Fortschrittspartei und eine scharfe Scheidung zwischen dem diesen Anschauungen huldigenden Theil der Fortschrittspartei und anderen liberalen Parteien nicht länger zu vermeiden.

Der Budgetausschuß der österreichischen Delegation genehmigte das außerordentliche Heereserforderniß von 7½ Millionen Gulden nach den Anträgen der Regierung. Im Laufe der Debatte erklärte der Kriegsminister, daß andere Staaten ihr Augenmerk auf die Einführung von Repetir- und Magazin-Gewehren richteten, dieses System jedoch noch von keinem Staate adoptirt sei. Sollten einige große Staaten dieses Gewehrsystem einführen, so müßten die anderen dasselbe thun. Die Armirung Polas sei vollendet, es werde daher ein weiterer hierauf bezüglicher Anspruch nicht erhoben werden. Bei dem Posten betreffend Befestigungen an der Grenze von Südtirol, Krakau und Przemysl giebt der Kriegsminister die nothwendigen Aufklärungen. — Schließlich wurde die Bedeckungspost „Zollgefälle" conform der Regierungsvorlage mit 14,700,000 Gulden angenommen. — (Wiederholt.)

Aus Bukarest wird vom 6. November geschrieben: „Großes Bedauern erregt in der Hauptstadt Rumäniens nicht nur in diplomatischen Kreisen die bevorstehende Abreise des deutschen Gesandten, Grafen Wesdehlen, welcher von hier nach Stuttgart versetzt worden ist. Sowohl bei den hier lebenden Deutschen als bei den Rumänen hatten Graf Wesdehlen und seine Gemahlin, eine geborne Gräfin Pourtalès, sich die allgemeine Hochachtung und Verehrung erworben. Von den Gesandten der Großmächte ist außer Graf Wesdehlen nur der großbritannische Gesandte, Herr White, verheirathet, dessen Haus in Bezug auf freundliche Gastfreundschaft mit dem der deutschen Gesandtschaft wetteifert. Glücklicherweise ist auch Baron Saurma, welchen man als Nachfolger des Grafen Wesdehlen nennt, verheirathet, und zwar mit einer Gräfin Hatzfeldt."

Im südöstlichen Livland auf dem Gute Seßwegen befindet sich seit einigen Jahren eine russische geistliche Schule mit Pensionat. Sie sollte Propaganda machen für die orthodoxe Kirche, aber die livländischen Behörden witterten schon lange, daß die Seßwegen'schen russischen Lehrer mit den Petersburger Revolutionairen in Verbindung ständen, und auf Grund von Beweisstücken hat der Wendensche Ordensrichter sich nach Seßwegen begeben und dort eine Anzahl Verhaftungen vorgenommen. So wird der „Kreuzzeitung" aus Riga gemeldet. Die Sache macht natürlich ein nicht geringes Aufsehen in den Ostseeprovinzen, wo die Gemüther ohnehin schon so in Aufregung sind durch die wilde Agitation der Letten und Esten, die davon sprechen, alle Deutschen aus dem Lande jagen zu wollen, weil sie vor 700 Jahren den Eingebornen das Land widerrechtlich abgenommen hätten. Es hat allerdings seine Richtigkeit, daß die Letten und Esten, unter dem Vorwande, sie zu Christen zu machen, zu besitzlosen Leibeigenen gemacht worden sind. Aber in 600—700 Jahren ist doch gewiß Verjährung eingetreten und eine gewaltsame Umwälzung kann unmöglich durch eine andere wett gemacht werden. Es ist ein schwerer Vorwurf für die russische Regierung, oder doch für manche Beamten derselben, namentlich für den Senator Masein, der die baltischen Provinzen revidiren sollte, daß sie jene Umtriebe befördert oder ihnen doch durch die Finger gesehen hat. Und noch jetzt läßt es die russische Regierung, allen Vorstellungen zum Trotz, an hinlänglichem militairischen Schutze für die deutschen Gutsbesitzer fehlen, die fortwährend die Flammen ihrer Gehöfte und ihrer im Felde stehenden Kornernten aufleuchten sehen. Sie müssen selbst für ihr Leben fürchten und sehen sich bis jetzt nur auf Selbsthülfe angewiesen.

Zum dreizehnten November.

Obgleich wir Deutschen, wie keine andere Nation, uns einer zweimaligen Blütheperiode unserer Literatur zu erfreuen haben, so lassen wir uns doch damit nicht genügen. Jene glänzende Periode der mittelhochdeutschen Dichtung im zwölften und dreizehnten Jahrhundert, zur Zeit der Hohenstaufen, die so reich an Poesie und eine Fülle der herrlichsten Werke hinterlassen, wie nicht minder die classische Zeit unserer Literatur vom letzten Drittheil des vorigen bis in den Anfang unseres Jahrhunderts, lassen die Schaffenskraft unserer Nation einig in ihrer Art dastehen. Bei all diesem Reichthum haben wir es aber nicht bewenden lassen, wie keine andere Nation haben wir es auch verstanden, Fremdes uns nicht nur anzueignen, sondern auch anzuarten, daß wir meinen, es sei Blut von unserem Blute, Fleisch von unserem Fleische.

So ist durch Luther's treffliche Uebersetzung das Buch der Bücher zu einem nationalen deutschen Werke geworden, so können wir auch in demselben Sinne Shakespeare, Dante und viele Andere als die Unserigen bezeichnen. Es ist dies kein Raub fremden Eigenthumes.

Was Du ererbt von Deinen Vätern hast,
Erwirb es, um es zu besitzen.

Die großen Geister der Weltliteratur, wir haben sie uns nicht auf unehrliche Weise angeeignet, durch unsere Kraft haben wir sie erworben, wir haben ein gutes Recht an ihrem Besitz und können auf diesen Besitz stolz sein.

So haben wir auch das Recht Einen zu den Unseren zu zählen, der zwar nicht zu den Größten ersten Ranges gehört, der aber, uns verwandt, schon dadurch uns nahesteht, den wir aber ganz zu den Unseren gemacht haben; wir meinen den schwedischen Dichter Esaias Tegnér. Da er nun aber einer der Unseren geworden ist, so haben wir auch die Pflicht ihn wie den Unseren zu behandeln und seiner als eines der Unseren zu gedenken.

Heute vor hundert Jahren, am 13. November 1782, war es, da der Dichter, der sowohl väterlicher- wie mütterlicherseits wenige Generationen zurück von schwedischen Bauern abstammt, zu Kyrkerud in Wermland als fünfter Sohn eines Pfarrers geboren wurde. Er war nur erst neun Jahre alt, als er den Vater verlor. Dieser starb ganz mittellos, so daß es für die Wittwe mit ihren sechs Waisen eine große Erleichterung von drückenden Sorgen war, als sie ihren Jüngsten als Schreiber bei einem angesehenen Beamten unterbringen konnte.

Sein Prinzipal, ein Steuereinnehmer und wackerer Mann, nahm den kleinen Schreiber auf seinen langen Geschäftsreisen mit, wo derselbe die malerischen Schönheiten der heimathlichen Gegend schon im frühen Alter kennen lernte, die sich tief seinem Gemüthe einprägten und bestimmend für seinen Charakter, für sein Denken und Dichten wurden. Gleichzeitig las er Poesien, Geschichtsbücher, vor Allem aber Sagen, fand eine Sammlung solcher und in dieser die Sage von Frithiof, dem Kühnen, welche gegen ein Vierteljahrhundert in seiner Phantasie ruhte, ehe sie zu keimen begann.

Bald wurde man inne, daß der geistig geweckte, so vorzüglich angelegte reichbegabte Knabe zu einem höheren Berufe als den eines Schreibers auserlesen sei. „Ein Gespräch — berichtet Georg Brandes in einer nach neuen Quellen warm geschriebenen biographischen Skizze — ein Gespräch während einer Wagenfahrt bei Abend, wo der junge Esse, wie er genannt wurde, die religiösen Betrachtungen seines frommen Chefs über die Spuren von Gottes Allmacht im klaren Sternhimmel auf Erklärungen der Bewegungsgesetze beantwortete, die er aus einer populärwissenschaftlichen Schrift geschöpft hatte und über welche der alte Mann in Erstaunen gerieth, gab, eigenthümlich genug, den ersten Stoß dazu, daß Schritte gethan wurden, Esaias in die gelehrte Laufbahn zu bringen." Von einem älteren Bruder wurde er nun im Lateinischen, Griechischen und Französischen unterrichtet, und lernte auch so viel Englisch, daß er den Ossian, der damals gerade in der Mode stand, lesen konnte. Im Jahre 1799 bezog er die Universität Lund, wo er sich namentlich mit alten Sprachen, Philosophie, Alterthumswissenschaften und Aesthetik neben seinem Brodstudium, der Theologie, beschäftigte. Im Jahre 1802 wurde er nach der Sitte des Landes als Magister der Philosophie mit Lorbeern bekränzt. Von dieser Zeit an lebte nun der 22 Jahre Alte als Docent an der Universität Lund, wo er im Jahre 1812 gleichzeitig zum Professor sowie zum Pfarrer einiger Kirchspiele in der Nähe der Stadt ernannt wurde. Bis zum Jahre 1825 hielt er Vorlesungen über griechische Literatur, worauf er dann 1826 die Universität verließ, nachdem er 1818 noch Mitglied der Akademie geworden war, um in ländlicher Einsamkeit zu Verö sich als Bischof niederzulassen, wo er denn auch am 2. November 1846, noch nicht ganz 64 Jahre alt, seinen letzten Athemzug aushauchte, nachdem bereits im Jahre 1843 ein Schlaganfall sich als Vorbote des Todes angekündigt hatte.

Die schwedische Literatur der damaligen Zeit ist einig in der Verdammung des „pseudoclassischen Gallicismus", welcher durch die Romantik bekämpft und siegreich überwunden wurde. Zwei Strömungen machten sich damals geltend, die des „Gothischen Bundes", an dessen Spitze der bedeutende Geschichtsforscher Geijer stand, und die der „Phosphoristen", welche das nationale Wesen weniger scharf hervorkehrten als die „Gothen" und sich mehr in einer nebelhaften, verschwommenen, naturphilosophischen Mystik gefielen, wie es auch bei den deutschen Romantikern der Fall war.

Esaias Tegnér hielt sich nun zum „Gothischen Bunde", dessen Haupt er wurde und wohl mit Wellmann und Runeberg der bedeutendste schwedische Dichter. Als solcher hielt er sich von fremder Nachahmung fern und bekämpfte namentlich die französische Richtung, wodurch er den nationalen Bestrebungen Bahn brach und sowohl als Lyriker wie Epiker Unvergängliches schuf. Wenn auch Runeberg ihn an dichterischer Phantasie übertraf, so ist doch Tegnér eine geistige Größe, der alle seine Landsleute an Tiefe der Gedanken und Wahrheit der Empfindungen nachstehen.

Von allen seinen Dichtungen aber hat ihm die „Frithiofsage" einen Weltruf verschafft. Zu diesem ihn verholfen zu haben, ist wesentlich mit das Verdienst der Deutschen, denn als schwedischer Dichter hatte er wenig Aussicht, es zu einer universellen Berühmtheit zu bringen. Dazu gehört eine große Cultursprache. Indem die Deutschen ihn die Gunst erwiesen, ihn in ihre Sprache zu übersetzen und ihn zu den Ihrigen zu machen, eröffneten sie ihm gleichzeitig den Weg zu allen Culturvölkern, so daß die „Frithiofsage" jetzt in allen Cultursprachen erklingt.

Diese Nationaldichtung des schwedischen Volkes, sie hat ihren Keim in den Kinderjahren Tegnér's, da der junge Schreiber die ersten poetischen Eindrücke von der eigenthümlich schönen Natur seiner Heimath und von deren Sagen erhielt. Dieser Keim lag in seinem Innern verborgen und harrte nur des befruchtenden Strahles, um herrlich aufzuwachsen, so daß seine Landsleute in verzeihlicher Ueberhebung ihn den „größten Dichter der germanischen Menschenrace" nannten.

Die altnordische Sage vom Bauernsohn Frithiof und der Königstochter Ingeborg stammt aus dem 9. Jahrhundert und wurde ums Jahr 1300 auf Island niedergeschrieben. Es hieße Eulen nach Athen tragen, wollten wir hier die Erzählung, die durch Tegnér's herrliche Dichtung einen Weltruf erlangt hat, des Weiteren auseinandersetzen; haben doch 18 verschiedene deutsche Uebersetzungen dazu beigetragen, sie auch bei uns populär zu machen und ihr hier Heimathrecht zu verschaffen. Heute gilt es für uns, nur an den Mann, der so wunderlieblich gesungen, so frisch und anmuthig, so warm und herzinnig zu erinnern und ihm den schuldigen Tribut unserer Dankbarkeit darzubringen.

Wie können wir dies aber besser und würdiger, heute an seinem hundertjährigen Geburtsfeste thun, als daß wir uns in seine Werke versenken und uns in sie vertiefend deren Schönheiten und Phantasiereichthum wahr und rein empfinden, wozu uns eine literarische Festgabe in den Stand setzt, welche die schönste Huldigung ist, welche den Manen des geschiedenen Dichters hat dargebracht werden können, auf den auch die Goethe'schen Worte voll und ganz ihre Anwendung finden:

Wer nie sein Brod mit Thränen aß,
Wer nie die kummervollen Nächte
Auf seinem Bette weinend saß,
Der kennt euch nicht, ihr himmlischen Mächte!

Ihr führt ins Leben uns hinein,
Ihr laßt den Armen schuldig werden,
Dann überlaßt ihr ihn der Pein:
Denn alle Schuld rächt sich auf Erden.

War es eine Schuld, als die Furien des Wahnsinns den Geist des Dichters umnachteten, als er die letzte Hand an seinen Frithiof legte? Doch wir wollen heute mit so düsteren Fragen nicht die Erinnerung an den Sänger trüben, sondern uns freuen seiner Werke und daß er auch der Unsere geworden.

Danken wollen wir aber auch der Verlagshandlung von Oskar Leiner, die heute ein so schönes, würdiges Angebinde dem stamm- und geistesverwandten Dichter auf den Geburtstagstisch legt.

Nachdem schon früher und in zahlreichen Auflagen die Frithiofsage, wie auch die kleineren epischen Dichtungen Esaias Tegnér's im Verlage der genannten Buchhandlung in trefflichen Uebersetzungen erschienen sind, geht sie jetzt daran, uns zum ersten Male eine vollständige Ausgabe von Tegnér's poetischen und prosaischen Werken in deutscher Sprache und in einer sorgsam getroffenen Auswahl zu veranstalten, von welcher gegenwärtig der dritte und vierte Band, der lyrischen Gedichte ersten und zweiten Theil umfassend, in trefflicher Uebersetzung von dem um die Einbürgerung der schwedischen Literatur in Deutschland so vielfach verdienten feinsinnigen Gottfried von Leinburg uns vorliegen.

Außer der schwedischen besitzt bis jetzt keine andere europäische Nation eine Gesammtausgabe der Werke des Dichters, wie sie gegenwärtig von der Verlagsbuchhandlung in deutscher Uebertragung geplant und geboten worden ist. Dieselbe ist meisterhaft, wie es nicht anders von Gottfried von Leinburg zu erwarten war, der ein Deutscher, dennoch im skandinavischen Norden selbst für eine der ersten Autoritäten auf dem Gebiete der schwedischen Literaturgeschichte gilt. So schreibt die dänische „Illustrirte Zeitung" vom 6. März 1874: „Mit dem Aneignungsvermögen seines reichen südteutschen Naturells hat von Leinburg den schwedischen Dichter in sein Herz geschlossen, und ist nunmehr, nachdem er im Wege mehrfach wiederholter Umarbeitungen seine Frithiofssage bis zur äußersten überhaupt denkbaren sprachlichen Vollkommenheit gebracht, mit einer Ausgabe von Tegnér's sämmtlichen Werken in deutscher Sprache beschäftigt. — Letzteres hält er selbst für eine seiner wichtigsten Lebensaufgaben, und in Wahrheit, Esaias Tegnér und von Leinburg sind verwandte Naturen und es ist einer von jenen in der Welt der Literaturgeschichte mehrfach wiederkehrenden Gedanken, die wie ein bloßer Zufall aussehen und es doch durchaus nicht sind, daß nämlich gerade sie einander so gefunden haben. Die klangvollen Rhythmen des schwedischen Dichters, seine blendende Rhetorik, das elektrisch Knisternde, welches ein charakteristisches Hauptmerkmal seiner poetischen Diction ist: — das Alles klingt durch Gottfried von Leinburg's Verdeutschung wieder zu einem Resonanzboden, den die Natur selbst aus demselben Metall geschaffen hat wie bei Tegnér. — Darum haben aber auch von Leinburg's poetische Uebertragungen stets einen solchen Ausdruck von Frische und Originalität, daß fast alle anderen Uebersetzungen der Tegnér'schen Gedichte sich daneben ausnehmen, wie blasse und farblose Schattenrisse."

Nicht unterlassen wollen wir noch zu erwähnen, daß die neue Ausgabe der Werke Esaias Tegnér's, wie sie uns die Verlagsbuchhandlung von Oskar Leiner bietet, auch in ihrer Ausstattung eine ganz vorzügliche und des Gebotenen durchaus würdige ist. Dieselbe ist auf sieben Bände berechnet, von welchen bereits zwei vorliegen, und wird binnen Jahresfrist vollendet sein. Der erste Band wird die Frithiofssage, und zwar in dreizehnter Auflage, enthalten, der zweite Band die kleineren epischen Gedichte, als Axel, Abendmahlsfeier, Gerda, Kronbraut und Heinrich IV. Der dritte und vierte Band, die bereits erschienen sind, umfaßt die lyrischen Gedichte, und zwar die Jugendgedichte, historisch-politische und religiöse Gedichte, auch solche mehr philosophischen Inhalts, die sich mit Natur, Welt und Leben, Kunst und Wissenschaft befassen. Der dritte Band bringt außerdem ein Portrait des Dichters in Stahlstich sowie gleich dem vierten Bande Erläuterungen zu den lyrischen Gedichten. Die drei letzten Bände werden dann die Schriften in Prosa enthalten, als da sind akademische Reden, Schulreden, kirchliche Reden, Universitätsvorlesungen, wissenschaftliche und literarische Aufsätze sowie dergleichen mehr, endlich Briefe aus dem Nachlaß des Dichters, Maximen und Reflexionen.

Wie sehr der schwedische Dichter einer der Unseren geworden ist, beweist auch die allgemeine Theilnahme, welche sich zu seinem hundertjährigen Geburts-Jubiläum allseitig kund thut, und die in einem von der Leipziger Schriftsteller-Gesellschaft „Sympofion" unter Mitwirkung hervorragender künstlerischer Kräfte angeregten solennen Festact, welcher Dienstag, den 14. November, im Saale der Theater-Restauration stattfinden soll, Ausdruck erhält, wie nicht minder in einer auf den 28. November von dem Club der Kosmophilen angesetzten nachträglichen Geburtsfeier, in welcher Herr Wilhelm Henzé die Gedächtnißrede halten wird, in welcher er das Leben und Wirken des Esaias Tegnér zu entrollen gedenkt.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 12. November. Die Angelegenheit der Errichtung eines städtischen Schlachthauses und Einführung des Schlachtzwanges wird von Seiten der städtischen Behörden energisch gefördert. Augenblicklich steht die Sache so, daß das vom Rathe beschlossene Ortsstatut für Einführung des Schlachtzwanges in Leipzig bereits im Verfassungs-Ausschuß des Stadtverordneten-Collegiums berathen worden ist und schon in der nächsten Plenarsitzung des letzteren den Gegenstand der Berichterstattung bilden wird.

— Das königl. Ministerium des Innern hat sich in Folge mancherlei irriger Auffassungen des Publicums veranlaßt gesehen, darauf hinzuweisen, daß bei standesamtlichen Geburtsanzeigen es nicht sofort nothwendig ist, den Vornamen des Kindes mit anzugeben, sondern daß den Anzeigenden für die Angabe der Vornamen nach §. 22 des Civilstandsgesetzes eine Frist von 2 Monaten vom Tage der Geburt an freigegeben ist.

* Leipzig, 12. November. Das gestern Abend abgehaltene Martins-Festessen des Kaufmännischen Vereins nahm einen in jeder Beziehung lebhaft anregenden und befriedigenden Verlauf, wie er allen Festlichkeiten, die von dieser Seite veranstaltet werden, eigen zu sein pflegt. Die Zahl der Theilnehmer war eine so große, daß der Saal des Vereinshauses zu deren Unterbringung knapp ausreichte. Den ersten Trinkspruch, dem Kaiser und dem König gewidmet, brachte, nach vorhergegangener Begrüßung der erschienenen Gäste und Freunde des Vereins, in Stellvertretung des ersten Vorsitzenden der zweite Vorsteher, Herr Lindner, mit schwungvollen, von der Versammlung mit lebhafter Begeisterung aufgenommenen Worten aus. Herr Gottlieb, Ehrenmitglied des Vereins, trank auf das Wohl der Gäste, in deren Namen Herr Privatdocent Dr. Schulze mit einem Hoch auf den Kaufmännischen Verein antwortete. Den Toast auf die Damen brachte Herr Hager aus. In vortrefflicher und zündender Weise sprach einige Male Herr Hofprediger a. D. Goßran, welcher die kaufmännische Jugend und die Dichter der in Form und Inhalt ausgezeichneten Festlieder hoch leben ließ. Herr Herrmann gedachte mit warmer Anerkennung der Thätigkeit des Vereinsvorstandes, Herr Lindner den „Alten" des Vereins, welche denselben auf die jetzige Höhe gebracht, während Herr Gerhard in seinem Trinkspruch den Geist der Festlichkeit und des echten Froh-

sinns feierte, von ihm wünschend, daß er immer im Verein eine Stätte finden möge. Weitere Trinksprüche, theils ernsten theils heiteren Inhalts, wurden ausgebracht von den Herren Pirringer, Zilo, Baumeyer, Ferd. Müller, Roscher ꝛc., so daß es an rednerischen Leistungen durchaus nicht fehlte. Die Feststimmung wurde außerdem durch die bereits erwähnten Festlieder und durch die vorzügliche materielle Ausrüstung der Festtafel seitens des Vereinscastellans in hohem Grade erweckt.

— Die renommirte Soubrette des königl. Theaters am Gärtnerplatz in München Lang-Rathey, eine ebenso schöne als feine Schauspielerin, trifft schon morgen hier ein und beginnt ihr Gastspiel im Carola-Theater am Donnerstag, den 16. November. Für dieses Gastspiel haben bereits Proben zur Posse: Das Milchmädchen von Schöneberg, worin Fr. Lang-Rathey in der Titelrolle geradezu Furore machen soll, sowie zur Operette „Madame Favart" stattgefunden. Außerdem wird die treffliche Gastin als „Helena", „Rosalinde", „Gabriele" und „Lucinde" auftreten.

— In dem Verlage der Expedition des „Briefmarken-Album" hier ist soeben die 7. Auflage des Briefmarken-Album von Alwin Zschiesche erschienen, nachdem in kaum Jahresfrist die sechste starke Auflage sich vergriffen hatte. Zu dem schnellen Absatz dieser letzten Auflage dürfte neben gediegener innerer und äußerer Ausstattung wesentlich beigetragen haben die zum ersten Male erfolgte Beifügung wohlgelungener Portraits der Staatsoberhäupter. Die vorliegende neue Auflage ist mit vielem Fleiß bearbeitet, behandelt auf 52 Bogen alle bis zum Erscheinen bekannt gewordenen Postwerthzeichen und zeichnet sich durch gutes Papier und scharfen Druck, sowie geschmackvolle äußere Ausstattung vortheilhaft aus. Das Album, in den feinen Ausgaben den Salon-Prachtband repräsentirend, wird jedem Markensammler ein höchst willkommenes Weihnachtsgeschenk sein. Wegen der Preise der verschiedenen Ausgaben verweisen wir auf den Inseratentheil des Hauptblattes.

☽ Leipzig, 12. November. Auf dem Gohlifer Wege fuhr gestern Abend ein 64 Jahre alter Handarbeiter aus Reudnitz mit einem Handwagen neben dem Pferdebahngleise dahin, als ein Bahnwagen dieser Linie hinter ihm herkam. Der Pferdebahnkutscher gab wiederholt das Warnungssignal, damit der Handarbeiter etwas weiter zur Seite fahre, aber vergeblich, vielmehr wollte Letzterer, als der Pferdebahnwagen schon dicht hinter ihm war, noch über das Gleis auf die andere Seite hinüberfahren. Dabei wurde er aber erfaßt und unter den Pferdebahnwagen geschleudert. In diesem Augenblick bremste der Kutscher mit aller Macht und der alte Mann wurde unter dem Wagen hervorgeholt. Wunderbarer Weise zeigte sich, daß derselbe außer einer Fleischwunde am Beine sonst erhebliche Verletzungen nicht davongetragen hatte und sogar noch seinen Weg zu Fuße fortsetzen konnte. Den Pferdebahnkutscher trifft nach Angabe von Augenzeugen keinerlei Schuld.

r. Volkmarsdorf, 12. November. Um die vielen alljährlichen Steuerausfälle zu mindern, soll nun hier auch mit der Veröffentlichung der Namen der böswilligen Steuerrestanten vorgegangen werden. Vor Erlaß der Verordnung wird man sich mit den Nachbargemeinden in Verbindung setzen, um mit ihnen gemeinsam den Schritt zu unternehmen.

— Dem Bürgermeister a. D. Erdmann Herrmann Kohlemann in Rötha — Ephorie Borna —, welcher seit über 50 Jahren ununterbrochen Mitglied des dortigen Kirchensängerchors gewesen ist und seit dem Jahre 1849 der dasigen Cantoreigesellschaft angehört, auch lange Zeit hindurch als Mitglied des Kirchenvorstandes fungirt hat, ist seitens des Landesconsistoriums eine Anerkennungsurkunde verliehen worden.

* Oschatz. Der 77jährige und hilfsbedürftige Invalid Schneider von hier empfing Anfang dieses Monats durch Vermittlung des Obergendarm Gäßler von Seiten des königl. Kriegsministeriums ein abermaliges Geschenk von 35 ℳ. Von den 8 Söhnen der Schn. Eheleute haben 5 beim 12. Armeecorps gedient und 3 davon Feldzüge mitgemacht. — Im benachbarten Merkwitz wurde am 8. d. M. in dem Jauchenloche des Miersch'schen Gutes der Leichnam eines neugeborenen Kindes gefunden und polizeilich aufgehoben. Der Verdacht hat sich auf eine Dienstmagd gelenkt, welche bei M. in Diensten stand. — Am 10. d. M. hob sich in Oschatz beim Glockenläuten während eines Begräbnisses der Klöppel einer Glocke aus und fiel dem beim Läuten mit beschäftigten Sohne des Arbeiters Drehme auf den Fuß, welcher einige Verletzungen davon trug.

Mittweida, 11. November. Ein in der Bezirksarbeitsanstalt untergebrachter älterer Mann stürzte sich heute aus dem Fenster der zweiten Etage in den Hof, worauf er alsbald verschied.

Frankenberg, 11. November. Ein Vorgehen der hiesigen Bäckerinnung verdient alle Anerkennung und die allgemeinste Nachahmung: die Innung hat nach Ablauf des Sommerhalbjahres die Censurbücher derjenigen Fortbildungsschüler, welche das Bäckerhandwerk erlernen, sich zur Ansicht vorlegen lassen und alsdann durch ihren Obermeister, Herrn Raschke, vor den vereinigten Innungsmeistern die sittsamen und fleißigen Schüler belobigt und zum Weiterstreben angeregt, den nicht gesitteten und trägen Schülern hingegen einen ernsten Tadel zu Theil werden lassen und sie zur Ein- und Umkehr ermahnt. Wenn das, was die Bäckerinnung gethan, von sämmtlichen Innungen geschähe, dann würde es mit den Erfolgen der Fortbildungsschule bald noch besser stehen.

Burgstädt. Eine eigenthümliche Bekanntmachung hat der Gemeindevorstand in Burkersdorf erlassen. Dieselbe lautet: „Nach einer hier eingegangenen Beschwerde unseres Cassiers, Herrn Oberländer, ist derselbe wegen Mangels an Geld nicht mehr im Stande, die nöthigen Ortsbedürfnisse decken zu können. Bei einer deshalb vorgenommenen Revision der Bücher hat sich ergeben, daß 301 feuerpflichtige Zahler und zwar 120 Anfällige und 184 Unanfällige auf das laufende Jahr noch keinen Pfennig bezahlt haben. Es ergeht an alle Diejenigen eine strenge Mahnung, ihre Angaben sofort bei Vermeidung der Hilfsvollstreckung zu bezahlen. Burkersdorf, den 4. November 1882. Fritzsche, Gemeindevorstand."

— Aus Hohenstein wird unterm 10. November Folgendes geschrieben: „Ein dunkles Ereigniß lastet wie ein Alp auf dem Gemüthern der hiesigen Gegend. Gestern Vormittag fand man den in Oberlungwitz ansässigen, geistig und körperlich frischen, mit irdischen Gütern reich gesegneten Spediteur Schraps in dem kleinen schmalen Bache, Geltbach genannt, unweit des Schießhauses in Hohenstein todt vor. Ein Unglücksfall ist wohl schwer anzunehmen, da der Bach zu wenig Wasser hat, und gerade an der Unglücksstelle sehr seicht ist, dagegen liegt die Befürchtung nahe, daß hier ein Verbrechen stattgefunden haben mag, denn die Mütze des Todten wurde außerhalb des Baches gefunden. Schraps hatte in Hohenstein am 9. Abends Frachtgüter angefahren und andere mit abgeholt, dies ist gegen 8 Uhr Abends geschehen, er hat sich dann, seinem Geschirrführer die Weisung ertheilend, immer voraus zu fahren, er werde nachkommen, zu Fuß und allein auf den Weg gemacht, ist aber nicht nach Hause gekommen und trotz allen eifrigen Nachforschens seitens seiner Angehörigen erst am Freitag Vormittag 11 Uhr an genannter Stelle todt aufgefunden worden.

— In der vor Kurzem in Pirna stattgefundenen Bezirksausschußsitzung wurde beschlossen, das Gesuch des Rittmeisters a. D. Clauson v. Kaas um Unterstützung der von ihm projectirten Einführung von Strohflechterei- und Holzschnitzereischulen in der Sächsischen Schweiz dem königl. Ministerium des Innern zur Entschließung zu unterbreiten. Ein Bedürfniß der Einführung einer Winterbeschäftigung für die in der Sächsischen Schweiz wohnenden Schiffer, Steinbrecher, Fremdenführer ꝛc. liegt offenbar vor, und ist deshalb auch schon in mehreren Ortschaften auf Beschaffung einer Hausindustrie hingewirkt worden. So ist in Hohenstein durch den dortigen Parochialverein für innere Mission die Strohflechterei eingeführt, wie auch größere Flächen mit Weiden bepflanzt worden, um nächstjährig mit der Korbflechterei beginnen zu können; auch in Reinhardtsdorf, Cotteuda u. a. O. ist man für eine Winterbeschäftigung besorgt gewesen, namentlich ist es der Gebirgsverein, der auch auf dieses Ziel seine Wirksamkeit gerichtet hat.

† Dresden, 11. November. Se. Majestät der König wird sich mit Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Georg und mehreren geladenen Herren vom Civil und Militair morgen Abend nach Wermsdorf begeben, um die vor einiger Zeit unterbrochenen Jagden in den dasigen ausgedehnten Forstrevieren fortzusetzen. Der Aufenthalt in Wermsdorf dauert bis zum Donnerstag den 16. d. M., an welchem Tage Se. Majestät der König von dort aus nach Berlin zu reisen gedenkt, um als Gast Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm an den in Hubertusstock stattfindenden Jagden Theil zu nehmen.

— Das evangelisch-lutherische Landesconsistorium hat verordnet, daß ihm künftig über jede abgehaltene Diöcesanversammlung unter Beifügung des über dieselbe geführten Protokolls sofort nach der Abhaltung Bericht zu erstatten ist. Ueber etwaige Anträge oder sonst gefaßte wichtigere Beschlüsse wird sodann nach Befinden in einer zusammenfassenden Verordnung im Verordnungsblatte Entschließung erfolgen.

— Zittau, 10. November. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde zum 3. besoldeten Stadtrath Herr Rathsaufseher Leupold in Dresden mit 12 gegen 10 Stimmen gewählt.

Commercielles Auskunfts-Institut
Simon & Dietze,
Ritterstrasse 4. **Leipzig,** Theater-Passage.
Einzelauskunft 2 ℳ — Geschäftsplan gratis.
Fortsetzung des Ausverkaufs von Geschäftsbüchern in allen gangbaren Journal-, Cassa- und Hauptbuch-Linirungen mit 33⅓% Rabatt. Oscar Sperling, Elsterstrasse Nr. 17.

Tetzer's Doppel-Copir-Tinte, beste Tinte für Contorgebrauch. Probe gratis. O. Th. Winckler, Ritterstr. 41.

Bruchkranke
finden die gewissenhafteste Beachtung bei Anpassung der ihrem Leiden entsprechenden Bandage zu den billigsten, auch den Armen zugänglichen Preisen
Joh. Reichel,
Bandagist der chirurg. Universitäts-Klinik und Poliklinik,
Leipzig, Petersstrasse No. 42, 2 Treppen.

Bernhard Berend
6 Katharinenstraße 6
empfiehlt in großer Auswahl besonders preiswerth
Möbelstoffe, Gardinen,
Manilla-Gardinen, Fenster von 4 ℳ 75 ₰ an,
Teppiche, Läuferstoffe,
8⅓ bis 100 ℳ, Meter 60 ₰ bis 6 ℳ,
Tischdecken, Bettvorlagen,
2 bis 36 ℳ, 1 bis 12 ℳ,
Sophadecken, Bettdecken,
1 bis 10 ℳ, 2 bis 12 ℳ,
Schlafdecken, Reisedecken, Pferdedecken.

Leder-Handschuhe
in den gediegensten
deutschen, französischen und englischen
Fabrikaten empfiehlt
A. Schürer,
Grimmaische Straße 27, Eingang Nicolaistraße.

Petersstraße 45, 1. Etage
empfiehlt die
Süddeutsche Schuhfabriks-Niederlage
Damen- u. Kinderstiefel,
gut und solid gearbeitet,
zu staunenswerth billigen Preisen.

Chocolade, Cacao,
Zuckerwaaren- und Waffel-Fabrik.
Thee- und Biscuit-Lager.
Hartwig & Vogel, Leipzig,
Grimmaische Straße 30, Ecke Naschmarkt.

C. G. Gaudig Nachfolger,
Neumarkt 27.
Chocoladen. Cacaopulver.

Am 23. Sonntag nach Trinit. wurden aufgeboten:

Thomaskirche:

1) F. O. Göße, Verlags-Buchhändler hier, mit Ch. W. M. Friedrich, Kaufmanns in Chemnitz Tochter. 2) B. E. Brähmer, Apotheker hier, mit J. J. L. Lüders, Rathszimmermeisters hier hinterl. Tochter. 3) E. W. Sommerlatt, Kaufmann hier, mit A. C. P. Jacob, Tischlers hier Tochter. 4) H. G. Henschel, Gärtner hier, mit W. L. E. Schmidt, Dachdeckers in Zeitz Tochter. 5) J. H. Langwitz, Handarbeiter hier, mit Ch. E. verw. Rost geb. Dietzschold aus Zangenberg bei Zeitz. 6) E. O. Krebitzsch, Maler und Lackirer hier, mit A. M. C. Rödden, Bäckers in Schmiedeberg bei Dippoldiswalde Tochter. 7) E. O. Kretzschmar, Referendar bei der königl. Staatsanwaltschaft in Plauen i/V., mit H. S. Quasdorf, Gastwirths hier hinterl. Tochter. 8) C. G. Häring, Schutzmann hier, mit M. Krauspe, Getreidehändlers in Niedergosein bei Mügeln hinterl. Tochter. 9) H. W. Aurich, Schuhmacher hier, mit M. A. Töpfer aus Meerane. 10) C. P. Pöhler, Posamentierer hier, mit P. H. Bachmann, Straßenwärters in Schlettau hinterl. Tochter.

Nicolaikirche:

1) F. W. A. Leonhardt, Schneider hier, mit S. Hoffmann, Schneidermeisters hier hinterl. Tochter. 2) W. L. Braune, Buchbinder hier, mit S. F. Dathe, Marktheilfers hier hinterl. Tochter. 3) F. M. Köhler, Lithograph hier, mit A. E. Wittig in Volkmarsdorf. 4) J. E. Dewitz, Hausmann hier, mit W. A. Schulze, Böttchermeisters in Muldberg a. Elbe hinterl. Tochter. 5) C. F. Mohahn, Postillon hier, mit F. B. Meunier, Gutsbesitzers in Oberkaina Tochter. 6) F. A. Pickert, Polizei-Schutzmann hier, mit M. M. Höhne hier.

Matthäikirche:

1) T. E. Nuder, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Beckwa, mit A. L. H. Windisch, Privatmanns hier Tochter. 2) E. W. Mettenhauer, Kaufmann hier, mit F. M. Hennig, Privatmanns hier Tochter. 3) F. M. Reiche, Nadlermeister hier, mit A. T. Hanke geb. Hemm, hier. 4) F. E. Fischer, Metzgerhilfe hier, mit J. A. Nöder, Maurers hier hinterl. Tochter. 5) F. W. Wilke, Handarbeiter hier, mit S. F. Wend, Handarbeiters in Hohenprießnitz bei Eilenburg hinterl. Tochter.

Peterskirche:

1) A. R. Helbe, Marktheifer hier, mit A. E. Merzner, Webermeisters in Eilenburg Tochter. 2) F. E. A. Hoffmann, Schlosser hier, mit E. verw. Franke geb. Dietzsch hier. 3) A. H. Beckhardt, Mechaniker hier, mit F. E. verehel. gewesene Eilke geb. Suhr hier. 4) F. H. Otto, Kellner hier, mit A. F. Steinbach, Handarbeiters in Leisnig Tochter. 5) E. M. Riecher, Bürger und Rentier in Borna, mit G. W. verw. Joseph geb. Kußäther daselbst.

Kirchliche Nachricht.

In der Nicolaikirche predigt Mittwoch Abends 6 Uhr: Herr Hilfsgeistlicher Zell.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Kleine Fr. 2. K. Postamt 4 (Mühlstraße), Zeitzergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz). 6. K. Postamt 6 (Weststraße).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof). 7. K. Postamt 7 (Naundorfer Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
4. K. Postamt 3 (Reichsb. Bahnh.). 9. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hofmann's Hof) und 10 (Hohenzollernstraße) finden Telegraphendienst nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Die Postämter 1—4, 6—8 und 11 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Sonntags von 7 bis 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bis 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Abends) auch an folgenden Stunden geöffnet:

a. an den Wochentagen:
die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;

b. an den Sonntagen:
das Amt 1 von 10½ bis 12½ Vorm., die Aemter 2—4, 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;

c. an den Feiertagen (und Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend) nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von 10½ bis 12½ Uhr offen gehalten.

3) Das Postamt Nr. 9 (Reichsmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Stage links (über der Wache befindlich). Die Bureaunen in Wochentagen von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½4 bis ½5 Uhr, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 11—1 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (Poststr. 17, 1. Hofe lks.) 7½—9½ U. Ab.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Polikliniken des Albert-Zwerg-Vereins Möckern, Lange Str. 36, Marktplatz 9—10 Uhr Vorm. für Augenkranke, ½11—12 Uhr Vormittags für andere Kranke.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Anstalt für animale Impfung, Turnerstr. 15. Insbl. m. anim. L. u. Lymphtrag. tgl. 11—1; Lymphabn. s. Kalb: 15. u. 29. Nov., 13. Dec.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 12—3 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 10—4, Sonn- und Feiertags von 10—3 Uhr.

J. Rorrschewitz, Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung: Petterstr. 22, I., II., III. Et. (Kunsthandlung Grimm, Str. 26.)

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe, Grimm. Steinw. 17, Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags je von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Zuschneiders, Professor A. Schiffert, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Museum für Völkerkunde, Grimmaischer Steinweg 46, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
(14. Neumarkt. 14).
Grosses Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums.
Verkauf und Vermiethung.

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königsstr. 25.

Robert Kiehle, Königl. Sächs. Hoflieferant, Nähmaschinen-Fabrik, Leipzig, Turnerstrasse 4. Vorzügliche Nähmaschinen für Gewerbe und Familie.

Gummi-Waaren-Bazar
5 Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei 18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Umhüllungen von Dampf- und Kaltwasserleitungen mit Dr. C. Grünzweig's Isolirmasse führen aus **Hecht & Koeppe.** Rossplatz No. 6.

Friedr. Dachne's Weinstube.
8 Markt, Barthels Hof. Restaurant I. Ranges.

Reichsstr. 15. Hugo Claussner. Colonnadenstr. 24. Buchbinderei, Papier- und Schreibwaaren-Handlung.

Neues Theater.

104. Abonnements-Vorstellung. IV. Serie, gelb.

Othello, der Mohr von Venedig.

Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare, nach der Schlegel'schen und Tieck'schen Uebersetzung.
Regie: Regisseur Grabe.

Der Doge von Venedig	Herr Doer.
Brabantio, Senator	Herr Müller.
Gratiano, } Verwandte des Brabantio	Herr Herz.
Ludovico, } Verwandte des Brabantio	Herr Treacler.
Othello, Feldherr, Mohr	Herr Bergmann.
Cassio, sein Lieutenant	Herr Partschau.
Jago, sein Fähnrich	Herr Grabe.
Rodrigo, ein junger Venetianer	Herr Borchert.
Montano, Statthalter von Cypern	Herr Probst.
Desdemona, Brabantio's Tochter	Frl. Hahn.
Emilie, Jago's Frau	Frau Senger.
Erster } Senator	Herr Otto.
Zweiter } Senator	Herr Küper.
Dritter } Senator	Herr Meinert.
Erster } Matrose	Herr Tietz.
Zweiter } Matrose	Herr Lehmann.
Ein Herold	Herr Tschorn.

Senatoren, Officiere, Edelleute, Boten und Diener. Volk. Matrosen, Gefolge ꝛc.

Scene: Im ersten Aufzuge in Venedig; dann in Cypern.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Repertoire. Dienstag, 14. November. (103. Abonnement-Vorstellung. III. Serie, roth.) Letztes Gastspiel der kgl. preuß. Kammersängerin Marianne Brandt. Die Meistersinger. Oper in 3 Aufzügen nach Otto Ludwig's gleichnamigem Drama von H. S. von Mosenthal. Musik von Anton Rubinstein. Text, aus dem Hafis der Hadamader — Marianne Brandt.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse, à 4 ℳ, verkauft.

Altes Theater.

Glück bei Frauen.

Lustspiel in 4 Acten von G. von Moser.
Regie: Ober-Regisseur Grabe.

Personen:

Schäffer	Hr. Moritz.
Marie, Livia, } seine Töchter	Frl. Petri.
Marie, Livia, } seine Töchter	Frl. Salbach.
Georg Hoff, Livia's Mann	Hr. Teucher.
Frau von Eilers	Frau Baumeister.
Max, deren Enkel, Assessor	Hr. Schönfeld.
Valerie Sternack	Frl. Wilhelm.
Alfred Bona	Hr. Stickel.
von Sensenheim	Hr. Becker.
Holzmann, Getreidehändler	Hr. Müller.
Franz, Diener } bei Schäffer	Hr. Rohland.
Franz, Diener } bei Schäffer	Frl. Pohl.
Matthes, Diener bei Frau von Eilers	Hr. Herbst.
Auguste, Tochter des Gärtners in Eilers	Frl. E. Lindner.

Zeit: Die Gegenwart.
Ort der Handlung:
Im 1., 3. und 4. Acte in Berlin, im 2. Acte in Eilers.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; II. Proscenium-Logen à Loge 10 ℳ; Orchester: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Erster Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: ungesperrt 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 50 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Repertoire. Dienstag, 14. November. Rosenmüller und Finke oder Abgemacht! Original-Lustspiel in 5 Acten von Dr. C. Töpfer.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Ausnahme von 30 Pfennigen) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Carola-Theater.

Montag, den 13. November.
Auf vielseitiges Wünsch:
Die Fledermaus.
Operette in 3 Acten von Joh. Strauß.
Eisenstein: Herr Wilhelmy. Rosalinde: Frau Wegler-Krause. Frank: Director Wegler. Orlofsky: Frl. Virlska. Alfred: Herr Arthur Falke: Herr Grossi. Adele: Frl. Ritsch. Frosch: Herr Bogay ꝛc.
Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Morgen: Der lustige Krieg.

Krystall-Palast-Theater.

Montag, den 13. November 1882.
Er macht Visite.
Lustspiel in 1 Act von Max Bauermeister. (Regie: Director Draeger.)
Blumenmädchen.
Balletdivertissement, arrangirt vom Balletmeister Herrn A. Genée, getanzt von der Solotänzerin Frl. Rodmann und den Damen des Corps de Ballet.
Ein Bräutigam, der seine Braut verheirathet.
Lustspiel in 1 Act von Feodor Wehl. (Regie: Herr Oswald.)
Amazonenmarsch
(mit neuen Costümen und Requisiten) a. d. Ballet „Fantoccini", arrangirt von Herrn Balletmeister Alex. Genée, getanzt von der 1. Solotänzerin Frl. A. Zimmermann und den 12 Damen des Corps de Ballet.
Preise der Plätze:
Reserv. Parquet à 1 ℳ 50 ₰. Parquet à 1 ℳ. Balcon 75 ₰.
Der Parterre-Saal
ist zu Reservationszwecken **ohne Entrée** geöffnet.
Vor und nach der Vorstellung „Unterhaltungsmusik."
Cassenöffnung 6 Uhr.
Anfang des Concerts ½8 Uhr. Anfang des Theaters 8 Uhr.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Bernburg: *4. 15 fr. — 8 V. — *8. 10 V. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12 N. — *8 57 N.
B. Nach Ferbst und Magdeburg: 4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2. N. — 6. 12 N. — *8. 57 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: *6. 45 V. — 7. N. — 7. 30 N. (bis Halle). — *11. V. — 11. 10. N. (bis Halle). — 12. 30 N. 2. N. — 3. 30 N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 20 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10. N.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Baierischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. N. — 4. 45 fr. — *6. 25 N. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 V. (bis Geithain). — 11. 20 V. — 3. 5 N. — 8. N.
C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Wöhlitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 45 früh. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *9. 10 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 V. — 9. 55 V. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 40 früh. — 11. 55 V. — 4. 15 N. — 9. 35 N. (bis Gera).

Leipzig-Hilchenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Finkenheerd-Frankfurt-Breslau-Hirschberg i. Schl. 8. 25 V. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau 8. 25 V. — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Zimkerstraße).

Plagwitzer Bahnhof: A. Nach Geithain: 10. 40 V. — 5. 35 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 V. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 47 N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 V. — *11. 51 V. — 5. 19 N. — *5. 55 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Köthen-Leipzig: 8. 38 V. — 10. 12 V. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 41 früh (von Halle). — *8. 30 V. — 10. 11 V. (von Halle). — 11. N. — 1. 41 N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 4. N. — 7. 1 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9 40 N. — 11. 42 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Baierischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *5. 38 fr. — 6. 45 fr. (bis Altenburg). — 8. 6 V. — *8. 25 V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8 N. — 10. 13 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 V. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 5 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Geithain-Leipzig: 8. 6 V. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N.
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 29 fr. — 9. 34 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — 8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 11. 58 V. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 32 V. (von Naumburg). — 10. 55 V. — 1. 43 N. — 5. 46 N. — *9. 16 N. — 11. 11 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8 6. fr. (von Gera). — 11. 6 V. — 4. 35 N. — 9. 27 N.

Leipzig-Hilchenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl.-Breslau-Kohlfurt-Rothenburg-Falkenberg: 7. 20 V. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *6. 42 N.

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Geithain: 9. 23 V. — 4. 47 N.
B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 7. 47 fr. — 10. 40 V. — 4. 16 N. — 9. 7 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

113. Aufführung
(die letzte im jetzigen Vereinsjahre)
des
Dilettanten-Orchester-Vereins
unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Nulco von hier und Herrn von Dameck aus Kopenhagen.
Dienstag, den 14. November 1882,
im grossen Saale des
Krystallpalastes.
Programm.
Symphonie (D dur No. 2) von Haydn.
Arie aus „Hans Heiling" von Marschner.
Concert für Violine (-ven) von Gade.
Lieder mit Clavierbegleitung.
Solostücke für Violine.
Serenade (D dur) für grosses Orchester von Jadassohn.
Anfang Punct ½8 Uhr.

Montag, den 13. November, von Vormittags 10 Uhr ab sollen in Anger, Chausseestrasse 2, parterre links die zur Ritscher'schen Concursmasse noch gehörigen Gegenstände öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden. Es kommen außer verschiedenen Möbeln und Kleidungsstücken zur Versteigerung: ein gutgehaltenes Pianino, ein Oelgemälde und eine kleine Bibliothek, bestehend aus klassischen und belletristischen Werken, Meyer's Conversations-Lexikon in 16 Bänden, 3. Auflage, verschiedene Notenhefte 2c.
Der Concursverwalter
Rechtsanwalt Dr. Wachtel.

Auction.
Heute Montag, 13. November, Vormittags von 10—12 Uhr u. Nachmittags von 3 Uhr an kommt der letzte Rest von
Herrengarderobe,
als: ganze Anzüge, Hosen, Westen, Unterhosen, Hemden u. dgl. m. meistbietend zur Versteigerung Windmühlenstraße 7.
J. F. Pohle, Auctionator.

Auction!
Heute früh 10 Uhr im Blauen Roß, Königsplatz Nr. 4, eine Partie Betten, Möbel, Wirthschaftsgeräthe, 1 Haldchaise, 1 Divan. Fischer, Auctionator.

Auction.
Die zu einer Concursmasse gehörigen Transmissionstheile, namentlich Riemenscheiben, Wellen, Schwungräder, 1 Ventilator, Holzstellagen, Hängelager, amerikanische Stehlager, sowie 15 Stück neue hölzerne Kastenleiter mit Beschläge und 1 Handwagen, gelangen
Freitag, den 17. November 1882,
Vormittags von 10 Uhr an
im Grundstücke Elsterstraße Nr. 37 zur öffentlichen Versteigerung.
Martin, Localrichter.

Soeben gehen wir folgende neue Kataloge unserer **antiquarischen Bücher-Lagers** aus:
Nr. 650. Geschichte, Sprache und Literatur Englands. 800 Nrn.
Nr. 651. Geschichte, Sprache und Literatur Frankreichs. 1267 Nrn.
Nr. 652. Geschichte, Sprache und Literatur Italiens, Spaniens und Portugals. 961 Nrn.
Nr. 653 Theologie, Philosophie u. Pädagogik. 2028 Nrn.
Nr. 654. Literaturgeschichte u. deutsche Literatur (Supplem. zu Kat. 630, 641). 942 Nrn.
Nr. 655. Auswahl wichtigerer Werke aus den Gebieten der Kunstgeschichte, ältere und illustrirte Drucke, Curiosa und Varia. 783 Nrn.
Nr. 6. 6. Auswahl wichtigerer Werke aus der Mathematik, Astronomie, Physik, Chemie, Bau- und Ingenieurwesen, Technologie. 1042 Nrn.
Leipzig, Marienstraße 7.
Kirchhoff & Wigand.

Balzer's Kochbuch für Freunde der natürlichen Lebensweise bei Meltzer, Sternwartenstraße 43, I., für 1 ℳ.

Billigste Preise bei vorzüglicher Ausführung!
Rechnungen, Briefbogen mit Kopf, Couverts, Adress- und Visitenkarten, Siegelmarken, Monogramme, sämmtl. vorräthig. Tinten 1a, Copirtinte, Conto- u. Copirbücher, Quart- u. Octavbücher etc. empfiehlt
W. Sturm, Hau-thüter Steinweg **73.**

Einf. und dopp. Buchhaltung
C. F. Otto Westphal, Neumarkt 26, 3. Et.

Schreib- & Handels-Lehrinstitut
Schön- u. Schnell-
Schreibunterricht
für Kaufleute etc. ertheilt
E. Schneider,
Fleischergasse 21. III.

Français! Conversation, grammaire composition. Leçons dans les cercles et dans les familles. Mme. Mussard de Genève, prof., Universitätsstrasse 1, IV.

Gesucht ein Lehrer
für franz. Correspondenz und Conversation. Offerten mit Preisangabe unter R. A. R. 3 Expedition dieses Bl. ind.

Englischen
und
Deutschen Sprachunterricht
ertheilt
Ernest Haynel,
Lehrer der englischen Sprache an der Kaufmännischen Fortbildungsschule zu Leipzig, sowie Leiter des englischen Sprachclubs des hiesigen Kaufmännischen Vereins.
Wohnung: Markt No. 9, 3. Etage.

Very good German lessons are given to foreigners by a well experienced and certificated teacher of languages Katharinenstr. 6, III. l.

Fortsetzung der 125. Auction im Städt. Leihhause
Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren, Sonnen- und Regenschirme 2c. 2c.

Grundstücksversteigerung.
Das hier am Brühl unter Nr. 25 gelegene, mit Nr. 389 im Brandcataster bezeichnete, auf Fol. 329 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Leipzig eingetragene, „Stadt Cöln" benannte Grundstück soll auf Antrag der Besitzer
am 14. November d. J., Vormittags 10 Uhr
in meinem am Brühl No. 58, 3. Etage befindlichen Geschäftszimmer unter den im Termine bekannt zu machenden, vorher bei mir zur Einsicht ausliegenden Bedingungen durch mich notariell versteigert werden.
Leipzig, den 21. October 1882.
Rechtsanwalt A. Liebster,
Königl. Sächs. Notar.

Königliche Altersrentenbank.
Der Staat haftet für die Erfüllung aller Verbindlichkeiten, welche diese Bank übernimmt. Prospecte werden ausgegeben durch die
Agentur: Collecteur B. F. Müller, Humboldtstraße 13.

Alles — ohne Ausnahme — vorzüglich!
Werdauer Hôtel Enke Bahnhof vis à vis. **Neu eröffnet!**
Feines Restaurant. 21 elegante Logir-Zimmer.
Bäder im Hause. Equipagen jederzeit zur Verfügung. Preise mässig.

Centralstr. 3, I. **Zahnarzt Kneisel** Centralstr. 3, I.
hält von jetzt ab wieder Sprechst.
von 9 bis 5 Uhr
Stickstoffoxydul-Gas-Narkosen (Lachgas).

Eulenstein's
photographische Ateliers
Ecke Tauchaer Strasse No. 29, und Zeitzer Strasse No. 34,
dem Krystall-Palast (Schützenhaus) schräg über, Haus vor dem Tivoli,
empfiehlt
Photographien
in allen Grössen bei vorzüglichster Ausführung zu den billigsten Preisen.

Bandwurm mit Kopf,
Spulwürmer, Madenwürmer.
Tausende von Menschen leiden an Bandwurm. Die Wenigsten derselben sind sich der wahren Ursache ihres fortwährenden Unwohlseins bewußt und werden größtentheils als Bleichsüchtige, Blutarme und Magenkranke behandelt. Entfernt wird der Bandwurm vollständig gefahrlos und schmerzlos nach eigener Methode ohne jede Vor- und Hungercur binnen 2 Stunden (auch brieflich) von
Otto Flohr, Freiberg in Sachsen.
Sichere Kennzeichen vorhandener Parasiten sind: Der wiederkehrende Abgang ganzer oder kürbisähnlicher Glieder oder sonstiger Würmer. Muthmaßliche Kennzeichen sind: Blasses, gedunsenes Aussehen, tiefe, auch blaue Ränder um die Augen, Abmagerung, starke Speichelabsonderungen, stets belegte Zunge, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelbefinden nach gewissen scharfen Speisen, als: Heringe, Zwiebel, Essig 2c., sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen, trägres Verhalten, Aufstoßen eines Kubikzolls bis zum Halse, Magensäure, Sodbrennen, Leib- und Magenschmerzen, Kopfweh, Ohrenbrausen, das Gefühl einer sich im Leibe bewegenden lästigen Masse, sowie stechende, saugende Schmerzen in den Gedärmen, Kollern und wellenähnliche Bewegungen, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Schwere in den Gliedern, Jucken im Alter, trüben Bodensatz bildender Urin und Menstrualstörungen (Störung der weiblichen Periode). Das Mittel befreit nicht nur Coffo, Granatwurzel, Santonin und Kamala, ist sehr leicht zu nehmen und schon bei Kindern von 2 Jahren unbedenklich anzuwenden.
Zu sprechen bin ich nur
Dienstag und Mittwoch, den 14. und 15. November
von früh 9—4 Uhr Nachmittags (ohne Mittagspause)
in Leipzig im Hôtel z. Norddeutschen Hof
(Theatergasse), Zimmer Nr. 4, 1. Etage.
Für Erfolg Garantie!
Zahlreiche Atteste und Danksagungen aus allen Theilen Deutschlands (auch viele von Leipzig u. Umgegend) liegen zur Einsicht. Das Mittel ist giftfrei und kann verfuchsweise genommen werden ohne dem Magen zu schaden. Die Cur kann von Jedem in seiner Wohnung vorgenommen werden ohne Berufsstörung.
NB. Briefliche Anfragen 2c. bitte ich unter Angabe des Alters nach Freiberg in Sachsen zu senden.

Cloakgruben geräumt mit der **Dampfmaschine.**
(R. B. 64.) Comptoir: Färberstr. 8.
Oeconomie.
Asche wird mit grossen Leiterwagen pünctlich geräumt und abgefahren. *Kehricht*
Bei vorkommenden Aenderungen der Gruben werden dieselben pünctlich geräumt u. die Seitenwände abgescheuert.

Prof. Migargée's Bart-Erzeuger.

„Herren H. de Louge & Co., Cöln.
Vorher mädchenhaft bartlos, danke ich Ihrem Bart-Erzeuger nun einen stattlichen Vollbart.
Allstedt, 16. Septbr. 1882. Herm. Brook, Commis".
Schriftliche Garantie für vollen, unbedingten Erfolg. Mittheilung der Bestandtheile. Zu haben à Flacon 3 ℳ, Doppelflacon 5 ℳ bei
Oscar Prehn, Leipzig, Universitätsstraße 1,
Droguerie zur Flora.

4711 Glycerin-Seifen,
aus Sorgfältigste hergestellt und in feinen Blumengerüchen, wie: Rose, Veilchen und Maiglöckchen parfümirt, wirken wohlthätig auf die Haut und machen dieselbe vermöge ihres hohen Glycerin-Gehaltes zart und geschmeidig.
Zu haben bei
Otto Meissner & Co.

Kurprinzstr. 5, **Carl Otto,** Kurprinzstr. 5,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Violinen, Violas, Cellos, Bässen, Guitarren, Zithern, sowie sämmtliche dazu gehörige Bestandtheile, Kasten und Bogen, von den einfachsten bis zu den feinsten. Notenpulte von 3 ℳ an.
Deutsche und römische Saiten bester Qualität.
Feine Meisling-Instrumente, große und kl. Trommeln, Becken u. s. w.
Gleichzeitig bringe meine Leihanstalt für sämmtliche Instrumente in empfehlende Erinnerung.
Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.

Zur Orientirung!
Die unterzeichnete Expedition des Patent-Adressen-Buchs gestattet sich hierdurch auf die von ihr aufgestellten
Patent-Adressen-Bücher
aufmerksam zu machen und zu deren recht regen Benutzung aufzufordern.
Die Patent-Adressen-Bücher enthalten:
Kaiserliche, Königliche, Städtische u. Polizeibehörden, Aemter, Tageskalender, Posten, Postschlußzeiten, Telegraphen- u. Telephoneinrichtungen, Eisenbahnfahrpläne, Billetsorten u. Fahrpreise, Kirchen, Schulen, öffentliche Anstalten, Vereine 2c. Daran schließend in alphabetischer Ordnung das Gruppen- u. Branchenverzeichniß der hiesigen Gelehrten, Aerzte, Handelsgesellschaften, Firmen, Rechtsanwälte u. Gewerbtreibenden.
und sind aufgestellt zur allgemeinen Benutzung:

am Roßchmarkt,	Windmühlenstraße,
Reichsstraße,	Querstraße, Ecke Grimmaischer Steinweg,
Brühl, Ecke Katharinenstraße,	Hainstraße, Ecke Dresdner Straße,
Nicolaistraße,	Schützenstraße,
Goethestraße,	Wintergartenstraße,
Schillerstraße, Ecke Universitätsstraße,	Krystallpalast,
Schloßgasse, Ecke Petersstraße,	Blücherstraße,
Sporengäßchen, Ecke Petersstraße,	Blücherplatz,
Alte Thomasschule,	Nordstraße, am Leihhaus,
Barfußgäßchen, am Markt,	Färberstraße, Ecke Frankfurter Straße,
Königsplatz,	Weststraße,
Sternwartenstraße,	Westplatz,
Nürnberger Straße,	Berliner Bahnhof.

Das Nützliche der Einrichtung wird ohne Weiteres im Hinblick auf den fortwährend sich steigernden internen als Fremdenverkehr der Stadt Leipzig einleuchten und das Publicum bitten, diese öffentliche Anlage unter seinen Schutz zu nehmen, sowie behufs größter Vollständigkeit Adressen zur Aufnahme an die unterzeichnete Expedition einsenden zu wollen.
Die Aufnahmegebühren betragen für die einzelne Adresse pro Jahr 3 ℳ. Die entfallenden Beträge sind nur gegen Quittung der unterzeichneten Expedition zu verabfolgen. Neuaufnahmen in den laufenden Jahrgang finden jederzeit statt.
Expedition des Patent-Adressen-Buchs für die Stadt Leipzig,
Nürnberger Straße Nr. 22.

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Alwin Zschiesche's
von Autoritäten anerkannt bestes
illustrirtes
Briefmarken-Album
enthaltend
alle Postwerthzeichen in einem Bande,
in noch nicht existirender Prachtausstattung
mit
40 Portraits von Staatsoberhäuptern, 84 Wappen und über 1000 Marken-Abbildungen
in VII. Auflage.
52 Bogen stark auf holzfreiem Papier.
(Hochquartformat) in nachstehenden Ausgaben:

Ausgabe I.	Elegant cartonnirt mit Leinwandrücken	Mark 6. —
„ II.	In ff. Calico mit Gold- und Schwarzdruck	„ 7. 50.
„ III.	(Auf ff. Cartonpapier.) Mit Supplementblättern, Original-Prachtband mit Goldschnitt	„ 12. —
„ IV.	(Auf ff. starkem Cartonp.) Mit vielen Supplementblättern, Original-Saffian-Prachtband mit Schloss in feinem Carton	„ 36. —

German taught to foreigners by a lady. Neumarkt 14, II.

Engl. erth. gründl. e. Engländer Königsstr. 6, IV.
Engl. erth. gründl. ein Engl. Grimm. Str. 11, IV.

Theilnehmerin, evv. vorgerückt, zu engl. St. ges. Gr. Fleischerg. 14, I. l. 1—3 U.

Span. u. Franz. lehrt e. Aust. Emilienstr. 18, part.

Ein stud. theol. ertheilt Nachhülfe i. Griechischen und Lateinischen. Adressen unter G. M. Expedition dieses Blattes erbeten.

Wer ertheilt lateinische Stunden à 1 ℳ Adr. unter K. 59 Exped. d. Blattes.

Für schwachbegabte Kinder!
Gründl. Privat- u. Nachhilfestunden in allen Fächern bei erfahr. gepr. Philologen. Keine Ueberbürdung. Kl. Fleischergasse 13, 2. Et.

Clavierunterricht
ertheilt eine am Conservatorium geb. Lehrerin Thomaiusstraße 5, part., früher Canalstr.

Gründl. Clavier- u. Violinunterricht ertheilt f. m. H. e. t. Musiklehrer Johannesgasse 7, I.

Clavier-Unterr. ertheilt e. D. Emilienstr. 2, III. l.

Reitbahn
Elsterstraße 40,
eleganteste, grösste.

Reit-Unterricht
für Herren u. Damen in jeder Zeit, auch Abends, wird gründlich ertheilt.
Auch finden daselbst noch mehrere **Pensions-Pferde,** sowie Pferde zum Zureiten und Einfahren Aufnahme.

Damen wird das Schneidern, Maßnehmen, namentl. das Zuschneiden in 4—8 Wochen theoretisch u. praktisch gelehrt Colonnadenstr. 3, II., Vorderhaus.

Das Plätten und Glätten
der Wäsche w. in kurzer Zeit gründl. gel. Katharinenstr. 11, II. Wäsche w. schnell u. bill. gref. u.

Privat-Tanzstunden
G. Schirmer, Königsstr. 3, Seitengeb. Tr. C. I.

G. Schleussing's
Möbeltransport-Geschäft,
Leipzig, Sophienstrasse 15,
empfiehlt seine unübertroffenen großen Möbelwagen neuester Construction zum Eisenbahntransport ohne Umladung, sowie zu Stadt- und Landumzügen bei sorgfältiger und billiger Bedienung.
Verpackungen jeder Art werden vorzüglich ausgeführt.

Zur Aufbewahrung von Mobilien empf. ich meine zu diesem Zwecke erbauten vorzüglichen, großen, massiven Räume in eigenen Häusern bei sehr billigen Preisen.

Herrenkleider werden, mod. u. reparirt. Blendinger, Burgstr. 8.

Meyer's Möbel-Transport-
und
Verpackungs-Geschäft,
Leipzig, Parkstraße 11, und Berlin, Dorotheenstr. 67,
empfiehlt seine durch **Neuban** angeschafften **außergewöhnlich großen Möbelwagen** zum Eisenbahntransport **ohne Umladung,** sowie für Stadtumzüge bei **billigen Preisen. Verpackungen** jeder Art werden auf das Vorzüglichste ausgeführt.
Aufbewahrung von Mobilien in staubfreien Räumen.

Käufe und Verkäufe
von Landgrundstücken, offenen Geschäften **aller Branchen, Restaurants 2c. 2c.** vermittelt unter strengste Discret. und coul. Bedingung. Nicolaistr. 13, I., Commissionsg.

Klagen, Gesuche, Verträge 2c. u. Rath in j. Angelegenh. bill. Hohe Str. 10, pt., bei Korth.

Gedichte, Tafellieder, Toaste werden schnell u. schön gefertigt Tauchaerstraße 1, 1. Etage links.

Gedichte, Tafell., Toaste, Briefe 2c. Naundörfchen 20, 1. Et.

Drucksachen
aller Art liefert schnell u. billig die Buchdruckerei v. Bernhard Freyer, Neumarkt 40.

Portraits in Lebensgröße
(für nur 8 Mark)
nach jeder, auch der kleinsten Photographie künstlich in Kreide ausgeführt. Portraits zur gef. Ansicht **Markt 17, 2. Et.** (Königshaus).

Versilbert,
vergoldet, bronzirt u. reparirt werden Kron- und Tafelleuchter, Bestecke, sowie alle Tafelgeräthe 10 Thomaskirchhof 10, Aug. Weise.

Zur Vertilgung aller schädlich. Hauptkäfer empfiehlt sich
A. L. Graf, conc. Kammerjäger,
Friedrichstraße 10, 1. Et.

Vorzeichnungen
in jed. Genre liefert Oscar Lindolff,
Hallesche Str. 12 (Goldnes Sieb).
Kunststickerei und Tambourir-Anstalt.

Plattstich-, Weiß- und Wäsche-Stickereien
sowie jede Art von
Vorzeichnungen
werden nach reicher Musterauswahl gefertigt von Rudolf Moser, Fleischerplatz 1 B. I.

Möbel w. rep. u. polirt b. **68. Franke,** Plagw. Str. 22b, H. p. Nachm. bei Nöthige bes.

Ausstattungen schnell und solid gefert. und gestickt.
Unter Garantie des Gutsitzens werden **Oberhemden** à 1 ℳ 75 ₰ gefert., Bielefeld. Leinen-Einsätze, kleinfalt. à 50 ₰ bis zu den feinst. gestickt. stets sogr. Auswahl vorräth. Chiffon, Leinwand u. Taschentücher zu Fabrikpreis.
Mühlgasse No. 6.
Voigtländ. Milchgart. Bertha Schmiers.

Zöpfe, Uhrketten u. alle Haararbeiten billigst bei Ernst Schütze, Salzg. 1.

Zöpfe, Haarketten, neueste Muster mit Goldbeichl., fert. am billigsten u. schönst. Frau Stratmann, Sternwartenstr. 2.

Bill. Tapezirerarb. kl. Fleischerg. 4, Seitenladen.

Gewirkte Strümpfe, Jacken u. Beinkl. w. angewebt u. eingesetzt. Adr. Reichsstr. 2, Wöchegelch.

Puppen-Reparaturen
besorgt stets, wie seit 20 Jahren
Frau Schneider, Burgstraße 5, erste Etage.

Schaukelpferde
werden reparirt, neue in großer Auswahl, wie sämmtliche Sattlerwaaren bei Julius Döring, Promenadestr. 13, u. Lehmann'sStort.

Gardinen-Wäsch-, Bleich- und Spannerei.
Schonendste Behandlung. Fehlerhafte Stellen werden sachkundig eingerißt u. gestopft. Ausbesserungen ausgeführt schön. Billigste Preise. Emilienstraße 20b, 3. Etage rechts.

Dr. med. Gleichner,
Specialarzt für Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten consult. täglich von 10—3 Uhr
Neukirchhof 27, 2. Etage.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt äußer. Krankheiten nach vieljähr. prak. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 25, III.

Damm spec. für Geschlechts-Krankheiten, Bubonen, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit. Pollutionen und Schwächezustände. Naunhöfter Steinweg 12, II. Sprechstunden von 9—3 und 6—9 Uhr.

Gesundheits-Liqueure,
vorzüglich und billig à Fl. 1 ℳ,
Ingwer-, Wermuth-, Pfeffermünz-, Aromatique-, Cognac-, Alpenzeugen-Liqueur 2c.
Central-Droguerie W. M. Neumann,
Rathhaus 4 u. Rathhausdurchgang.

Heilwissenschaftl. Broschü. 5. Aufl. 10 Pf. bei R. Melzer, Sternwartenstr. 43, I. (Nbtl., belehrend.)

Durch Sympathie u. Magnetism. werden Rheumatism., Gicht, Kopfgicht, Zahnschm., Kopf-, Magen- und Augenschm., Bauchwehn, Epilepsie, Krämpfe, Krebsbeulen, Ohrensausen 2c. heil. u. geheilt. Sprechst. v. 9 bis Nachm. 5 Uhr Carolinenstr. 21, Hofg. I.

Kinder-Seife
Reinste, weiße Familienseife für Kinder jed. Alters empf. i. Schachtl. mit 6 St. ℳ 1.25.
Fr. Jung & Co.,
Kgl. Hoflieferanten,
Grimmaische Str. 38.

Ziehung unwiderruflich **15. Novbr.**

Größte deutsche Ausstellungs-Lotterie Nürnberg.

Loose à 1 Mark.

Hauptgewinn i. W. von 25,000 Mark
1 Gewinn von 10,000 Mark, 2 à 5000 ꝛc.
im Ganzen 4000 Gewinne i. W. von 250,000 Mark.
Auszahlung der Industriehauptgewinne auf Wunsch baar abzüglich 25%.

Loose à 1 Mark sind zu haben in Leipzig bei Otto Pfugbeil, Neustädter Steinweg 75, Franz Ohme, Universitätsstraße, Aug Linke, Königsplatz, Oskar Simon, Roßplatz 9, E. Waldstetel, Stockarm-Passage, Julius Bachmann, Ritterstrassen-Ecke, Rich. Krieger, Grimmaische Straße, M. E. Thieme, Hainstraße, F. E. Doss, Thomaskirchhof, Oskar Prehn, Universitätsstraße, Herm. Pressler, am Bayer. Bahnhof, Petzsch & Kopsch, Stadt Dresden, und den Obrigen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Zwirn- Englische Tüll- Schweizer Tüll- Schweizer Mull-

Gardinen

empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen
die Gardinen-Fabrik
H. G. Peine Nachf.,
4 Ritterstrasse 4.

Feuchte Wände!! Kostspielig durch nutzlose Ausbesserungen! Der Gesundheit höchst schädlich! werden für immer beseitigt durch unser (seit 25 Jahren) eingeführtes und bewährtes **Holzspan-Geflecht.** Muster gratis und franco! Preis pro □M. 1.50 ℳ. Anschlagen 50 ₰.

Bettschutzwände höchst praktisch, aus gleichem Material gefertigt, zwischen Wand u. Bett zu befestigen. Preis je nach Ausstattung von 3 ℳ an per Stück. Muster zur gefälligen Ansicht. Hamburg-Berliner Jalousie-Fabrik, Filiale Leipzig, (Heinr. Freese) Zeitzerstr. 40.

Leinen- u. Baumwollenwaaren

empfohlen von

S. Rosenthal,

Katharinenstraße 8.

Dowlas, Chiffon, Shirting, Hemdentuche, Bettzeug, Barchend, Piqué und Satin
in vorzüglichen Qualitäten zu äußerst billigsten Preisen.

Cunewalder und Herrnhuter Leinen,
6/4 breit per Meter 70, 80, 90 Pf. ꝛc. ꝛc.

Schlesische und Sorauer Leinen,
50, 60, 70 und 80 Pf. per Meter, in 8/4 breit Mark 1.60.

Prima Leinen in allen Breiten und Qualitäten
aus den renommirtesten **Thüringer, Bielefelder und Württembergschen Webereien.**

Leinene Taschentücher à Dtzd. Mark 2.70, 3 Mark, 4 Mark ꝛc.
do. do. mit bunten Kanten im neuesten Geschmack.
Kinder-Taschentücher per Dtzd. von Mark 1.30 an.
Leinene Mädchen- und Frauenhemden
Mark 2.50 Mark 3 bis zu den feinsten Genres.
Damen- und Kinderwäsche aus Hemdentuch gefertigt in jedem Preise.
Leinene Hausmacher-Handtücher
in schwerer Qualität à Dtzd. gleich gesäumt Mark 10.25,
billigere Qualitäten à " " " von Mark 5.50 an.
Fertige Bettwäsche in großer Auswahl, 1 großer und 2 kleine Bezüge 6 Mark.
Tischtücher und Servietten
von einfachster bis feinster Qualität zu den billigsten Preisen.
Zurückgesetzte Muster unter Kostenpreis.

Meine Leinen und Tischwäsche

sind von so vorzüglicher Qualität, daß sie mit jedem sonst angebotenen Fabrikat hinsichtlich Preis und Haltbarkeit concurriren können.

Um aber meinen geehrten Kunden entgegenzukommen, übernehme ich das Säumen sämmtlicher gekauften Gegenstände, welche von jetzt bis Weihnachten gekauft werden, unentgeltlich.

S. Rosenthal, Katharinenstr. 8,
Gardinenhandlung und Gardinenwäsche.

Deckchen 83/83 ctm. **Decken** Mark 2.50 **Handtücher** und **Tischläufer** Mark 2.50, Mark 2.50,
Eine überraschend schöne Auswahl in aufgezeichneten
sowie **altdeutsche Gedecke mit Sprüchen.**

Möbel-Magazin
Eduard Benndorf's Nachfolger,
Universitätsstrasse 16.

Ausverkauf.

Die **Restbestände** meiner Wäsche- und Weißwaaren-Artikel verkaufe zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen aus.

H. G. Peine Nachf.,
4 Ritterstr. Gardinen-Fabrik. Theater-Passage.

Nachdem ich mein **neues** Geschäft
Petersstrasse 21 — Passage Ledig
auf das Sorgfältigste eingerichtet habe, beabsichtige ich mein **altes** Geschäft
Ritterstraße 46 — nahe der Grimmaischen Straße
aufzugeben und stelle das ganze Lager zum Totalausverkauf.

Ausverkauf.

Es bietet sich hierdurch Gelegenheit, **neue**
Posamenten, Knöpfe und Besätze,
Strick- und Nähgarne,
Strümpfe, Woll. Tücher, Capotten etc.
aussergewöhnlich billig zu erlangen.
Emil de Veer.

Wachstuche aller Art
empfiehlt
Joh. Schumann, Reichsstraße 39.

Damenpaletotstoffe,
dergl. zu Rad- und Regenmänteln, Jacken, Kinderpaletots ꝛc. Besatzplüsche, Krimmer ꝛc. aller Art in großer Auswahl, zu billigen, streng festen Preisen empfiehlt das Tuch- und Buckskin-Lager von
J. L. Steger, Hainstraße 810, Hotel de Pologne.

Mein bedeutendes Lager in **Stickereien** Hand- und Maschinen-Arbeiten
auf **Plüsch, Silk-Velvet, Tuch, div. Leinen** und **Fantasiestoffen**
stelle ich nach nun beendigter Erledigung meiner Reise-Aufträge
zu Engros-Preisen zum Detail-Verkauf.
Als **Neuheit** empfehle eingelegte gestickte **Blätter** und **Blumen** etc.
zu verschiedenen Stickerei-Arrangements verwendbar.
Gleichzeitig bringe mein Lager von Materialien jeder Art, u. A. Cord., Tramen, Floselle und waschechte Seiden, sowie Plüsche, Silk-Velvet, Tuche, Krausse, verschiedene Fantasiestoffe ꝛc. in reicher Farbenauswahl zum Verkauf.
Gold- und Silberstickereien werden elegant und sofort ausgeführt.
Ferner erlaube mir noch auf meine mit besten Kräften besetzten Ateliers für
Original- und Vorzeichnungen aufmerksam zu machen.
Leipzig, Hallesche Str. 12 **Oscar Lüdolff,**
Kunststickerei, Tambourir-Anstalt und Fahnen-Manufactur.
Filiale: bei **Herm. Selle, Klostergasse Nr. 11.**

Klosterg. 11, Stadtgarten. **Möbel-Magazin** Klosterg. 11 Stadtgarten.
von
Gustav Hentze, Klostergasse 11, Stadtgarten.
Reichhaltiges Lager von solid gearbeiteten Möbeln in allen Holzarten.
Ausstellung completer Zimmer-Einrichtungen in stilvoller Ausführung.
Billige Preise. Garantie. Anfertigung sämmtlicher Decorationen.

Möbel-Magazin

von **H. Erhardt,** Petersstraße 30, Goldner Hirsch.
Reichhaltiges Lager gut gearbeiteter Möbel.
Complete Zimmereinrichtungen. Billige Preise. Garantie.

Wegen Geschäfts-Veränderung

stellen wir unser ganzes Lager von Kleiderstoffen, Confections, Jupons ꝛc. zum vollständigen
Ausverkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Adam & Eisenreich,
Grimmaische Straße 10. Grimmaische Straße 10.

Hierzu zwei Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 317. Montag den 13. November 1882. 76. Jahrgang.

Leipziger Tageskalender 1882.

X. Monat October.

1. Auflösung des zweiten Hilfssenats beim deutschen Reichsgericht. — Herbstconcert des Leipziger Musikvereins auf dem Neumarkt. (Ausführlicher Bericht siehe Tageblatt vom 3. d. M.) — Fünfundzwanzigjähriges Amtsjubiläum des Amtshauptmanns Wermann.

2. Beginn des Winterjahres der städtischen Gewerbeschule. — Versammlung des Vereins Leipziger Meßbesucher beschließt, eine Petition an den Stadtrath zu richten und um Wiedergestattung der Meßmusik und Vermehrung anderer Meßunterhaltungen zu bitten. — Ziehung der 4. Classe der 102. Königl. sächs. Landeslotterie, 1. Tag.

3. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 12. d. M.) über eine neue Numerirung der Grundstücke in der Sternwartenstraße. — Verlegung der 2. Polizeibezirkswache vom Königsplatz 11 nach Härtelstraße 4. — Ziehung der 4. Classe der 102. Königl. sächs. Landeslotterie, 2. Tag. — Völliger Regentag.

4. Sitzung des Stadtverordnetencollegiums; Wahl der Mitglieder des gemischten Ausschusses für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen; Justification der Rechnung der Stadtbibliothek für 1880 und der Grassi'schen Erbschaft für 1881; Bewilligung von 15,000 ℳ für den Bau der Hygiene-Ausstellung in Berlin und von 18,000 ℳ a conto der Erweiterung der städtischen Wasserleitung. — Beginn der Unterrichtscurse des Wintersemesters der Schülerwerkstätte der Gemeinnützigen Gesellschaft.

5. Hochverrathsprocess vor dem Reichsgericht; Verurtheilung des Zuschneiders Wunderlich zu 2 Jahren Zuchthaus und des Schuhmacher Kiefer zu 4 Monaten Gefängniß (Bericht über den Proceß siehe Tageblatt vom 6. d. M.). — Erstes Gewandhausconcert (Bericht siehe Tageblatt vom 7. d. M.). — Erste Winterversammlung des Südvorstädtischen Bezirksvereins im Tivoli; Debatten über vielfache Mängel an den Fußwegen der Zeitzer Straße und Mißstände in der Könneritzstraße (Bericht über die Versammlung siehe Tageblatt vom 7. d. M.). — Beginn des Wintersemesters der Königl. Baugewerkenschule. — Jüdisches Schluß- und Freudenfest.

6. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 9. d. M.) über das Ende der Eisenbahnstraße. — Desgl. (veröffentlicht im Tageblatt vom 13. d. M.) über eine neue Numerirung der Grundstücke in der Schenkendorf-, Elsen- und Körnerstraße. — Unterzeichnung des Kaufvertrages zwischen Stadt und Reichsgericht über die Arealabtretung zum Bau des Reichsgerichtsgebäudes.

8. Obstausstellung des Leipziger Bezirks-Obstbauvereins in Zweenfau.

9. Beginn des Wintersemesters der Königl. Akademie der bildenden Künste und der Kunstgewerbeschule. — Beginn der Unterrichtscurse im Verein für Volkswohl. — Schluß der Obstausstellung des Leipziger Bezirks-Obstbau-Vereins in Zweenfau.

10. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 11. d. M.) setzt die Bekanntmachung vom 30. August über die Verlegung des Wochenmarktes nach dem Töpferplatz wieder außer Kraft und bestimmt nur, daß die Marktstände vom Brühl nach der Ritterstraße verlegt werden sollen. — Desgl. (ebenfalls veröffentlicht im Tageblatt vom 11. d. M.) sperrt wegen Pflasterung und Einlegen der Pferdebahngleise die Schloßbrücke für allen Fahrverkehr.

11. Bekanntmachungen des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 13. d. M.) über die Erhebung des 2. Termins der städtischen Einkommensteuer und der persönlichen Anlage für die evangelisch-lutherische Kirche. — Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums; Justification der Rechnung der Gasanstalt für 1879; Zustimmung zu dem Parcellirungsplan des ehemaligen Kohlenbahnhofes und zu den Erklärungen des Raths über eine Petition gegen die dermalige Construction der Pferdebahngleise.

12. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 14. d. M.) über die Ausfüllung und Abgabe der Hauptlisten behufs der Aufstellung des Einkommensteuerkatasters für 1883. — Desgl. (ebenfalls veröffentlicht im Tageblatt vom 14. d. M.) untersagt den Verkauf oder Betrieb der sogenannten schmerzstillenden Kindertinctur. — Desgl. (veröffentlicht im Tageblatt vom 13. d. M.), sperrt die Mühlgasse wegen Pflasterns für den durchgehenden Fahrverkehr. — Verhandlung des Reichsgerichts in Sachen Dr. Georg v. Bunsen's und dessen angebliche Beleidigung des Reichskanzlers; die Freisprechung v. Bunsen's wird aufrecht erhalten. (Bericht über die Verhandlung siehe Tageblatt vom 13. d. M.) — Beginn der Wintervorträge im Kaufmännischen Verein; erster Vortrag von Professor Dr. Fricke über das Thema: „10 Jahre wissenschaftlichen Zusammenlebens im Kaufmännischen Verein. (Bericht siehe Tageblatt vom 14. d. M.)

13. Generalversammlung des Leipziger Musikvereins in Prager's Biertunnel; Cassenbericht.

14. Erste Winterversammlung der Pädagogischen Gesellschaft unter Vorsitz des Staatsraths Professor Dr. Strümpell (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 21. d. M.). — Herbstfest im Krystallpalast zum Besten des Vereins zur Begründung eines Arbeiterheims. — Ende der Michaelismesse. — Vollständiger Regentag.

15. In Kraft treten die Winterfahrpläne bei den hiesigen Eisenbahnen. — Stiftungsfest des Evangelischen Jünglingsvereins im evangelischen Vereinshaus; Festredner Archidiakonus Dr. Hartung (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 17. d. M.). — Friedrich Hüttner, seit 1868 Chefredacteur des Leipziger Tageblattes, stirbt (kurzer Nekrolog desselben siehe Tageblatt vom 17. d. M.). — Durchreise König Christian's IX. von Dänemark. — Den ganzen Tag über wieder viel Regen, theilweise mit Schnee untermischt, und in Folge dessen in den südlichen und westlichen Umgebungen der Stadt wiederum Eintritt von Hochwasser.

16. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 17. d. M.) sperrt wegen Pflasterung die Hallesche Straße für den Fahrverkehr. — Beginn der 4. Session der diesjährigen Schwurgerichtsperiode unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirectors Busch und unter Vertretung der Anklage durch Oberstaatsanwalt Hoffmann und durch die Staatsanwälte Hänschel, Brückner, Meißner und Martini (Bericht über die 1. Sitzung siehe Tageblatt vom 17. d. M.). — Beginn des Wintersemesters der Universität. — Beginn des Wintercursus im Lyceum für Damen.

17. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 21. d. M.) über eine neue Numerirung der Lindenstraße. — Desgl. (ebenfalls veröffentlicht im Tageblatt vom 21. d. M.) über die für die Droschkenkutscher bestimmten Schlüssel für die Wasserständer an den Droschkenplätzen. — Hauptconferenz der Geistlichen der Leipziger Landesphorie im evangelischen Vereinshaus; Vortrag des Pastor Rausch in Neudnitz über das Segnen und Einsegnen der Leichen. (Bericht über die Conferenz siehe Tageblatt vom 21. d. M.) — Sitzung des ärztlichen Bezirksvereins der Stadt Leipzig im Saale der 1. Bürgerschule; Bericht des Sanitätsausschusses über die nächste Versammlung des Landes-Medicinal-Collegiums. — Stiftungsfest des Verbandes Leipzig der deutschen Reichsblechschule in der Centralhalle. (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 19. d. M.) — Erste Winterversammlung des Vereins für harmonische Philosophie im Krystallpalast. — Feier des 100jährigen Geburtstages des ehemaligen Directors des Taubstummen-Instituts, Mag. Carl Gottl. Reich, an dessen Grabstelle und durch ein gemeinschaftliches Essen.

18. Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums; Mittheilung des Raths über die Erledigung der Schlachthausfrage und des Schlachtzwanges; Antrag auf Beschleunigung der Arbeiten an der Verbreiterung der Schloßbrücke; Justification verschiedener Stiftungsrechnungen, sowie der Rechnung der Sparcasse und des Leihhauses für 1880/81; Zustimmungen zu der Herstellung einer öffentlichen Badeanstalt auf der Sauweide, zu dem Begfall der Abgaben von Innungsverwandten zur Armencasse bei besonderen Gelegenheiten und zu einer jährlichen Beihülfe von 300 ℳ für den Leipziger Thierschutzverein. — Erste gemeinschaftliche Winterversammlung der drei Schrebervereine bei Bonorand; Vortrag vom Oberschulrath Dr. Paul Mädius über die Bildung des kindlichen Gemüthes in der Schule (Bericht darüber siehe Tagebl. vom 20. d. M.). — Erste Winterversammlung des Vereins für Erdkunde im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses; Vortrag des Prof. Fischer aus Kiel über morpholog.-statist. Verhältnisse des Mittelmeeres (ausführl. Bericht siehe Tageblatt vom 20. d. M.). — Cruciis-Convent der Fraternität im Hotel de Pologne (Bericht siehe Tageblatt vom 20. d. M.). — Generalversammlung des Hausbesitzer-Vereins in der Centralhalle; Bericht über gewisse Uebereinkommen mit dem Mietherverein und über die Dünger-Abfuhr-Gesellschaft; Anschluß an den Verband der deutschen Grundbesitzer; Votum gegen die Einführung der Staterlesets. (Bericht über die Versammlung siehe Tageblatt vom 20. d. M.) — Wagner-Concert, veranstaltet von Angelo Neumann, in der Centralhalle. (Bericht darüber siehe ebenfalls Tageblatt vom 20. d. M.) — Benedict Arthur Roßbach, Mitchef der Firma B. G. Teubner, stirbt.

19. Versammlung des Südöstlichen Vereins in der Centralhalle; Debatte über einen Antrag des Vorstandes, die Auflösung des Vereins betreffend, wird noch nicht bis zu einem Beschluß gebracht. (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 21. d. M.) — Versammlung des Vereins zur Feier des 19. October im evangelischen Vereinshaus, Vortrag vom Vorsitzenden Diakonus Dr. Sappe. (Bericht siehe Tageblatt vom 21. d. M.)

20. Erste Winterversammlung der Polytechnischen Gesellschaft in der Centralhalle; Vortrag vom Techniker Lindner über die Elektrische Ausstellung in München. (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 21 d. M.) — Erster Vortragsabend des Leipzigervereins im Marienbrunnen. (Bericht siehe ebenfalls Tageblatt vom 22. d. M.) — Privatdocent Dr. jur. Schwalbach und der seit vor langjährige Oberpedell Herr Aemilius Seyfert sterben. (Kurze Nekrologe über beide Verstorbene siehe Tageblatt vom 22. und 24. d. M.)

21. Im Tageblatte Publication eines Auszuges aus den Protokollen der Rathsplenarsitzungen vom 27. September (in welcher Sitzung Bewilligung eines Credits von 10,000 ℳ für die Hygiene-Ausstellung in Berlin), vom 30. September (in welcher Sitzung Justification einer Anzahl Stiftungsrechnungen), vom 4. October (in welcher Sitzung Beschluß über Ausfüllung der Häffner'schen Lachen und Anbellung des Procuratten Schulze als Buchhalter bei der Stadtcasse), vom 7. October und vom 10. October (in welchen Sitzungen Wiederaufhebung der Verordnung über Verlegung des Wochenmarktes). — Vom Schwurgerichte wird die Dienstmagd Weihmann wegen Kindesmord zum Tode verurtheilt. (Bericht über die Schwurgerichtssitzung siehe Tageblatt vom 22. d. M.) — Erste Kammermusik im Gewandhaus (Bericht siehe Tageblatt vom 24. d. M.). — Stiftungsfest des Militairvereins Kameradschaft in der Centralhalle. — Generalversammlung der Leipziger Turnvaterlandsgesellschaft. Neuwahl des Vorstandes.

22. Besichtigung der Depots der Leipziger Dünger-Export-Gesellschaft durch die städtischen und medicinischen Behörden. — Einführung des Winterfahrplans bei der Pferdebahn und Inbetriebnahme der Strecke Augustusplatz — Schillerstraße — Petersstraße. — Einweihung des neuen Vereinshauses für den Verein für Volkswohl, Poststraße 17 (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 24. d. M.). — Zweites Stiftungsfest des christlichen Vereins junger Kaufleute im evangelischen Vereinshaus; Festredner Diakonus Dr. v. Criegern. (Bericht siehe ebenfalls Tageblatt vom 24. d. M.) — Velocipede-Wettfahren des Bicycle-Clubs im zoologischen Garten. (Bericht siehe wiederum Tageblatt vom 24. d. M.) — Grundsteinlegung zu einem Kranken- und Armenhause in Neustadt.

23. Fünfzigjähriges Jubiläum der Turnerischen Lehranstalt, festlich begangen im evangelischen Vereinshause (Bericht über die Feier siehe Tageblatt vom 25. d. M.). — Fünfundzwanzigjähriges Amtsjubiläum des Castellans vom Augusteum, Bierweg.

24. Erste Winterversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft im Kaufmännischen Vereinshaus; Wahl eines Ausschusses für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen; Vortrag des Reichstagsabgeordneten Lammers aus Bremen über die Bekämpfung der Trunksucht und Botum für die Begründung einer Gesellschaft zu diesem Zweck (Bericht über die Versammlung siehe Tageblatt vom 26. d. M.). — Abermalige Versammlung des Städtischen Vereins in der Centralhalle; Beschluß mit 16 gegen 2 Stimmen, den Verein aufzulösen (Bericht über die Versammlung siehe Tageblatt vom 25. d. M.). — Erstes Euterpe-Concert in der Buchhändlerbörse (Bericht siehe Tageblatt vom 26. d. M.).

25. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 29. d. M.) über den Anfang der Neujahrsmesse, desgl. (veröffentlicht im Tageblatt vom 31. d. M.), den am 17. December beginnenden Christmarkt betreffend. — Gemeinschaftliche Sitzung des Raths und des Stadtverordneten-Collegiums; Wahl von Vertrauensmännern zur Feststellung der Schätzungs- und Leistungsgrenzen. — Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums; Zustimmung zu einer Neunumerirung der hiesigen Straßen. — Vom Königlichen Schwurgericht wird (in Anwesenheit des Justizministers von Abeken) die Schlosserstrau verehelichte Dathe aus Connewitz wegen Todtschlags (ihrer zwei Kinder) zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt (Bericht über die Schwurgerichtsverhandlung siehe Tageblatt vom 26. d. M.). — Generalversammlung des Bach-Vereins in seinem Vereinslocal; Vorlage des Jahresberichts; Annahme verschiedener Zusätze zu den Statuten des Vereins; Neuwahl des Vorstandes. — Außerordentliche Generalversammlung des Vereins ehemaliger verabschiedeter Militairs in seinem Vereinslocal; Debatte über den Anschluß an Sachsens Militairvereinsbund. — Volksversammlung in der Tonhalle; Annahme einer Resolution, dahin lautend, daß durch das beabsichtigte Reichsgesetz über die Hilfscassen die derzeit bestehenden Privathilfscassen geschädigt würden (Bericht über die Versammlung siehe Tageblatt vom 27. d. M.). — Durchreise des Königs Christian IX. von Dänemark und des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg. — A. F. Junker, bekannt durch seine Verdienste um die Einführung der Seidenraupenzucht, stirbt.

26. Delegirtenversammlung des ärztlichen Kreisvereins Leipzig im medicinischen Prüfungssaal. — Oeffentliche Prüfung im Samariter-Verein im Eldorado durch Oberstabsarzt Dr. Rülleman (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 28. d. M.).

27. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 29. d. M.) über eine mit der städtischen Sparcasse verbundene Pfennigsparcasse, unter Nennung der Verkaufsstellen der Sparmarken und Sparkarten. — Desgleichen (veröffentlicht im Tageblatt vom 30. d. M.) setzt den Schluß des Wochenmarktes vom 11. November ab auf Nachmittags 4 Uhr, während der Messen aber auf Nachmittags 6 Uhr an. — Das Preisgericht für den auf dem Augustusplatz zu errichtenden monumentalen Brunnen entscheidet sich für den von dem Architekten Stockhardt und Bildhauer Hoffmeister in Berlin eingereichten Entwurf. — Schluß der vierten Session der diesjährigen Schwurgerichtsperiode (Berichte darüber siehe Tageblatt vom 28. d. M.).

28. Wiedereinführung des nun auf Lebenszeit gewählten Oberbürgermeisters Dr. Georgi durch Kreishauptmann Grafen vom Münster und des gleichfalls nun auf Lebenszeit gewählten Bürgermeisters Dr. Tröndlin durch Oberbürgermeister Dr. Georgi. (Bericht über die Feierlichkeit siehe Tageblatt vom 29. d. M.) — Generalversammlung der Leipziger Wechselerbank im Kaufmännischen Vereinshaus; Vorlage des Geschäftsberichts; Wahlen. (Bericht darüber siehe Tageblatt vom 29. d. M.) — Abermalige Versammlung von Pferde- und Fuhrwerksbesitzern im Eldorado; dieselbe erklärt sich durch den Bescheid des Raths über die wegen der Pferdebahn eingereichte Beschwerde für befriedigt. (Bericht über die Versammlung siehe Tageblatt vom 30. d. M.) — Versammlung des Bezirkslehrervereins Leipzig-Land. (Bericht siehe ebenfalls Tageblatt vom 30. d. M.)

29. Schluß der Ausstellung der Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs. — Erster geselliger Abend im Verein für Volkswohl in seinem Local (Bericht siehe Tageblatt vom 31. d. M.). — Generalversammlung des Verbandes deutscher Handlungsgehülfen in der Centralhalle (Bericht darüber siehe ebenfalls Tageblatt vom 31. d. M.). — Jahresfest des Frauenvereins zur Fürsorge für weibliche Dienstboten zu Reudnitz (Bericht siehe Tageblatt vom 31. d. M.). — Jagdrennen des Reitvereins Sport (Bericht siehe wiederum Tageblatt vom 31. d. M.). — Einweihung einer neuen Turnhalle für Thonberg-Reudnitz.

30. Einweihungsfeier des neu erbauten Collegium Juridicum im Beisein des Cultusministers v. Gerber und der Spitzen der Reichs-, Königl. und städtischen Behörden durch den derzeitigen Decan der juristischen Facultät, Geh. Hofrath Prof. Dr. Friedberg (Bericht über die Feier siehe Tageblatt vom 31. d. M.). — Allgemeine Mitgliederversammlung in der Centralhalle; Resolution gegen die Beschlüsse des Handelstagstages in Berlin; Erlaß einer Petition um Herstellung von Schutzgeländern an offenen Treppen in den Hausfluren (Bericht über die Versammlung siehe Tageblatt vom 1. Nov.). — Durchreise der Königin von Dänemark und des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg.

31. Reformationsfest. — Feier des Rectoratswechsels der Universität durch Gottesdienst und Rede in der Paulinerkirche, durch Festactus in der Aula, wobei Uebertragung der Rectorwürde durch den bisherigen Rector Magnificus Geh. Hofrath Prof. Dr. Zarncke an den neugewählten Rector, den Director der Anatomie, Prof. Dr. His, und durch Ausstaten, Fackelzug und Commerse der Studirenden (Berichte über die Feier siehe Tageblatt vom 1. und 2. November; die Anzahl der Studirenden beträgt beim Beginn des Semesters bereits 1259). — Erste Wintersammlung des Clubs der Kosmophilen im Vereinslocal; Vortrag von Dr. Wünig über die egyptische Heilkunde (Bericht siehe Tageblatt vom 4. Novbr.). — Generalversammlung des Militairvereins Kameradschaft in der Centralhalle. — Commerzienrath Alfred List, Directorial-Mitglied der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt, des Cassenvereins und der Vollkammerei, eine Capacität der hiesigen Finanzwelt, stirbt.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Der Bankier G. zu Potsdam war vom Landgericht wegen Unterschlagung verurtheilt. G. erhielt nämlich im Juni vorigen Jahres von dem Rentier Pottho ff 1024 ℳ mit dem Auftrage, ihm für diesen Betrag Aachen-Mastrichter Stamm-Actien zum Nominalbetrage von 600 Thaler, gleich 1800 ℳ, anzukaufen; G. führte diesen Auftrag aus, kaufte auf die Bestellung des Potthoff Diesem die verlangten Actien und hatte sie am Tage nach der Bestellung in seinem Besitz.

Der Angeklagte händigte jedoch dem Potthoff die gekauften Actien nicht aus, bestimmte ihn vielmehr zur Eingehung eines neuen, von ihm in dem Scheine vom 27. Juni 1881 anerkannten Geschäftes, wonach er von dem Angeklagten für 3000 ℳ Bergisch-Märkische Actien per Ende September zum Course von 121 Proc. kaufte. Dieses Geschäft ist nicht zur Ausführung gebracht, sondern demselben durch Einwilligung beider Contrahenten rückgängig gemacht und der bezügliche Vertrag aufgehoben. Auch darnach erhielt der Rentier Potthoff die Aachen-Mastrichter Stamm-Actien von dem Angeklagten nicht, obwohl er ihn wiederholt zur Herausgabe aufforderte, auch ein Versäumniß-Urtheil der Civilkammer des königlichen Landgerichts zu Potsdam vom 28. September 1881 erfritt, worin der Angeklagte zur Herausgabe verurtheilt wurde. Geständlich hat der Angeklagte über die für Potthoff gekauften Aachen-Mastrichter Actien anderweitig verfügt. Indem die Behauptung des Angeklagten, daß er hierzu berechtigt gewesen, weil Potthoff sich damit einverstanden erklärt habe, daß er (Angeklagter) die Aachen-Mastrichter Stamm-Actien zurückbehalte, und zwar zur Gutschrift für etwa später noch zu machende Geschäfte, wodurch er stillschweigend die freie Disposition über dieselben erlangt gehabt, durch die Aussage des Potthoff für widerlegt erklärt wird, wonach dieser dem Angeklagten die Actien nie zur Gutschrift überlassen, ihm auch nie die freie Disposition darüber eingeräumt, vielmehr stets die Herausgabe verlangt hat, hat das Landgericht die Verurtheilung wegen Unterschlagung ausgesprochen.

In Folge der Revision des Angeklagten hat das R.-G. am 4. Juli d. J. dieses Urtheil unter folgenden Ausführungen aufgehoben. Offenbar geht das Landgericht von der rechtlichen Ansicht aus, daß der Rentier Potthoff dadurch, daß der Angeklagte in Ausführung des ihm ertheilten Auftrags Aachen-Mastrichter Stammactien zum Nominalbetrage von 600 Thalern ankaufte und übergeben erhielt, selbst Besitz und Eigenthum der Actien erworben habe. Dies würde jedoch nur dann der Fall gewesen sein, wenn der Angeklagte den Ankauf der Actien im Namen des Rentiers Potthoff geschlossen hätte und daher die Absicht des Verkäufers zu unterstellen wäre, Besitz und Eigenthum der Actien auf den durch den Angeklagten vertretenen Rentier Potthoff zu übertragen. Hat der Angeklagte den Ankauf der Actien in eigenem Namen geschlossen, so erwarb er das Eigenthum der ihm in Erfüllung dieses Vertrages übergebenen Actien, gleichviel ob er für sich oder für den Rentier Potthoff zu erwerben beabsichtigte und ob er eigene oder die ihm von Potthoff dazu übergebenen Gelder zur Bezahlung des Kaufpreises verwendete, und es erlangte Potthoff nur ein persönliches Recht, von dem Angeklagten die Uebertragung des Eigenthums der Actien zu fordern. Es ist nun aber nicht festgestellt, daß der Angeklagte den Actien-Kauf auf den Namen des Rentiers Potthoff abgeschlossen hat, auch nicht, daß von diesem bei Ertheilung des Auftrages ausdrücklich bestimmt worden ist, daß das Geschäft auf seinen Namen abgeschlossen werden solle, so daß bei dem Gewerbe des Angeklagten, als eines Bankiers, zweifelhaft bleibt, ob derselbe vorliegend nicht im Sinne des Art. 360 des Handelsgesetzbuchs als Commissionair in Betracht tritt. Insbesondere sind die Worte, daß der Angeklagte auf die Bestellung des Potthoff diesem die Actien gekauft hat, nicht dahin zu deuten, daß der Angeklagte den Kauf nicht nur für Rechnung, sondern auch auf dem Namen des Potthoff abgeschlossen hat. Ist es daher möglich und somit zu unterstellen, daß der Angeklagte den Ankauf der Actien in eigenem Namen abgeschlossen und das Eigenthum derselben für sich erworben hat, so fragt es sich, ob das zu der Zeit, zu welcher der Angeklagte über die Actien für sich verfügte, objectiv ein Rechtsact verlangt, durch welchen das Eigenthum der Actien von dem Angeklagten auf den Rentier Potthoff übertragen war. Für diese Frage ist weder über das Geschäft betreffs der Bergisch-Märkischen Actien Angeführte, noch die als Widerlegung der Behauptung des Angeklagten angegebene Aussage des Potthoff, noch endlich der Umstand entscheidend, daß der Angeklagte auf die Klage des Potthoff zur Herausgabe der Aachen-Mastrichter Actien an diesen verurtheilt ist, da er zu der Herausgabe zweifellos schon auf Grund des Mandats persönlich verpflichtet war. Hiernach genügen die festgestellten Thatsachen nicht, um die Annahme zu begründen, daß der Angeklagte die angekauften Aachen-Mastrichter Stammactien zum Nominalbetrage von 600 Thlrn, sich als fremde, dem Rentier Potthoff gehörige, in dessen Eigenthum stehende Sachen zugeeignet hat.

Vermischtes.

— **Berlin**, 11. November. Se. Majestät der Kaiser ist heute Abend 10 Uhr 10 Minuten mit den königlichen Prinzen wohlbehalten auf dem Centralbahnhofe in der Friedrichstraße hier wieder eingetroffen. Trotz des ungünstigen Wetters hatte sich ein zahlreiches Publicum zur Begrüßung eingefunden, zum Empfang waren der Commandant und der Polizeipräsident erschienen. Der Kaiser, welcher Uniform trug, benutzte bei der Heimfahrt einen geschlossenen Wagen, während der Kronprinz, welcher Civilkleidung angelegt, eine offene Chaise gewählt hatte. — Die Frau Kronprinzessin, die heute in London eingetroffen ist, hat ihr Absteigequartier bei der Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein genommen, ihre Rückkehr ist, wie bereits mitgetheilt, auf den 20. d. M. festgesetzt.

— **Berlin**, 12. November. Die „Voss. Ztg." meldet: Der Kaiser hat dem Vernehmen nach König Albert von Sachsen zu einer Hofjagd bei Hubertusstock eingeladen, welche am Freitag den 17. und Sonnabend den 18. d. M. abgehalten werden soll. Der Kronprinz mit dem Prinzen Wilhelm wird am 26., 27. und 28. November einer Einladung des Fürsten Pleß zur Jagd in dessen Revieren bei Pleß Folge leisten und sich von dort zum Herzog von Ratibor nach Rauden zu gleichem Zwecke begeben. Kronprinz Rudolf von Oesterreich wird Anfang December von Prag bei dem fürstlich Pleß'schen Paare erwartet, um dort einen Auerochsen abzuschießen. Fürst Pleß züchtet seit einer längeren Reihe von Jahren diese Rasse, so daß von den gegenwärtig vorhandenen 16 Stück drei jagdbar sind.

— **Das größte Haus in Berlin** liegt hoch oben im Norden in der langgestreckten Ackerstraße. Das Haus ist unter dem Namen des Meyer'schen Hofes bekannt und hat nicht weniger als sechs Höfe, so daß der Blick durch die Portale derselben an den Anblick eines Riesers erinnert. Der Meyer'sche Hof zählt nicht weniger als 1100 Einwohner, etwas mehr als z. B. die Stadt Baruth an der Berlin-Dresdener Bahn. Er beherbergt ferner eine Volksküche, ein paar Fabriken, zahlreiche Werkstätten u. dgl. Meyer's Hof ist gleich einem kleinen städtischen Gemeinwesen und könnte deshalb ganz gut einem Bürgermeister ein Arbeitsfeld gewähren; den hat das Riesenhaus nun nicht, wohl aber einen permanenten Schutzmannsposten, der jede Seele in dem Hause kennt und oft genug seines Amtes als Hüter der Ordnung walten muß.

‖ **Aus Thüringen**, 10. November. Auf unsere Anfrage am Schlusse der Mittheilung über den Unfug des Vogelfanges an die schwarzburgische Oberforstbehörde in Nr. 310 des „L. Tagebl." ist sehr bald eine Antwort ergangen, indem das fürstliche Ministerium in Rudolstadt folgende Bekanntmachung erläßt: „Die Mittheilung verschiedener öffentlicher Blätter von Wahrnehmungen, die man in der Nähe von Schwarzburg über den Unfug gemacht haben will, der dort bezüglich des Wegfangens von Singvögeln stattfinden soll und die zur Zeit noch auf ihre thatsächlichen Unterlagen geprüft werden, veranlaßt uns, auf die betreffenden landesgesetzlichen Bestimmungen aufmerksam zu machen und zwar: 1) auf das Gesetz vom 31. März 1854, welches in §. 1 Satz 2 das Wegfangen der Singvögel, sowie das Ausnehmen und Zerstören der Nester solcher Vögel unbedingt und für jede Jahreszeit verbietet, 2) die Verordnung vom 13. August 1869, welche zum wirksameren Schutz der Singvögel auch die Verwendung derselben beim Vogelfang und das Stellen von Tränken und Meisenhütten gänzlich und für jede Jahreszeit untersagt ist. Nach §. 2 dieser Verordnung ist die Polizei berechtigt, Tränkenvorrichtungen, Meisenhütten, auf denen Vogelfang betrieben wird, zu zerstören und die als Lockvögel benutzten Singvögel fortzunehmen und in Freiheit zu setzen. Das Stellen von Vogelheerden ist für die Zeit vom 1. März bis 1. October jeden Jahres gänzlich verboten. Das Stellen von Schlingen ist nur auf Drosseln gestattet während der Jagdzeit im sogen. Dohnenstieg (Gesetz vom 18. Juli 1874). Den Polizeibehörden wird nochmals zur Pflicht gemacht, die pünctliche Befolgung dieser Vorschriften zu überwachen und Zuwiderhandlungen unnachsichtlich zur Anzeige und Bestrafung zu bringen." Damit ist der öffentlichen Meinung Rechnung getragen und das Verfahren der betr. Forstbeamten verurtheilt und hoffentlich eine Wiederholung unmöglich gemacht.

* **Gera**, 10. November. Eins der ältesten Gebäude der Stadt Gera ist das Rathhaus. Namentlich das Portal desselben hat ein sehr hohes Alter. Dasselbe ist mit allerhand Figuren versehen und soll aus dem Jahre 1254 stammen, in welchem Jahre das Rathhaus erbaut ist. Bei den großen Bränden 1450 und 1780 wurde beide Male das Rathhaus zerstört, nur das Portal entging dem Feuer und wurde gerettet und beide Male wieder bei dem Aufbau des Rathhauses benutzt. Gegenwärtig werden Ansichten des Portals gefertigt, um in dem Gewerbemuseum, welches hier begründet werden soll, Platz zu finden.

* **Gera**, 11. November. Der Seconde-Lieutenant à la suite des königlich sächsischen 2. Husaren-Regiments Nr. 19, Herr von Olhoff-Groote, ist zum Adjutanten Sr. Durchlaucht des Fürsten Reuß j. L. ernannt worden. — Zum Besuch auf Schloß Osterstein sind heute hier eingetroffen Herzog Wilhelm und Herzogin Mathilde von Württemberg. — Der hiesige Gemeinderath hat in seiner letzten Sitzung einen bemerkenswerthen Beschluß gefaßt. Zu dem Bezirks-Armenhause in Tinz bei Gera (Bezirk des Unterlandes) haben nach dem Gesetz die Bezirksangehörigen die Unterhaltungskosten zu zahlen. Der auf die Stadt Gera bez. deren Angehörige entfallende Antheil an diesen Kosten von 3500 ℳ jährlich ist vom Bezirksausschuß in einer Summe von der Stadt verlangt. Der Gemeinderath hat aber den bezüglichen Antrag, diese Summe aus der Kämmereicasse zu bezahlen, abgelehnt, es dem Bezirksausschuß überlassend, den Betrag von den Einwohnern einzuziehen. Der Bezirksausschuß wird danach eine neue Steuer ausschreiben müssen.

* **Zeitz**, 10. November. Unsere Stadt ist gestern Abend der Schauplatz einer Messeraffaire geworden, bei welcher ein Mann, der Briefträger M., lebensgefährlich verwundet worden ist. Zwei Kerle waren in das Gehöft des Herrn Bankier K. hier, Gerberstraße, eingedrungen, wahrscheinlich weil sie das Gebell des Hofhundes ärgerte, denn auf diesen schlugen sie, als der Eigenthümer hinzukam, ein. Derselbe erhielt, als er die Subjecte zur Rede setzte, verschiedene empfindliche Stockschläge, worauf sich dieselben aus dem Staube zu machen suchten. Drei Männer, worunter der erwähnte Briefträger, setzten den Strolchen nach. Als sie denselben hart auf den Fersen waren, machten diese plötzlich Kehrt und verwundeten bei dem sich entwickelten Handgemenge mit ihren Messern die Verfolger und zwar den einen derselben, wie oben gesagt, höchst gefährlich. Die Identität der nun Entfliehenden konnte nicht festgestellt werden, hoffentlich entgehen sie aber einer recht harten Strafe nicht. Uebrigens soll eine Frau ermittelt sein, welche die Attentäter erkannt zu haben glaubt.

-r. **Aus dem Braunschweigischen**, 10. November. Soeben hat sich hier eine tragikomische Lotteriegeschichte ereignet, die vor anderen von diesem Ort coursirenden Geschichten den großen Vorzug besitzt, daß sie buchstäblich wahr ist. Mit einer Menge anderer Personen zusammen spielte ein hiesiger Gewerbtreibender ein Achtelloos der Braunschweiger Lotterie. Zufällig trifft er auf den Collecteur derselben und Dieser macht ihm die Mittheilung, daß auf das von ihm gespielte Loos ein Gewinn von 2000 ℳ gefallen sei. Der Gewinner wußte sich vor Freude kaum zu lassen; um seinen Gefühlen Ausdruck zu verleihen, zertrümmerte er in seinem Laden sämmtliche Schaufenster. Durch den Spectakel herbeigelockt, kam ein Nachbar herzu und rechnete, als er von den Umständen genau unterrichtet worden war, heraus, daß auf den Antheil des Fensterscheiben-Zertrümmerers — 4 ℳ 30 ₰ entfielen. Da war die Enttäuschung groß!

— Die Fertigstellung eines zweiten der neuen Forts, die in der Umgebung von Thorn errichtet werden, wird binnen Kurzem, spätestens im Frühjahr 1883, zu erwarten sein. Nach vorläufigen Dispositionen soll die Vermehrung der Thorner Garnison, soweit die Befestigungen bis jetzt geführt sind resp. alsbald geführt sein werden, in einem Regiment Infanterie und einem Regiment Ulanen bestehen. Eine weitere Verstärkung der Garnison ist nach vollendeter Durchführung des gesammten Festungsbauplanes in Aussicht genommen.

--**Holzminden**, 8. November. Ein seltenes Jubiläum feierte heute der Handlungsgehülfe Wolf Hünerberg. Am 8. November 1832 trat derselbe bei J. Falkenstein hier als Lehrling ein und ist bis heute ununterbrochen 50 Jahre hindurch der Firma ein treuer und eifriger Gehülfe und Mitarbeiter gewesen. Unter den zahlreichen Beweisen der Anerkennung, welche dem Jubilar zu Theil geworden, verdient Erwähnung, daß der Landesherr, der Herzog von Braunschweig, demselben das Verdienstkreuz seines Ordens Heinrich's des Löwen verliehen hat.

— Hannover, 10. November. Ihre kaiserliche und königliche Hoheit die Kronprinzessin des deutschen Reichs traf gestern Nachmittag um 3 Uhr 50 Minuten mit Gefolge und Dienerschaft, von Berlin kommend, hier ein, einte mit nächster Umgebung, zu welcher die Hofdame Gräfin Brühl und der Kammerherr Graf Seckendorf zählten, in dem kaiserlichen Empfangssalon, und setzte nach einem Aufenthalt von 20 Minuten die Reise nach London fort. Die hohe Reisende hatte jeden Empfang verbeten. Ein prachtvolles, aus Tuberosen und Veilchen hergestelltes Blumenkissen war von Höchstderselben huldvoll angenommen worden und wurde in den Salonwagen gebracht.

— Münster, 5. November. Der älteste Kriegsveteran, wohl auch der älteste Einwohner unserer Stadt, ist gestern im Clemenshospitale gestorben; der seit einigen Jahren daselbst verpflegte Johann Brinkmann, seines Zeichens Stuckateur, war im Januar des Jahres 1780 geboren, nahezu also 103 Jahre alt; hatte unter Napoleon I. die Feldzüge in Spanien und Rußland mitgemacht und war bis vor Kurzem körperlich verhältnißmäßig noch recht rüstig.

— Aus Ostpreußen, 8. November. Auf dem Frischen Haff ertranken bei dem heftigen Weststurme am vorgestrigen Tage vier Fischer aus Tolkemit, die Gebrüder Häse mit ihren Söhnen.

— Mainz, 8. November. (Frankf. Ztg.) In der mehrerwähnten Militairbefreiungsgeschichte erfährt man hier noch weiter, daß die bekannten Faiseurs ihr Geschäft schon eine ganze Reihe von Jahren und zwar so schwungvoll betrieben haben, daß, wie hiesige Blätter melden, in Mainz allein etwa 60 junge Leute durch deren Beihilfe dem Militairdienst entzogen wurden. Noch in der allerletzten Zeit sollen derartige Geschäftsabschlüsse gemacht oder angebahnt worden sein. Durch die Erfolge kühn geworden, hätten die Macher so offen operirt, daß es nur zu verwundern sei, wie sich das Gewerbe so lange der Kenntniß der Behörden entzogen habe. In einzelnen Fällen seien die Eltern eines dem militairpflichtigen Alter sich nähernden Sohnes angegangen worden, den Loskauf durch die Hände des Agenten zu bewirken. „Zahlen Sie 3000 ℳ und Ihr Sohn wird frei. Sie wagen dabei gar nichts. Der und Der ist ebenso los gekommen!" Das wäre ungefähr der stete Refrain des Sirenenliedes gewesen, das die Verführer gesungen. Die Untersuchung wird, nach allen Anzeichen zu schließen, mit großer Energie betrieben und sich für manche Familie hier schwer fühlbar machen. Einzelne der Personen haben sich durch die Flucht bereits der Strafe entzogen.

— Einen recht lehrreichen Beitrag zur Sprachenfrage im Elsaß, mit welcher die rechtsrheinische Presse sich in den letzten Wochen, allerdings unter möglichster Unkenntniß der thatsächlich bestehenden Verhältnisse, beschäftigt hat, liefert das „Mulhouse-Journal" (Mülhauser Journal) vom 1. Nov. Dasselbe veröffentlicht den

Glückwunsch zur diamantene Hochzit vom Herr Schang Dollfus, vertrait im Name vo de Meister un Arbeiter vo de Herre Dollfus-Mieg et Cie., 30. Octobre 1882

In unsrer güete-n-alte Sproch
Wo trisch vom Herze ewag thüet fliesse,
Wo Jeder drum e schätzt so hoch
Un iweral mit Freid thüet griese.
Un unserm Ditsch, wo's kräftig stit,
Wü mir dr beste Glückwunsch stire,
Dem edle Paar wo hit, voll Freid,
Thüet si diemant'ne Hochzeit fire!

S. Alters-, Erwerbs- und Eheverhältnisse in verschiedenen Städten (nach Körösi). Der Procentsatz des Kindesalters bis zum 10. Jahre an der Gesammtbevölkerung beträgt: in Prag 14.8, in Madrid 15.2, in Wien 16.9, in München 17.65, in Pest 18.8, in Triest 19.7, in Berlin 21.4, in Hamburg 22.7. Das productive Alter vom 20. bis 60. Lebensjahre zeigt folgende Zahlenverhältnisse: in Hamburg (mit Militair) 55.2, Triest 56.2, Pest 57.0, Berlin (mit Militair) 57.9, München (mit Militair) 58.6, Wien 59.7, Madrid 61.9 Procent von der Gesammtbevölkerung. Die Altersclassen über 60 Jahre machten aus: in Berlin 4.8, in Pest 5.7, in Madrid 6.0, in Wien 6.5, in München 7.6, in Triest 7.8, in Prag 8.5 Procent. Unter je 10,000 Einwohnern sind verheirathet: in Prag 2939, in Wien 3033, in Pest 3334, in Triest 3345. Es entfällt eine geschiedene Person in Wien auf je 1614, in Prag auf je 610, in Berlin auf je 240, in Pest auf je 231, in Hamburg auf je 132, in Leipzig auf je 125 Einwohner.

Stockholm, 11. November. Die Kronprinzessin wurde heute Nachmittag 4 Uhr 30 Minuten von einem Prinzen glücklich entbunden. (Wiederholt.)

— Pest. Im Rochusspital starb jüngst eine 70jährige Tagelöhnerin Namens Katharina Hart; gelegentlich der Obduction ihres Leichnams fand Professor Schenthauer, daß die Frau keine Milz hatte. Die Anzeichen deuteten darauf hin, daß die Milz nicht etwa durch eine Krankheit vernichtet wurde, sondern daß sie niemals im Körper vorhanden gewesen.

— Paris, 8. November. Der Sohn des Fürsten Polignac steckte heute die Wohnung seines Vaters mit Petroleum in Brand. Nach seiner Verhaftung erklärte er, daß er dies gethan habe, um sich an seinem Vater zu rächen, der ihm das von ihm verlangte Geld verweigert habe.

— Der Pariser „Gaulois", freilich keine sehr zuverlässige Quelle, meldet, daß die „Mémoires de Mme. Cornu" erscheinen werden. Die Milchschwester Napoleon's III., welche im Mai 1875 zu Longpont in sehr gedrückten Verhältnissen starb, hat der Mlle. Renan zum künftigen Brautgeschenke diesen Schatz vermacht. Mme. Cornu besaß Louis Napoleon's Vertrauen im höchsten Grade und sie pflegte ihm ungezwungen die Wahrheit zu sagen. Der Gatte der Mme. Cornu, Sebastien Cornu, der Maler war, starb im September 1870. Mme. Cornu war auch mit Mazzini befreundet, der wiederholt in ihrer Wohnung in Paris verborgen weilte. Ernest Renan hatte es ihr zu danken, daß er zu der wissenschaftlichen Mission nach Phönicien und Palästina gelangte.

— Marseille, 9. November. In Südspanien ist eine Hungersnoth ausgebrochen. In Xeres wurden die Bäckerladen geplündert. Den Bäckerjungen wurden auf der Straße die Brodkörbe von der hungernden Menge weggerissen. In Algarfena wurden die Mehllager ausgeplündert, sowie die Eßwaaren auf dem Markte fortgenommen. Die Polizei mußte einschreiten. In Folge dieser Umstände findet eine große Ausfuhr von Mehl aus Marseille nach Südspanien statt.

— Der Leuchtthurm von Ar-Men. Westlich der kleinen französischen Insel Sein, welche vor dem Cap Raz (Dep. Finistère) sich gebildet hat, lehnen sich versteckte Felsenriffe auf nahezu 15 Kilometer weit in das Meer hinaus. Die zahlreichen Unfälle, die trotz zweier vorhandener Leuchtfeuer erster Ordnung sich ereigneten, veranlaßten die französische Regierung schon 1860, der Frage eines dritten Leuchtfeuers nahe zu treten. Erst sechs Jahre später kam man zu dem Beschluß der anscheinenden Unmöglichkeit, auf dem Felsen Ar-Men, welcher fortwährend von den Wellen überspült wird, einen Leuchtthurm zu errichten, und begann 1867 mit dem Bau, der erst am 31. August 1881 vollendet wurde. Der Ausbau auf dem gewachsenen Felsen war mit ganz ungeheuren Schwierigkeiten verknüpft, da die Mannschaften wegen der Gefahr, weggespült zu werden, stets mit Rettungsgürteln angethan arbeiten mußten. Von den Schwierigkeiten erhält man eine Vorstellung aus der amtlichen Angabe, daß die Bauarbeiter im Jahre 1867 nur sieben Mal den Felsen betreten konnten mit einer Gesammtarbeitszeit in dieser Campagne von nur acht Stunden; im Jahre 1868 landeten sie mit Booten 16 Mal mit im Ganzen nur 18 Arbeitsstunden und in den 14 Jahren überhaupt nur 220 Mal mit zusammen 1022 Arbeitsstunden. Der massive, bis zur Hochfluth reichende Unterbau hat einen Durchmesser von nur 7 Meter 20 Ctm.; die Höhe des Thurmes, der über den sieben Etagen ein festes Leuchtfeuer 2. Ordnung mit 45 Kilometer Sehweite trägt, mußte deshalb auf 28 Meter 80 Ctm. eingeschränkt werden. Der Leuchtthurm kostet pro steigenden Meter die fabelhafte Summe von 28,000 Francs. (Eddystone nur 11,000 Francs.)

— Halifax. Ueber den Brand des Armen-Hospitals bringen englische Blätter einige weitere entsetzliche Einzelheiten. Nicht 31, sondern 50 Kranke und völlig hilflose Personen sind in den Flammen umgekommen; weithin hörte man ihre gellenden Hilferufe und durch die Fenster hindurch sah man ihre vergeblichen Anstrengungen, sich den Flammen zu entreißen.

** Binnen Kurzem werden die im Verlage der Reichsdruckerei prämiirten Entwürfe zum Reichstagsgebäude erscheinen und zwar in wenig veränderter Form wie dieses Werk vom kaiserl. Reichsamt des Innern den Bewerbern um den Reichstagbau gewidmet worden ist. Ohne Zweifel wird diese Publication nicht nur in Fachkreisen, sondern auch von Laien mit großem Interesse begrüßt werden, umsomehr als dieselbe Subscribenten bis zum 1. December zu einem ermäßigten Preise abgegeben werden wird. Die Architectur-Buchhandlung Ernst Wasmuth in Berlin, Werderstraße 6, nimmt Subscriptionen entgegen.

** München, 8. November. Die Münchener Künstlergenossenschaft erläßt bezüglich der internationalen Kunst-Ausstellung im nächsten Jahre eine Einladung, der wir folgende Stelle entnehmen: Die dritte internationale Kunstausstellung zu München im Jahre 1883 soll neuerdings Zeugniß davon geben, daß im Streben nach den höchsten Zielen der Kunst die Völker einig sind! In wenigen Tagen wird das vom Ausstellungs-Central-Comité festgesetzte ausführliche Programm in die Welt gehen; einstweilen sei aus demselben nur bekannt, daß auch diesmal Seine Majestät unser König Ludwig II. das allerhöchste Protectorat zu übernehmen geruhte. Die hohe k. Staatsregierung wird uns ihre rege Unterstützung und Theilnahme schenken; goldene Ehrenmünzen werden die hervorragendsten Leistungen krönen. Eine Verloosung soll an erster Stelle den Ankauf einer großen Anzahl von Werken der Kunst ermöglichen, und die Erfolge der letzten Münchener Ausstellungen lassen mit Recht auch sonstige glänzende Marktverhältnisse erwarten. Es ist geplant, daß jeder Staat für sich eine Collectiv-Ausstellung mit vorhergehender Landesjury veranstaltet, und sollen die mit den verschiedenen Arbeiten betrauten Commissionen zur Lösung ihrer Aufgaben auswärtige Künstler zuziehen. — Als Dauer der Ausstellung ist die Zeit von Anfang Juli bis Ende October in Aussicht genommen.

** München, 11. November. Sehr sehenswerth sind zur Zeit die Vollendungsarbeiten an der Germania-Statue für den Niederwald, welche in der Münchener Erzgießerei mitunter etwa 50 Mann beschäftigten und jetzt ihrem Ende allmälig entgegengehen. Schon ist der riesige Kopf der gegen 900 Centner schweren Figur blank und fertig, desgleichen der mächtige Arm, auf dessen Fingerspitzen die Kaiserkrone ruht. An dem anderen Arm mit dem Schwertgriff in der Hand, der kolossalen Schulter und dem ungeheuren Panzerbruststück mit dem Reichsadler darauf, putzen und fegen noch mehrere Arbeiter, daß die Bronzespäne nur so herumfliegen. Das größte, etwa 300 Centner schwere Stück, der Thron mit dem darüber herabfallenden Mantelstück, liegt noch in der weiten, ausgemauerten Gießgrube, auf deren Grund wir nicht ohne einen leisen Schauer hinabsehen können. Auch die Schwertklinge, mit einem Eichenkranz umwunden, braucht nur noch eingesetzt zu werden und könnte sie durch bloßes Umfallen einen Menschen zu Brei zermalmen. Ein wahres Kunstwerk ist ein Theil des Kettenpanzers mit völlig frei liegendem Ringgeflecht. — Die anderen Theile des Monuments werden in verschiedenen Gießereien ausgeführt; so die allegorischen Gestalten von Rhein und Mosel am Fuße des 80' hohen Postaments in Dresden, das Relief in Berlin, der große Adler in Lauchhammer und die Allegorien von Krieg und Frieden in Nürnberg.

** Laibach, 7. November. Der Laibacher Moorgrund, die Stätte einstiger Pfahlbautendörfer, erweist sich als eine wahre Fundgrube prähistorischer Objecte. So fand man im Laufe dieses Jahres bei Lauerza, einem Weiler am Saume des östlichen Moorbeckens, in einem Torfgraben ein großes polirtes Steinbeil mit Durchbohrung aus hierländischem Quarzconglomeratstein, das um so interessanter ist, als die aus dem Laibacher Moore stammenden Steinwerkzeuge fast durchaus eine sehr rohe Bearbeitung zeigen. Eine ganz neue Fundstätte von Alterthümern wurde bei Außergoritz, einem Moorgrunddorfe zwischen Brunndorf und Ober-Laibach, entdeckt. Die dort gefundenen Stücke lassen darauf schließen, daß die Gegend schon zur Urzeit, als sich dort ein weiter See ausbreitete, Ansiedelungen besessen habe. Außer Gefäßen, Waffen und römischen Ziegeln, einer bronzenen zerbrochenen Haarnadel und einem aus der römischen Zeit stammenden Speer fand man dort ein durchbohrtes Serpentinbeil nebst einem sehr gut erhaltenen bronzenen „Palstab". Mit diesem Namen bezeichnet man nämlich Meißel oder Hacken aus Bronze, welche an den beiden Längsseiten offene Schaftlappen tragen, mittels deren diese Hauwerkzeuge an einem gekrümmten Stiele befestigt waren. Dieser Palstab, der in das Eigenthum unseres Museums übergegangen, ist 16.5 Centimeter lang und an der unteren Schneide 3.5 Centimeter breit. Bei dieser Gelegenheit sei auch erwähnt, daß im Verlaufe des Jahres bei Grosslup mehrere in Sand eingebettete Etruskergerippe und schöne bronzene Armringe gefunden wurden, die gleichfalls im Museum aufbewahrt werden.

Literatur.

Im Verlage von J. J. Weber in Leipzig ist soeben erschienen: **Das Land der Inka** in seiner Bedeutung für die Urgeschichte der Sprache und Schrift von Rudolf Falb. 30 Bogen gr. 8. Preis in engl. Einband 18 ℳ Leipzig, J. J. Weber.

In einer Anmerkung zu seiner populären Vorlesung über „die Beseelung der Pflanzen" hat Prof. Schleiden auf den Nachtheil hingewiesen, der für die Wissenschaft daraus entsteht, daß Philologen oft ohne naturwissenschaftliche Kenntniß, manchmal leider sogar mit einer gewissen Verachtung derselben arbeiten. Den Verfasser des vorliegenden Werkes welcher, bevor er seine naturwissenschaftliche Thätigkeit begann, sich eifrig mit linguistischen Studien beschäftigt hatte, wird ein ähnlicher Vorwurf nicht treffen. Ohne es zu beabsichtigen, wurde er auf seinen südamerikanischen, der Erforschung sismischer Erscheinungen gewidmeten Wanderungen, nachdem er seinen Zweck der Hauptsache nach bereits erreicht hatte, wieder auf das sprachwissenschaftliche Gebiet gedrängt. Das Tempelthor-Monument in Tiahuanaco, unweit des Titicaca-Sees, mit der Darstellung des Chon, der personificirten Urgottheit, und die sprachlichen Untersuchungen über auffallend scharf ausgeprägte semitische Wurzeln in den Idiomen der dortigen Indianer führten ihn zur Entdeckung, daß dieses Idol mit dem semitischen Urgotte Kun identisch und das Prototyp des „erderschütternden Poseidon" sei, der bekanntlich bei den ältesten Römern als Consus durch einen unterirdischen Altar verehrt wurde. Dieser feurige Moloch in den Tiefen der Erde, der als Berge aufthürmender Weltbaumeister auch bei den alten Egyptern die erste Gottheit war, leitete, wie früher die naturwissenschaftlichen, nun auch die sprachwissenschaftlichen Ideen des Verfassers und führte dieselben zu einem so glücklichen Ausgange, wie er bei dem Beginne dieser schwierigen Studien kaum zu erhoffen stand. Das dürfte in erster Linie wohl der consequent durchgeführten mathematisch-naturwissenschaftlichen Methode zu danken sein, nach welcher eine größere Zahl analoger Wurzel-Typen aus verschiedenen Sprachen und mit den verschiedensten Bedeutungen zusammengestellt und daraus dann der ihnen allen gemeinsame Sinn abstrahirt und als die ursprüngliche, älteste Bedeutung versuchsweise festgehalten werde, wobei durch die Substitution derselben in allen folgenden Untersuchungen die Richtigkeit oder Unrichtigkeit des so gefundenen Resultates sich in aller Schärfe herausstellte. Diese Vorarbeit füllt über 2000 Folioseiten im Manuscripte, aus welchem dann das in dem vorliegenden Werke behandelte Material hervorging. Welcher Aufwand von Fleiß, welche unermüdliche Geduld und Ausdauer zu dieser Arbeit erforderlich waren, deutet der Verfasser selbst an in der Schilderung seines langsamen Vorwärtsdringens auf diesem Gebiete, „wie auf einem Terrain, das — in tiefdunkler Nacht von Zeit zu Zeit momentan durch Blitze erleuchtet — den Wanderer in die größte Aufregung versetzt, da er sich der Gefahr der Irrung jeden Augenblick bewußt bleibt, und dennoch die Hoffnung auf einen glücklichen Ausweg aus dem Labyrinthe nicht aufzugeben vermag." So gelangt der Verfasser mit Beachtung lautphysiologischer Gesetze und unter steter Bezugnahme auf die Mythen und Symbole der Völker allmälig zu den hochinteressanten Resultaten, daß die Hauptsprachen des südamerikanischen Welttheils mit den Sprachen der alten Welt nicht nur zusammenhängen, sondern auch die ältesten Formen ihrer Wurzeln aufweisen; daß die semitischen Idiome von den indogermanischen nicht getrennt werden dürfen, indem die Differenzen im grammatischen Baue nur eine Trennung in der grammatischen Epoche, nicht aber in der Urgeschichte der Sprachbildung beweisen, wogegen die Wurzelverwandtschaft durch die Reduction auf die Urform deutlich erschlossen wird; daß die Urlaute der articulirten Sprache sich auf die drei Laute kwa, ra und sa reduciren, welche aus den Functionen des Räusperns und Speiens hervorgingen, während na und ma nur als nasale Modulationen des ersten und dritten Urlautes aufzufassen sind. Damit parallel wird gezeigt, daß die Urzeichen der Schrift, durch welche obige drei Laute ausgedrückt werden, von den drei Phasen des Mondes (den Zeichen der Frau) und dem Blitze (der Feuermaschine) genommen wurden und sich heute noch als Thor-Marke oder Donners-Marke in etwas differenzirter Form erhalten haben. Endlich wird auch die Bedeutung der mythologischen Gestalten und des ihnen gewidmeten Cultes auf die Erinnerung an diesen Ausgang der Sprache und Schrift zurückgeführt und namentlich an der Hand der nordischen Kvasir-Mythe der hervorragende Antheil, welchen die weibliche Brust an der Wurzelbildung hatte, nachgewiesen. Mit dem Hinweise auf die Khörig-Mythe, die metaphorische Darstellung der periodischen Umwälzungen im Weltall durch die Fluth von Feuer und Wasser, die wieder mit der geologisch erwiesenen Eiszeit im Zusammenhange steht, schließt das originelle Werk, das nicht nur für die Philologie, sondern auch für die Archäologie und die Bibel-Exegese von einschneidender Bedeutung ist.

* * *

Erinnerungen an Melly Dumas für deren Freunde und Schülerinnen. Nebst dem Bildnisse der Verstorbenen. Leipzig, 1874. Hinrichs'sche Buchhandlung. — Durch die kürzlich stattgehabte Feier des 50jährigen Bestehens der Dumas'schen Lehranstalt ist die Aufmerksamkeit auf deren Stifterin von Neuem gelenkt worden, und viele Leser unseres Blattes werden es dankbar erkennen, auf obige kleine Schrift besonders hingewiesen zu werden. Sie stammt aus der Feder des verstorbenen Dr. Julius Klengel, welcher 30 Jahre lang der unvergeßlichen Melly Dumas als Lehrer treu zur Seite stand. Die stille und doch so überaus segensreiche Wirksamkeit dieser hochbegabten Kinderfreundin und Erzieherin ist trefflich geschildert und deren freundliche Züge sprechen aus dem gelungenen Bilde uns an.

* * *

Der gerechte und vollkommene Austernesser von Moritz Busch. Verlag von Fr. Bartholomäus in Erfurt. Preis eleg. gebunden 80 ₰. — In wahrhaft anziehender erzählender Form giebt Busch in seinem Austernesser nicht allein genaue Beschreibung über die Entstehung, den Fang, die Zubereitung, das Essen derselben ꝛc. in verschiedener Form, sondern er mischt auch verschiedentliche Erfahrungen bekannter echter Austernesser in philosophisch-humoristischer Weise hinein; erzählt, wie in Rom und Griechenland Austern in grauer Vorzeit schon Geschmacksache gewesen, weiß auch zu berichten, wie Cicero, Trajan, Horaz u. A. bereits ihre Austern verspeist, kurz, es ist außerordentlich interessant, in solch netter unterhaltender Form die Geschichte der Austern zu hören, zumal in den Küstengegenden und Küstenstädten, wo es oft scheint, als ob das menschliche Dasein eigentlich die Auster sei, wird das wohlfeile hübsche Buch gewiß viele Freunde und Käufer finden.

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

Herausgegeben vom Landesobstbau-Verein.

Obstbau-Kalender für November.

Die in den vorhergehenden Monatskalendern erwähnten Arbeiten, als Entfernen dürrer Aeste, Auspuzen und Auslichten der Baumkronen, Reinigen und Anstreichen der Bäume, Umgraben und Lockern der Baumscheiben, Auswerfen der für nächstes Frühjahr nöthigen Baumgruben, Anlegen der Bänder gegen den Frostspanner, Untersuchung der Pfähle und Bänder ꝛc., sind nun, sofern solches noch nicht geschehen sein sollte, zur Ausführung zu bringen, ehe der eintretende Winter dieses unmöglich macht. Das Entfernen dürrer Aeste ist am bequemsten auszuführen, so lange der Baum noch belaubt ist. Man versäume nicht, die beim Absägen von Aesten entstehenden Schnittflächen mit scharfem Messer möglichst glatt zu schneiden und sorgfältig mit Baumwachs oder Holzkohlentheer zu verstreichen. — Die Pfirsich- und Aprikosen-Spaliere müssen nun mit Matten oder Fichtenzweigen dicht bedeckt werden. Bei allen Spalierbäumen, welche der Dachtraufe ausgesetzt sind, hat man die Stämme durch vorgelegte Breter zu sichern. Auf Quittenunterlage veredelte Zwergbäume erfrieren nicht selten bei starken Barfrösten und es ist deshalb zu empfehlen, um den Fuß derselben Erde aufzuschütten und diese dann mit Reisig von Nadelholz oder Laub, aber ja nicht mit frischem Dünger, dicht zu bedecken. Beim Wegräumen der Bedeckung im Frühjahr ist dann auch die aufgeschüttete Erde wieder zu entfernen. Man hüte sich auch, diese Bäume mit Stroh zu umkleiden, da dieses den Mäusen einen angenehmen Aufenthaltsort gewährt und dieselben dann während des Winters die Rinde und die Augen der Zweige abnagen. — Alle Spaliere und Zwergobstbäume, sowie junge, hochstämmige Obstbäume, besonders Apfelbäume, sind gegen Hasenfraß durch Umwickeln mit Stroh, noch besser durch Einbinden mit Dornen oder Fichtenreisig zu schützen; denn die Verwundungen, welche Hasen den Bäumen beibringen, sind sehr gefährlich und meist unheilbar; sie vernichten oft in einer Nacht mehr, als die Natur in 4—5 Jahren zu ergänzen im Stande ist. — Beim Beerenobste, Johannis- und Stachelbeeren, geschieht jetzt der Hauptschnitt. Hierbei ist vorzüglich darauf zu achten, daß die Krone nicht buschig werde und dieselbe nur gesunde, tragbare Reiser enthalte. Die Fruchtspieße, das sind die kurzen Seitenzweige am alten Holze, welche die meisten und schönsten Früchte bringen, sind sorgfältig zu schonen. Eine Hauptregel beim Beschneiden des Beerenobstes, besonders wenn dasselbe in Form von Bäumchen gezogen wird, besteht darin, die Mitte der Krone immer offen und frei zu halten, indem dadurch die Früchte an Größe und Wohlgeschmack gewinnen. Mit dem Beschneiden kann man zugleich die Düngung des Bodens um den Stock herum vornehmen. — Wir unterlassen nicht, auch hier aufmerksam zu machen auf das Auftreten der Blutlaus in verschiedenen Gegenden und bitten, diesem gefährlichen Feinde unserer Obstbäume entschieden entgegenzutreten und zu diesem Zwecke die zur Vertilgung desselben empfohlenen Mittel energisch anzuwenden. Die von den königl. Behörden in Bezug auf Vorkommen und Vertilgung der Blutlaus ergangenen Bekanntmachungen können überall bei den Ortsvorständen eingesehen werden.

Ueber die Cultur der Kerbelrübe

erhalten wir von Herrn Pastor Köhler in Kämmerswalde folgende dankenswerthe Zuschrift, die wir, weil sie Erweiterungen und Berichtigungen des von uns Gegebenen enthält, gern veröffentlichen. (Möchten nur auch andere Leser der „Mittheilungen" uns ihre Erfahrungen nicht vorenthalten; die Verfasser der Gartenkalender: Bürgerschullehrer Triebe in Freiberg für den Obstbau, Professor Dr. A. Richter in Freiberg für den Gartenbau und der Verfasser der übrigen Mittheilungen, Geschäftsführer des Landesobstbauvereins Lämmerhirt in Dresden, werden derartige Zuschriften, wenn sie durch eigene Erfahrung voll Bewährtes enthalten, stets gern veröffentlichen.) Die Kerbelrübe schmeckt wie die Kartoffel am besten frisch und neu. Je länger sie in der Erde liegt, desto unschmackhafter wird sie. Wie habe ich daher vorjährige Rübchen im andern Jahre noch für eßbar gehalten. Uebrigens glaube ich bestimmt, daß alle Rübchen, die im Herbst in der Erde bleiben und soweit sie nicht im Winter verderben, im nächsten Frühjahr und Sommer Samenstengel treiben und also aus diesem Grunde schon ungenießbar sind. Im späteren Herbste treibt nämlich die in der Erde liegen gelassene Rübe nach allen Seiten hin kleine Wurzeln, fängt also schon an, für das Samentreiben des nächsten Jahres die Bedingung hinreichender Nahrung sich zu schaffen. Vor diesem Zeitpuncte (etwa Mitte September) muß man die Kerbelrübe aus der Erde nehmen, wenn man sie im Winter genießen will, und bis dahin im Keller am besten in trockenem Sande aufbewahren. Die Kerbelrübe kann sehr zeitig geerntet werden, gewiß in warmer Lage schon Ende Mai, in rauherer hoher Lage und je nach früherem oder späterem Eintritt des Frühjahrs Mitte Juni bis spätestens Ende Juli, letzteres in ganz ungünstigen Jahren. Die kann also früher auf den Tisch gebracht werden als die früheste Kartoffel. Es ist mir darum um so unbegreiflicher, wie man sie immer noch nicht auf den Märkten größerer Städte findet, wo sie gewiß begehrt sein würde in der Zeit, da eben die Kartoffeln noch fehlen. Den Zeitpunct der Reife erkennt man an dem Absterben des Krautes (das im ersten Jahre niedrig bleibt und keine hohen Samenstengel treibt). Nach meinem Dafürhalten wächst die Kerbelrübe von der Zeit, da das Kraut abgestorben ist, nicht mehr, wie ja auch alle anderen Knollen und Rüben, sobald das Kraut stirbt, gewöhnlich ausgereift, sicher aber ausgewachsen sind und niemals durch erneutes Austreiben oder längeres Liegenlassen zu weiterem Wachsthum gebracht werden können. Die sibirische Kerbelrübe habe ich einmal angebaut, leider ohne Erfolg; wahrscheinlich war der Samen schlecht. Im nächsten Frühjahr werde ich einen neuen Versuch machen. Die sibirische kann ja auch erst im Frühjahr ausgesäet werden. Ich möchte bezweifeln, ob wirklich die Kerbelrübe lockeren Boden verlange. Ich habe nämlich wiederholt die Erfahrung gemacht, daß die Rüben die größten waren, die ganz am Rande des Beetes und in der festgetretenen Erde des Weges sich fanden. Ich habe deshalb dieses Jahr nach genügender Auflockerung des Beetes zwar, aber dann doch nach der Aussaat die eine Hälfte des Beetes mit einem Stück Bret fast wie eine Tenne getreten und bin begierig, welcher Unterschied sich in den Rüben zeigen wird.

Widerstandsfähigkeit der Früchte einiger Kern-Obstsorten gegen große Kälte.

Die große und anhaltende Kälte im December 1879 hat auch an Tafel-Obstfrüchten manche Verluste durch Erfrieren verursacht und glaube ich — schreibt der königliche Garten-Inspector Schule zu Hohenheim in der „Landwirthschaftl. Zeitschr. f. Elsaß-Lothringen" — manchen Lesern dieses Blattes, welche Tafel-Obst über Winter aufbewahren oder sich mit dem Verkaufen von Tafel-Obst befassen, durch Mittheilung der von mir vorigen Winter in genannter Hinsicht gemachten Erfahrungen einen ihnen angenehmen Dienst zu erweisen. Schon seit einer Reihe von Jahren habe ich das für den Unterricht in der Obstkunde bestimmte Obstsortiment nicht im Keller, sondern in einer sogenannten Obstkammer, wo die Obstsorten, wenn nöthig, über die strengsten Kältetage mit Decken gegen die Kälte geschützt wurden, mit bestem Erfolg überwintert. Auch dieses Jahr hoffte ich, trotz der großen Kälte, durch eine stärkere Bedeckung als dies früher geschah, die Obstsorten in gutem Zustand zu erhalten und gegen Frostschaden zu schützen. Doch zeigte sich, wohl infolge der zu lange andauernden und ganz ungewöhnlich strengen Kälte, das Deckungsmaterial als ungenügend, denn nach und nach froren sämmtliche Sorten gänzlich durch. Obschon ich kaum hoffen durfte, das Obst durch langsameres Aufthauenlassen an Ort und Stelle und durch Einlegen in kaltes Wasser vor Zerstörung zu schützen, so wurde letzteres doch im ungeheizten Zimmer zum Oefteren versucht. Bei den meisten Sorten erwies sich dasselbe als verlorene Mühe, da die Früchte nach dem Aufthauen in der Regel weich und braun, also erfroren waren. Bei einigen der auf diese Weise behandelten gefrorenen Sorten fand sich kein nachtheiliger Einfluß des Frostes, was mich hoffen ließ, daß nach dem langsamen Aufthauenlassen der übrigen Sorten an Ort und Stelle wohl noch mehrere als gegen strenge Kälte widerstandsfähig sich zeigen würden; dies traf auch wirklich ein, etwa der fünfte Theil des Sortimentes blieb gut. Gegen den Frost unempfindlich blieben nachfolgende Apfelsorten: Goldzeugapfel, Edel-Reinette, Reinette von Canada (Pariser Rambour-Reinette), Carmeliter-Reinette, Englischer Goldpepping, Downtons Pepping, Königlicher Kurzstiel, Reinette von Damason, Parkers Pepping, Graue portugiesische Reinette, Edel-Borsdorfer, Süßer Holaart, Weißer und Rother Taubenapfel, Grüner Fürstenapfel, Brauner Matapfel, Rother Eiserapfel, Franzrothacker. Von Birnen waren sämmtliche Tafelsorten mehr oder weniger erfroren, von Wirthschaftssorten litt nur der große Katzenkopf (Catillac) nicht durch Frost. Da bekanntlich die Textur des Fleisches bei den verschiedenen Obstsorten auch eine äußerst verschiedene ist, so war zu erhoffen, daß vielleicht die fleischigen Sorten nach langsamem Aufthauen die größte Widerstandsfähigkeit haben könnten, was nun auch, wie aus obigem Verzeichniß ersichtlich, vollkommen begründet war, indem die bestgehaltenen Sorten größtentheils den Reinetten, welche unter den Aepfeln das festeste Fleisch besitzen, angehören.

Mittel gegen den Gummifluß der Steinobstbäume.

Der Landwirth J. L. Bing in Hochstetten bei Alt-Breisach empfiehlt in der „Illustr. Ztg. für Obst- und Gartenbau" als sicheres Mittel gegen den Gummifluß der Kirschen- und Aprikosenbäume nebst einem längeren Schnitt die Verwendung von scharfem Essig. Wenn durch einen warmen Regen die Gummimasse aufgeweicht ist, bürstet er dieselbe mittels einer in scharfem Essig getauchten Zahnbürste sauber ab, was sehr leicht geht; nach einer Stunde wird das Verfahren wiederholt und die Bäume sind von dem Uebel befreit. Hauptsache bleibt, daß die Spalten, in welche sich die Ausonderungen ergießen, vollständig mit Essig gereinigt werden. In Frankreich wird gegen diese verheerende Krankheit der Gebrauch der Sauerampferblätter (Oseille) empfohlen. Man sollte meinen, daß man es hier mit einer Unglaublichkeit zu thun habe, dennoch behauptet ein französischer Gärtner wiederholte Erfolge davon. Es ist einige Jahre, sagt er, daß ein Gärtner aus Perigueux, Herr Dufleau père, bei mir Aeste von Pfirsichen und Aprikosen bemerkte, die den Gummifluß im höchsten Grade hatten und augenscheinlich dadurch ihrem Ende entgegengingen. Er empfahl mir, einige Blätter (3—4 oder mehr) zu einer Kugel zusammenzunehmen und unter und um den Ast damit zu reiben, bis das Gummi gänzlich von denselben verschwunden sei. Ich folge seinen Rathschlägen und befinde mich dabei vortrefflich, denn meine Bäume sind gummifrei, und wo sich im Herbst solches zeigt, wird es augenblicklich mit Ampferblättern vertrieben. Höchstwahrscheinlich ist diese Wirkung des Sauerampfers seinem Gehalt an Oxalsäure zuzuschreiben und wären Versuche mit dieser Säure vielleicht in verdünntem Zustande sehr erwünscht.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Die hiesige Firma Hugo Kröhl, Poststraße 6, hat auch für das Jahr 1883 sogen. Abreißkalender herstellen lassen, welche sich durch ihre in jeder Beziehung praktische Beschaffenheit auszeichnen und ein unentbehrliches Object in jedem Comptoir, jeder Expedition sowie in jedem Restaurant und überhaupt in allen Etablissements bilden. Bei jedem einzelnen Tage sind in diesem Kalender die geschichtlich wichtigsten Begebenheiten notirt. Die ganze Ausstattung des Kalenders ist eine recht gefällige.

Telegraphische Depeschen.

Schwarzenberg, 11. November. (Privattelegramm des „Chemn. Tagebl.") Auf dem „Rothen Adler" in Rittersgrün erfolgte heute Morgen 6 Uhr beim Frühgebet eine Dynamitexplosion; 25 Bergleute sind verunglückt.

Berlin, 12. November. Der Kaiser beabsichtigt, wie jetzt amtlich verlautet, am Dienstag, 14. November, den Landtag der Monarchie im Weißen Saale des königlichen Schlosses persönlich zu eröffnen.

Wien, 11. November. Bis 10 Uhr Abends sind im Bezirke Neubau keinerlei Ausschreitungen vorgekommen. Es ist die Verfügung getroffen, daß die Wache und das Militair nach 10 Uhr in die Kasernen einrücken.

Madrid, 11. November. Officiell ist mitgetheilt worden, daß in China die Cholera wieder aufgetreten ist.

Rom, 11. November. Die „Agenzia Stefani" meldet: In Folge der zwischen Rom und Paris anläßlich jüngsten Botschafterernennungen ausgetauschten Mittheilungen würden diese Botschafter angewiesen werden, über ein Arrangement bezüglich der aus den Ereignissen in Tunis entstandenen Fragen zu verhandeln.

Kairo, 11. November. Zwischen zweitausend und dreitausend Mann schwarzer Truppen sollen in der Nähe von Benha concentrirt sein. Das erste Contingent der Sudan-Expedition wird in einigen Tagen nach Suakim abgehen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmelsansicht
11. Nov. Ab. 10 U.	751.5	+ 4.7	86	W	Trübe[1]
12. - Mrg. 8 U.	749.5	+ 3.4	78	W	bewölkt

Minimum d. Temperatur = + 2°.0. Höhe d. Niederschläge = 4.1 mm.

[1] Regnerisch, stürmisch.

Grosser Verkauf neuer Möbel

Bahnhofstrasse 19
neben dem Königl. Haupt-Zoll-Amt

sind **neue herrschaftliche Möbel in echt Eiche, Schwarz, blank und matt, echt Nussbaum und echt Mahagoni,** zu ganzen Einrichtungen passend,

„durch Gelegenheitskauf"

zu folgenden Preisen zu verkaufen, als: echt eichene **Patent-Tische** zu 18 Personen (ausziehbare Platten), dergl. Nussbaum 15 Thlr., echt **Nussb.-Kleiderschränke** mit 2 Thüren 10 Thlr.; echt Nussb. 2thürige **Waschtische** mit echt carrarischem Marmor 8 Thlr., echt eichene **Speisestühle** 2½ Thlr., echt **Nussb.-Bücher- und Spiegelschränke,** dergl. **Verticos,** 2thürige echt **Nussb.-Salonschränke** 10 Thlr., echt eichene **Büffets** (Renaissance-Styl) mit 2 Thüren, Etagèren, Speise-Auszügen und Geschirrschränken 75 Thlr., echt eichene antique geschnitzte **Diplomaten-Schreibtische** mit Actenauszügen, echt eichene **Büchersehränke** mit Einrichtung 30 Thlr., circa 2¾ Meter hohe **Trumeaux** mit feinen Stechereien und quecksilberbelegten Krystallgläsern, **echt Nussb.- u. Mahag.-Pfeilerspiegel** 7½ Thlr., **echt Nussb.-Buffet** mit 3 Schränken, echt carr. Harmorplatte 33 Thlr., **Salon-Polster-Garnituren** mit feinsten Plüschbezügen in allen Farben 48 Thlr., **echt Nussb., Bureaux,** dergl. **Herrenschreibtische** mit Actenauszügen 33 Thlr., **ganze Salon-Mobiliars** in echt Nussbaum mit feinsten Plüschbezügen, aus 10 Gegenständen bestehend, 35 Thlr., **Oelgemälde** (kein Oeldruck) Wiener und Düsseldorfer Meister 4½ Thlr., **Regulateure** mit 14 Tage gut gehenden Werken 7 Thlr., ganze **Salon-Einrichtungen** in Schwarz, matt und blank, **Salon-Polster-Garnituren** in den feinsten schweren franz. Seiden-Coteline-Bezügen 128 Thlr., echt eichene **Verticos, Antoinette-, Spiel- u. Servirtische** 7 Thlr., ein grosser Posten **Salon- u. Sopha-Teppiche** in den feinsten Dessins 5½ Thlr., echt **Nussb.-ovale Sopha-Tische** mit 2 Säulen auf Rollen 5½ Thlr., sowie echt **Nussb. franz. Bettstellen** mit roth. Drell-Federmatratzen und Keilkissen 16 Thlr., echt **Nussb.-Nähtische,** fein ausgelegt, sowie **Salon-Rohr-Lehnstühle** mit gedrehten Säulen 2½ Thlr. u. A. m.

Albrecht & Co.,

☞ Der Verkauf findet nur an Wochentagen Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr statt.

Japan- und China-Waaren
Französische u. Deutsche Majoliken.
Neuheiten von Biscuit- und Porzellan-Fantasiegegenständen.
Kunstguss-Gegenstände.
Blumenständer, Kannen, Leuchter, Schaalen, Schreibzeuge etc.
Bronze-Guss und Cuivre poli.
Passende Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke.
Das Neueste in Damen- u. Herren-Schmuckgegenständen u. Lederwaaren.
Eduard Tovar, Petersstraße 19, Neue Passage.

Grosse Ersparniss!
4mal billiger als Gas!
Ebenso hell.
Gasarm-Aufsätze
für Petroleum.
Pro Stunde 1 Pfennig Consum.
Kann sich Jedermann leicht selbst auf den Gasarm schrauben. Elegant, einfach u. praktisch, in 4 Sorten von 3—6 Mark pro Stück. Aufschrauben gratis. Referenz unt. Andern: Restaurant Ledig's Passage (30 Stück).

F. Rowald, Lampenfabrik, Petersstraße 3.
Tisch-, Wand-, Hängelampen, Laternen, Kronleuchter billig unter Garantie.

Sämmtliche **Porzellan-, Steingut- und Glaswaaren,** sowie Hochzeit- u. Gelegenheitsgeschenke empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Emil Fuchs, Katharinenstraße Nr. 5.

Nach Fröbel zum Ausstechen und Ausnähen,
sehr hübsche Beschäftigung für Kinder, um schöne praktische Weihnachts-Geschenke zu fertigen. Ferner empfiehlt Nadelbilder, Modellirbogen, Hefte, Theaterdecorationen, Papier-Pelée, Goldborden, Parquetfußboden-Fantasie, Glanzpapiere. **F. Otto Reichert,** Neumarkt 42, in d. Marie.

Das Neueste in
Fröbel'schen Spielen,
Beschäftigungsmitteln
und angefangenen Arbeiten, dabei reizende Neuheiten für den Weihnachtstisch, auch Formen von Silber-Stramin empfiehlt für Kinderpärtnerinnen und Familien in reicher Auswahl zu billigsten Preisen **Gustav Liebner,** Grimm. Steinweg 57.

Alfénidewaaren-
Total-Ausverkauf.

Um mit dem Bestand meines immerhin noch gut sortirten Lagers baldigst zu räumen, werden sämmtliche Artikel, als: Arm- und Tafelleuchter, Tafel- und Dessertbestecke, Löffel, Messerbänke, Kaffee- und Theekannen, Theekessel, Zuckerdosen, Kaffeebretter, Etagèren, Kuchenkörbe, Fruchtschalen, Champagnerkühler, Butterdosen, Bierseidel, Essig- und Oelmenagen, Serviettenbänder, Korke mit Thieren oder Knopf, Aschenbecher, Tisch- und Taschenfeuerzeuge ꝛc., zu den billigsten, resp. zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.

L. Lindner, Petersstraße Nr. 3, 1. Etage.

Wollwaaren.

Sehr billiger Verkauf von ausrangirten Wollwaaren-Mustern, als: **Damen-Westen, Herren-Westen, Damen-Unterröcke, Kinderkleidchen, Tücher, Strümpfe u. Socken etc.** findet statt Uferstraße Nr. 7, 1 Treppe.

---

10 Preis-Med. u. Ehrendiplome.
Löflund's Malz-Extract
und
Malz-Extract-Bonbons,
die wirksamsten, leichtverdaulichsten und ihres angenehmen Geschmackes wegen beliebtesten
Catarrh- und Husten-Mittel.
in allen Apotheken zu haben; das Extract zu 1 ℳ pr. Glas; die Bonbons à 20 und 40 ₰ pr. Packet. Dabei stets die Echten von Ed. Löflund in Stuttgart zu verlangen.

Bouquets, Brautkränze, Palmenwedel, Trauerkränze liefert
J. C. Hanisch, Hoflieferant,
Leipzig, Dresdnerstr. 26.

Für den Garten
empfiehlt alle Arten **Obstbäume** in starken Exemp., **Kugelakazien,** sehr starke gewöhnliche Akazien, **Ziersträucher,** große Auswahl von hochstämmigen **Rosen, Buxbaum** zu Einfassungen
F. Mönch, Windmühlenweg 5,
Nähe des Bayrischen Bahnhofs.

Inhalations-Apparate

zum Einathmen zerstäubter Medicamente bei Heiserkeit, Husten, Brust- und Lungenleiden empfiehlt zu 2 ℳ 50 ₰ bis 7 ℳ 50 ₰
Johann Reichel,
Universitäts-Bandagist und Mechanikus,
Petersstrasse 42, 2 Treppen.

---

2 u. 3flam. Kronleuchter, Lyra ꝛc. verkauft zu Ausverkaufs-Preisen
A. Helbig, Brüderstraße 5.

Porzellan und Steingut
jeder Art empfiehlt in schöner, dauerhafter Waare sehr billig
Hugo Kust, Hütengemölde 11.

Cotillon-Gegenstände,
das Neueste dieser Saison, als: **Orden, Touren, Attrapen, Knall-Bonbons** mit neuen, schönen Ueberraschungen, sowie **Kopfbedeckungen** zu den bekannt billigen Preisen empfiehlt
☞ **F. Otto Reichert,**
Neumarkt 42, in der Marie.

Zu Spritzmalerei
reiche Auswahl in div. Holzsachen, sowie Stöckchen, Pinsel, Farben, Vorlagen ꝛc., auch wird das Polieren prompt besorgt.
Reichsstr. 55. Mina Kutzschbach.

☞ **Für 50 Pfg.** ☜
reizende Puppen, Puppenköpfe, angekleidete Puppen, bis zum Feinsten, empfiehlt
„Wiener Bazar", Windmühlenstraße Nr. 25C.

Seidne Putz-
Sammete
Meter von 3 ℳ

Seidne
Bänder
zu sehr billigen Preisen.

Seidne
Atlasse
Meter von 1.20 ℳ

J. Danziger,
Grimmasche Straße 37.

Möbel-Ripse,
Gelegenheitskauf, ¹⁰/₄ br., das Meter nur 2 ℳ 20 Pf., **Damaste,** ¹⁰/₄ br., Meter von 1 ℳ an, **Matratzendrelle,** schwere Waare, Mtr. 1 ℳ, **Mantelstoffe,** Mtr. von 80 ₰ an, **Hemdenbarchente,** Mtr. von 35 ₰ an, **Halblama,** Elle von 25 ₰ an, **Köper-Lama,** ⁴/₄ br., Mtr. 90 ₰, ¹⁰/₄ br. schwerer Steff, passend zu Regenmantel und Hauskleider, Mtr. von 1¼ ℳ an, **Tuche und Buckskins** zu Herren- und Knaben-Anzügen, spottbillig, **Plüsche,** Elle von 2 ℳ an, reinwollene schwarze **Cachemire,** doppelbreit Mtr. 1¼ ℳ, **Mannsbarchenthemden** 1¼ ℳ, **Frauenhemden** 1¼ ℳ, **Halblama-Jacken,** Stück 1 ℳ, **Socken, Strümpfe** und noch verschied. andere Waaren spottbillig
34. Nicolaistraße 34.

August Zierfuss,
En détail parterre, **Reichsstraße 4,** En gros 1. Etage.
Ecke vom Tauchaischen Gäßchen,
empfiehlt sein reichhaltig assortirtes Lager in **Posamenten, Ornaments, Agrements** und **Fourragères,** Specialitäten in **Damenbesatz** und **Ausputzknöpfen,** schwarze und couleurte **Atlasbänder, Litzen, Schnuren, Seide, Hanf- u. Maschinenzwirne, Futterstoffe, Rüschen** ꝛc. zu den allerbilligsten Preisen.
Für Wiederverkäufer die beste Bezugsquelle.

Der Ausverkauf
zurückgesetzter Spielwaaren
findet nur einige Tage statt.
D. H. Wagner & Sohn,
Grimmasche Straße 3.

Spielwaaren-Muster-Ausverkauf.
Zu billigen Preisen werden Spiel- und Kurzwaarenmuster im Einzelnen abgegeben.
Markt 2, 2. Etage, im Engros-Geschäft.

Singer-Nähmaschinen.

Eine Nähmaschine ist für viele Familien ein theurer Gegenstand; es ist daher bei deren Anschaffung um so mehr zu empfehlen, stets das beste und solideste Fabrikat zu wählen. Ein solch vorzügliches Fabrikat findet man in Gritzner's Patent-Singer-Nähmaschinen.

Diese Nähmaschinen, welche auch in der hiesigen Fachschule geführt und daselbst als vorzüglich anerkannt worden, sind durch 30 Patente in allen industriellen Staaten Europas geschützt und mit über 15 Ehrendiplomen und div. goldenen Medaillen ꝛc. der bedeutendsten Ausstellungen ausgezeichnet worden. Dieselben erfreuen sich daher auch des besten Renommées, sind ihrer vielseitigen praktischen Verbesserung wegen unstreitig das vorzüglichste Fabrikat und übertreffen nachweislich nicht nur die sogen. amerik. Singer-Nähmaschinen, sondern auch alle anderen Fabrikate in allen Theilen.

Alleiniges Depot und Verkauf bei jähriger Garantie und unter günstigen Zahlungsbedingungen zu Fabrikpreisen.

G. A. Zihang, Leipzig, Nicolaistraße Nr. 46.

NB. Ramschwaare zu 65 ℳ führe ich nicht.

Näh-Maschinen
aus den renommirtesten Fabriken
von Frister & Rossmann in Berlin,
„ Clemens Müller in Dresden,
„ Seidel & Naumann in Dresden,
empfiehlt zu Fabrikpreisen
Joh. Friedr. Osterland, Markt 4, alte Waage.

Robert Kiehle, Königl. Sächs. Hoflieferant.
Nähmaschinen-Fabrik,
Leipzig, Turnerstraße Nr. 4,
empfiehlt seine Maschinen für Familien und Gewerbe, in jeder Beziehung nur solide Waare. Das Publicum wird im eigenen Interesse darauf hingewiesen, nur da zu kaufen, wo wirklich reelle Garantie vorhanden; Daten im Fach können diese nicht bieten, noch weniger vorkommende Reparaturen erledigen.

G. Goldstein,
Brühl 78, 2. Etage.
Buckskins u. Ueberzieherstoffe,
neueste Muster, garantirt vorzügl. Qu., bedeutend unter Ladenpreis,
Buckskin-Rester sehr billig.
Taschentücher, echt englisch Fabrikat, feinste Nummern 50 % unter Preis,
Cachemire, schwarz und circa 30 n. moderne Farben,
Gardinen, englisches und deutsches Fabrikat,
Damenmäntel,
Paletots und **Mantelets,** grosse Auswahl,
für die Hälfte des Ladenpreises.

Rositzer Briquettes (preisgekrönt),
Stein- und Braunkohlen vorzüglicher Qualität
liefern billigst ***J. Schneider & Co.,***
Ritterstraße 37.
☞ Niederlage: Neustadt b. Leipzig, Spritzenweg. ☜
NB. Unser Kohlen-Abonnement halten geneigter Benutzung empfohlen. D. O.

J. G. Hauswaldt
Magdeburg.
Firma gegründet 1785.
Chocoladen- und Confecturen-Fabrik.
Production im Jahre 1881: 32.000 Centner.
Goldne Medaille Halle a/S. 1881.
Filiale: Petersstraße 30.
Lager von Thee, Biscuits u. Waffeln.

Sehr billiger Verkauf von allerlei Galanteriewaaren
in Barfußgäßchen Nr. 9, 1 Treppe.

Gelegenheitskauf.
Ein Posten ⁶/₄ br. Damen, das Stück 60 Ell. enth., soll, um schnell damit zu räumen, mit 15½ ℳ per Stück verkauft werden.
Ein Posten ⁶/₄ br. schweres Leinen, das Stück 60 Ellen enth., mit 17½ ℳ per Stück.
34 Nicolaistrasse 34.

Venetia No. 90
eine milde, voll aromatische 1881er Havana-Cigarre
à Stück 10 Pfennige
empfiehlt als außerordentlich beachtenswerth.
A. Silze, Gottschr. 9, Cr.-Anst. u. Petersstr. 30, Hirsch.

Cigarren!
25% unter Ladenpreis! in guten abgelagerten Qualitäten, **100 Stück von 1 ℳ 50 ₰ bis 3 ℳ** im Agentur-Geschäft von
R. Wellner, Salzgäßchen 6, II.

Vorzüglich schmeckende **Thee's** in größter Auswahl, grüne und schwarze, neuer Ernte, auch in eleganter Originalverpackung, sowie **Cacao,** deutscher u. holländischer, in Tafeln und entölt.
Chocoladen, feinste Vanille-, Gewürz- und Suppen-Chocoladen, deutsche und von der Compagnie française.
Bourbon-Vanille und **Vanillin, Biscuits** in einer Auswahl von über 50 Sorten, ausgewogen und in Originalkasten verschiedener Größe. Haupt-Depot von A. H. Langnese, Hamburg.
Rum, Arac, Cognac u. s. w.
empfehlen in besten Qualitäten billigst
Aumann & Co.,
Leipzig, Neumarkt 6. Gohlis, Hauptstraße.

☞ **Zerbster Bitter-Bier** ☜
Haupt-Verlag: 30/2 Literflaschen 3 ℳ,
diverses Lagerbier 30/2 do. 3 ℳ,
Bayer. Export-Bier 20/2 do. 3 ℳ,
Bayer. Schankbier 24/2 do. 3 ℳ,
für Umgegend, von 3 ℳ an frei Haus
für **echt** und **Reinheit** wird garantirt.
F. Loop. Vogel, Lehmann's Garten 2 rs.

Otto Schlein, Koch,
Marienviertel, Lange Straße 28.
Etablissement für Anfertigung von Diners und Soupers, sowie einzelnen Schüsseln.
Große Auswahl von
kaltem Aufschnitt, Delicatessen, Wein, Liqueure und Landesproducte
in bester Qualität vorräthig.

Fette Altenburger Ziegenkäse
in echter und reifer Waare stets vorräthig
Zeitzer Str. 18, Schewälle der Hohen Str.

Frischgeschossene Hasen,
Hasen ff. gespickt, Neue, Hirsche im Ganzen u. geth. empfiehlt zu den billigsten Preisen
Ad. Haberlein, Wildhändler, Gr. Fleischerg. 19.

Braunschweiger
Conserven
Hainstr. 6. Oscar Sauer.

Malaga-Trauben,
Traubenrosinen, Krachmandeln, Feigen, Maronen, Lambertsnüsse, Brünellen, türkische Pflaumen, amerik. Aepfelschnitte, ichtwinger Pflaumenmus, ff. Tyroler Obst, als: Grafenfeiner und Bozener-Aepfel empfiehlt in prima Waare zu billigen Preisen.
Ferd. Lluke, Planensche Passage 30.

Obst-Handlung
von
G. Becker
empfiehlt Preiselbeeren mit und ohne Zucker, amerikanische Aepfel, Brünellen, Pflaumenmus in allen Qualitäten und alle Sorten gedörrte Pflaumen.
Nach Schluß des Marktags (4 Uhr) befindet sich der Verkauf Markt 10, Kaufhalle, Durchgang Nr. 29.

Weiße Bohnen à Pfd. 16 ₰, Pfd. 26 ₰ gut kochend offerirt
C. F. Sonntag,
Grimmaischer Steinweg 9.

Essiggurken mit feinstem Gewürz eingelegt, billigst, namentlich für Wiederverkäufer, bei J. A. Kühner, Nordstr. 63.

Für Händler.
1—2000 Centner Speisekartoffeln, gesund und mehlreich, auf Sandboden gewachsen, sind abzugeben.
Näheres Lindenau, Lindenstraße 1.

Gute Speise-Kartoffeln,
auf sandigem Boden gewachsen, liefert in gr. u. kl. Posten frei Haus Rittergut Kleinbötzig. Bestell. durch Postkarte erbeten.

Hecht u. Plötzen,
ausgelassen, **Backhühner** und **Truten** billigst und täglich frisch bei
Wittwe Koekel, Ritterstraße 20.

Bratheringe.
Heringe vom jetzigen Fange, ff. gebraten, dem Hausstande als Delicatesse empfehlend, versende das 10 Pfd.-Faß zu 3.50 ℳ unter Postnachnahme franco.
P. Brotzen, Crösslin a. d. Ostsee, R.-B. Stralsund.

Erste directe Bezugsquelle für täglich frische goldgelbe **Kieler Sprotten,** Kiste 250 St. 2 ℳ (2.80 Bahnfrei), delicateste großkörnigen 82er Ural-Perl-Kaviar, Pfd. 3 ℳ, ff. mar. Delicateß-Rollmops, 10 Pfd.-Gb. 42 St. 3 ℳ, gegen Nachn.
Johannes Jebsen, Ottensen in Holstein.

3 Fabriken ersten Ranges!

Chocoladen und Cacao der Compagnie Française.

Garantirte Reinheit für alle Fabrikate, welche obige Schutzmarke tragen.

Zu Fabrikpreisen in den bekannten Verkaufsstellen.

(Gesundheitschocolade à ½ Ko. 1 ℳ 50 ₰, Vanillechocolade à ½ Ko. 1 ℳ 80 ₰ etc.

Paris, London, Strassburg.

In Original-Längen von 3—4 Meter

DAMPFHEIZUNGS-ANLAGEN.

von bestverzinntem Eisenblech liefert unter Garantie **Gustav Riese, Plagwitz-Leipzig.** Reparaturen in diesem Fache prompt und billig.

Gesundheit ist Reichthum.

Werner's Deutsches Porterbier

(Malz-Extract-Gesundheitsbier)

genau nach medicinischer Vorschrift unter besonderer Aufsicht gebraut

hat sich seit seiner Einführung trotz aller feindlichen Angriffe eines stets wachsenden Consums erfreut und sowohl **Leidenden** als **Gesunden wohlthätig**, sogar **unentbehrlich** erwiesen; da **mein** Deutsches Porterbier anerkannt das **gehaltreichste** aller derartigen Malzpräparate ist **und auch noch den Vorzug der größten Billigkeit** vor allen concurrirenden Präparaten besitzt, so haben die größten Autoritäten der Wissenschaft dasselbe so empfohlen, daß es bereits längst in **hiesigen und auswärtigen**, sowohl **städtischen** als **anderen Krankenheilanstalten**, dieselbst eingeführt wurde, als auf **ärztliche Verordnung in vielen Familien** als **diätetisches** und **stärkendes Heilmittel** weit und breit eingebürgert worden ist.

Der ungeahnte Verbrauch **meines**

Deutschen Porterbieres

hat ihn während des Krieges in allen Militair-Hospitälern und in der Zeit der Pocken-Epidemie in allen Krankenstuben Eingang verschafft.

Das Deutsche Porterbier

verkaufe ich 17 Flaschen für 3 Mark oder 17 Marken zu beliebigem allmäligem Gebrauch. Gleichzeitig empfehle ich

Echt Zerbster Bitterbier

rein und unverfälscht als bestes der Gesundheit zuträgliches Hausbier in Flaschen 18/1 oder 24/2 für 3 Mark, auch Marken zum beliebigen Gebrauch, in Gebinden zu Brauerei-Preisen. Den Herren **Wiederverkäufern** bringe mein

Engros-Geschäft von Zerbster Bitterbier

im empfehlende Erinnerung.

C. E. Werner, Magazingasse 12.

Hauptniederlage des echten „Deutschen Porters" und „Zerbster Bitterbieres".

Sauerkraut in ½, ¾, und 1 Ctr. à Ctr. 8 ℳ, in Ctr. billiger. **F. Beyer,** Querstraße Nr. 36.

Verkäufe.

Bauplätze in Reudnitz, von beliebigem Umfange, zu Fabrik- und Wohngebäuden geeignet, sind an der zwischen dem Eilenburger Bahnhof und der äußeren Hospitalstraße belegenen **Josephinenstraße** unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. Näheres ist zu erfragen bei **W. F. Wenck,** Leipzig, Kreuzstr. 8 b, pt.

Bauplatz in Gohlis an der großen Straße nach Halle, zur Errichtung eines Doppelhauses passend, mit reichlichem Garten, zu verkaufen durch **Rechtsanwalt Harlek,** Leipzig, Hainstraße Nr. 30.

Bauplätze an der **Wilhelms-, Bismarcks-, Lindenthaler** und **Blumenstraße** verkauft **Gohlis.** **Eduard Brandt.**

Einige Acker Feld, an der **Leipziger Pferdebahn** gelegen, zu Bauplätzen vorzüglich sich eignend, sind preiswerth per Casse zu verkaufen. Adr. D. 1875. an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18 erbeten.

Fabrikgrundstück mit Gebäuden, nahe der Stadt, am Wasser gelegen, soll wegen Aufgabe des Geschäfts verkauft werden. Näheres unter Adr. E. 1833 durch die Exped. d. Blattes.

Für Oekonomen. Ein in schöner Gegend befindliches **Erbgericht** mit ca. **200 Acker** Areal **guter Bodenklasse** und mit **großen vorzüglich eingerichteten neuen Wirthschaftsgebäuden** soll mit dem vorhandenen reichen lebenden und todten Inventarbestande nebst Ernte durch Unterzeichneten bei 50 bis 60,000 ℳ Anzahlung **sehr preiswerth** verkauft werden. **Alex. Mor. Bauer, Chemnitz, Königstr. 34, I.** Ecke Johannisplatz.

Ein in bester Wohnungslage im Jahre 1873 erbautes herrschaftliches **Wohnhaus,** dessen Areal für die Hälfte des jetzigen Werthes erworben wurde, soll billig verkauft werden. Adressen unter P. V. 11 5 niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ist sofort ein in der Nähe Leipzigs gelegenes **Bauerngut** mit **Villa,** auch wird ein **Haus** in guter Lage Leipzigs mit angenommen.

Adressen werden unter H. H. in der Buchhandlung des Herrn **Klemm,** Universitätsstraße 21, angenommen.

Häuser, Villen, Fabrikgrundstücke und Bauareal von Leipzig und Umgegend hat im Auftrag zu verkaufen A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Ein **Gasthof** mit neu eingerichteten **Restaurant,** gut gehend, Tanzsaal, Feldwirthschaft, ist anderweitig zu übernehmen. Näheres C. Lindenhahn, Hainstraße Nr. 10, Durchgang Hotel de Pologne.

Restaurant in Dresden, vorzügliche Stadtlage und nachweisbar gut rentabel, ist anderweiter Pachtung halber sofort verkäuflich. Zur Uebernahme des s. Mobiliars sind ca. 6000 ℳ erforderlich. **Theod. Habenicht,** Dresden, An der Frauenkirche 13, I.

Restaurations-Verkauf. Ein in guter Lage befindliches und gut besuchtes Restaurant mit Garten u. Kegelbahn soll krankheitshalber **sofort unter sehr vortheilhaften Bedingungen** verkauft werden. Adr. unter V. M. 1328 Expedition d. Bl.

Restauration, schönste Lage der inneren Stadt, per Tag 1 Hect. Bier, soll krankheitshalber sofort verkauft werden. **Markgraf,** Hallesche Straße 12.

1 ff. Restaurant, inn. Stadt, f. 650 Thlr. zu verkaufen Schloßgasse 4, 1. Etage.

Die zu der Concursmasse des Kaufmanns **Theodor Graslaub** hier gehörige, im Grundstücke Blücherstraße Nr. 34 befindliche **Droguen- u. Farbenhandlung** ist **sofort zu verkaufen** durch den Concursverwalter Rechtsanwalt Dr. **Röntsch** in **Leipzig.**

Ein **Colonialwaaren-Geschäft** in schönster Geschäftslage **Dresdens** ist Familienverhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Offerten sub **T. C. 8931** bei **Rudolf Mosse, Dresden,** gefl. niederzulegen.

Zu meinem ohne Concurrenz dastehenden **Unternehmen,** welches hohen Nutzen bringt, suche Verhältnisse halber einen **Käufer oder Socius.** Adr. unter J. M. III. Exped. d. Blattes.

Für eine gut eingerichtete **Buchdruckerei** mit Zeitung in einer Residenz Thüringens wird ein Reflectant mit ca. 18,000 ℳ gesucht. Aktiva und Passiva werden von den bisherigen Besitzern liquidirt. Die Kundschaft und Einrichtung vorzüglich. Adressen unter C. L. 25 durch die Expedition d. Bl.

Theilhaber gesucht zur Erweiterung eines industriellen Unternehmens der Tapetenbranche, lohnender, der Mode nicht unterworfener Artikel mit bedeutender größter Absatzfähigkeit. Neben einem Capitale von nur 40,000 ℳ wird namentlich auf eine **geschäftlich tüchtige** und **schöpferische** Persönlichkeit reflectirt. Adressen unter L. 40 an die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, erb.

Für Capitalisten. Zu einem schon eingeführten Zeitungsunternehmen (liberal) wird ein Capitalist mit 8—10,000 ℳ gesucht, um das Unternehmen noch vollständig rentabel und sicher zu stellen. Offerten unter X. X. || 92 an die Expedition d. Bl.

Das Piano-Magazin R. Buchrodt, Petersstraße 32, I., verk. v. 10 Fabrik. (Ausw. 50 Pianos) **nur solide Instrumente,** vorzügliche neue Pianinos von 450—1,000 ℳ, Flügel von 1050—1500 ℳ, **Gebrauchte** Pianinos v. 300—450 ℳ, Flügel von 250—950 ℳ, Pianofortes v. 150—250 ℳ. **20 Mark** Abzahlung wöchentlich gestattet.

Pianoforte-Fabrik Ernst Irmler, jetzt **29. Windmühlenstraße 29,** empfiehlt wegen Aufgabe des Fabrikations-Geschäfts **Flügel** und **Pianinos** zu ermäßigten Preisen.

Vermiethung von Flügeln u. Pianinos.

Flügel — Pianinos und **Pianofortes** aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands verkauft von 120 bis 1500 ℳ **Otto Schriekel, Markt 9.**

Pianinos! neu, elegant, gerad- u. kreuzsaitig, unter Garantie, billigste Bezugsquelle, bei **E. Wellner, Salzgäßchen 6, II.**

Ein feines **Pianino,** fast neu, aus **renommirter Fabrik,** billig zu verkaufen durch **Rahm,** Felixstraße 1, Hof 1. Et. l.

1 Pianino! 420 ℳ, bin. ff. „**Möbels**" — **Spiegel. Sopha** Neukirchh 23, I.

ff. Pianino, kreuzsaitig, elegant, billigst, **Markt 9, II.**

1 sehr gut gehaltenes **Pianino** ist billig zu verk. Sternwartestr. 47, alte Nr. 17, I.

1 gutes **Pianino** bill. Universitätsstr. 10, II. lks.

ff. Zither zu verk. Burgstraße 9, 2. Et. lks.

Gedecke, Servietten, Taschentücher ꝛc. vom vormals Rampe'schen Leinenlager werden **sehr billig** abgegeben **Elisenstraße 15, 2 Tr. rechts.**

125 Dutzend Winterhandschuhe, sortirt in allen Größen, sollen, um schnell damit zu räumen, 50 Proc. unter dem Selbstkostenpreis verkauft werden **15, II. Nicolaistraße 15, II.**

Winter-Ueberzieher, neu und getragen, alle **Herren- und Damen-Garderobe,** sowie **Goldwaaren** ꝛc. verkauft **E. Reinhardt,** Reichsstr. 3, 3. Et.

Winter- Ueberzieher, Anzüge, Hosen, Betten, Wäsche, Uhren, Gold, Schuhe verk. billig **Schmelzer,** Ritterstraße 21, I.

Winter- Ueberz., Hosen u. s. w. verk. billig **Käser,** Kl. Fleischerg. 7, II.

Mehrere Damenkleider zu verk. Georgenstr. 19, I.

Franzenpelz, etwas defect, sehr billig Klostergasse 2, 3 Tr. rechts.

Neue Bettfedern, Daunen u. Federbett. fert. Inlets, größte Auswahl, billigste, streng reelle Preise. **Nicolaistraße 36, im Gewölbe bei Fr. Luke.**

2 Gebett feine **Familienbetten** für 23 u. 36 ℳ sofort zu verk. Gerberstraße 6, H. r. I.

Ch. May, Tapezierer Brühl Nr. 81, empfiehlt unter Garantie bei guter Arbeit **Sophas** und Stahlfedermatratzen. Aufträge zum Tapezieren und Polsterarbeiten jeder Art werden bei billigster Preisberechnung gut ausgeführt.

Gebrauchte **Möbel** in Mahagoni, **Nußbaum, Eiche** ꝛc., sowie feine und geringe Polsterwaaren empfiehlt billigst **Klostergasse 15, 1. Etage.**

Möbel verkauft billig **Sophienstraße Nr. 20b, parterre.**

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, gr. Auswahl Burgstraße 5, 1. Etage.

Ein Schreibsecretair von Mahagoni, ein gr. Spiegel mit Schränkchen und ein zweithür. Kleiderschrank (Ahorn lackirt) billig zu verkaufen Nicolaistraße 18, im Hofe parterre.

1 gutes Sopha und 2 Bettstellen mit Matratzen sehr billig zu verk. Elisenstr. 32, II. l.

Eine vollständige hochelegante **Zimmereinrichtung,** bestehend aus **1 Causeuse** und **2 Fauteuils** (dunkelgrüner Plüsch), **4 Stühlen, 1 prachtvollen Vertikow, 2 Spieltischen, 1 Consoltisch, Spiegel, Secretair, Waschtisch** mit **Marmorplatte,** Alles **Nußbaum,** habe billigst im Ganzen und getheilt zu verkaufen. **Brühl 1 B. J. F. Pohle.**

Hochelegante neue Mobilien als 3 Salon-Plüsch-Garnituren in Roßhaar Polsterung à 145 ℳ, nußb. Wiederspiegel, Schreibtischen, 51 ℳ, breite französische Bettgestelle, Canapees in Rips ꝛc. bill. zu verk. Emilienstr. 7, H. I.

Polstergarnituren, Bettstellen u. Matratzen, **Sophas jeder Art, Chaiselonques** ꝛc., **nur solide Arbeit und bestes Material,** verk. **in Folge günstigen Einkaufs auffallend billig G. Scheffler,** Tapez., Nordstraße 57 u. Humboldtstraße 6, part.

Eine fast neue Plüschgarnitur hin beauftragt billig zu verk. D. O.

Gebr. Sopha, Canap., Front., Schreib- u. Nähtisch, in Nußb. u. Mah., Vorsaal- u. Küchenuhr., 2- u. 4tür. Doppel-u. Stehpulte, Briefreg. u. Schubkch., Centrifuge, gr. Seff. ꝛc. Sternenstr. 47, alte Nr. 17.

Sopha, Bettst. u. Matr., f. neu Ritterstr. 34, III. r.

Sopha, Bettst. m. M., 7½ Thlr. Marstr. 20, III. l.

Schaukelsopha hr. Rind f. 33 ℳ, neu, Federmatr. 15 ℳ, neu, Bayerische Straße 133, part.

2 Bettst. m. Matr., 21 ℳ Büchersr. 33, H. II. l.

Cassaschränke! von „50 Thlr. bis 200 Thlr. in Auswahl, **Contor-,** **Expeditions- und „jeder Art Geschäftsmöbel",** Copirpressen, Sessel (div.), Briefregale, **Contor-** Pulte, doppelt und einf., „1 viersitzig" u. Stehpulte, **Schreibtische** elegant und „einfache" **1 Doppelschreibtisch** Nußbaum und sort. **Möbel-Lager** Neukirchhof 32, Filiale Nr. 23, 1. Et., Barth.

1 Cassaschrank Brühl Nr. 1 B, **Pohle.**

1 Geldschrank St. Nicolaistraße 20, part.

Ein großer Glasschrank u. diverse **Repositorien** sind billig zu verkaufen. Näheres **Salzgäßchen 8,** im Gewölbe.

Eine **Laube** von Wildstängel, **Gartenmöbel** und **Geräthschaften** zu verkaufen Fleischerg. Nr. 14, part. links.

Bade-Einrichtung, Zink, f. neu, 75 ℳ Reudnitz, Heinrichstraße 30.

Großer neuer Waschkessel, desgl. 1 Bettst. mit Matr. billig zu verk. Emilienstr. 22, H. I.

2 Regulir- und 2 Waschmaschinen verkauft Sternwartenstraße 47, alte Nr. 17.

Mais, kleinkörnig wieder angekommen und offerirt à Ctr. 9 ℳ, **Meze 75 ₰. Futterweizen u. Gerste** zum billigsten Tagespreis **C. F. Sonntag,** Grimmaischer Steinweg 9, Gold. Eichhorn.

Wagenwerk. Landauer, Coupés, Halbchaises, doppelte, off., Brecks, Gigs, Wiener, u. a. m. Carolinenstraße 20b. **Göhring.**

12 versch. Leder. Handtaschen z. ok. Königstr. 8.

Pferde-Commissions-Geschäft. Früh bis 9, Nachmittags 1—3 Uhr. **C. Beerend,** Weststraße 2, p.

Ein **gutes Arbeitspferd** verkauft billig **Dampfschneidemühle, Gohlis.**

Kanarienvögel, hochfein, Hähne, Weibchen, Erzeugung macht wahr. **Emil Geupel,** Leipzig-Passage.

ff. Kanarienhähne, à 6 ℳ Neust. Strasse 62, II.

Kaufgesuche.

Bei hoher Anzahlung wird ein Grundstück **innerer** Stadt, welches sich gut verzinst, zu kaufen gesucht. Adresse mit Preisangabe u. Eindringen abzug. beim Maurermeister C. Perlitz, Kaiserstraße 14.

Ein **Haus in Leipzig** mit **Gut.,** großem Hinterraum oder Garten, **zu kaufen gesucht.** Nur specielle Ang. sub **F. K. 236 „Invalidendank" hier** erbeten.

Gesucht ein gutes altes Colonialgeschäft in der Stadt Leipzig gegen baare Casse. Gef. Off. unter F. B. 505 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Bücher, Kupferstiche, Münzen, Gemälde werden gekauft und gut bezahlt. Auerbachs Hof, Gewölbe 48.

Bücher-Einkauf, Bibliotheken sowie einzelne Werke. S. Gloyan & Co., 19. Neumarkt 19.

Ein **Pianino** oder Flügel. Offerten mit Preis unt. E. 50. in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Altes Gold und Silber wird stets gekauft Sternwartenstr. 11, 2 Tr.

Hasenfelle, Winterfelle 60 bis 70 ₰ per St. kauft **H. G. Leisching,** Gerberstraße 40.

Für getragene Herrengarderobe, Militair u. Civil, Damenkleider u. Kindersachen zahle ich den besten Preis. Um werthe Bestell. bittet **Julius Schmerel, Ritterstr. 12, Hof 1. Et.**

Getragene Herrenkleider Damen-Garderobe, Uniformen, Wäsche, ganze Nachlässe, kauft z. höchst. Preis, und kommt nach jeder Gegend auf Bestell. ins Haus. Adr. **Heinr. Grüger,** Büchersr. 26, H. I.

R. Abraham a. Hamburg zahlt hohe Preise für getrag. Kleidungsstücke Hohe Str. 4, I. Kommt auf Bestell.

Getrag. Herrenkleider Damen- u. Kinderkleid., Stiefel, kaufe stets Silber, Edelsteine kaufe zu höchsten Preisen F. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Die höchsten Preise f. getragene **Herren- u. Damenkleider,** ganze Nachlässe zahlt **Lippmann Abraham, Reichsstraße 43, I.**

Noch zu wirklich reellen u. hohen Preisen kaufe immer gute Kleidungsstücke **aller Art u. jeden Posten,** auch Betten. Adr. erb. **J. Bucky,** Reichsstraße 51, 2. Et.

Getr. Herrenkleider kaufe zu höchsten reellen Preisen. Gefl. Bestellungen erbeten Kl. Fleischerg. 7, II. **Küsser.**

Möbel, ganze Einricht., kauft stets Riesterg. 15, I.

45,000 Mark suche ich zur sicheren Hypothek jetzt auf ein hiesiges großes, sehr günstig gelegenes Haus- und Gartengrundstück **Rechtsanwalt v. Metzsch,** Kleine Fleischergasse 6.

Auf ein Hausgrundstück der inneren Stadt mit 1670 Steuereinheiten wird möglichst sofort eine **sichere** Hypothek von 5—38,000 ℳ gesucht.

Leihdarleiher werden gebeten, ihre Adr. mit Angabe des Zinsfußes unter H. K. in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, niederzul.

Mark 50—60,000 zu 4—4½, %, gegen 1. Hypothek an einem hiesigen Hausgrundstück sucht **Rechtsanwalt Dr. Langbein.**

Gef. 30,000 ℳ gegen sich. Hyp. u. g. Zinsen v. Selbstdarl. Off. unter V. 30. b. d. Exped. d. Bl.

Eine arme Familie bittet edeldenkende Herrschaften um ein Darlehn gegen Dank und Rückzahlung. Gütige Adressen unter F. K. in die Exped. d. Bl.

1 Professionist bittet um ein **Darlehn** von 80 ℳ, gewiß Sicherheit, pünctl. Rückzahl. zugesich. Adr. L. 108. Exped. d. Bl. niederzul.

Bank- und Cassengelder zum Zinssatze von 4½—5% haben gegen gute Hypothek stets auszuleihen **Vieweger & Co., Hainstr. 3, I.**

Darlehen auf Pfandobjecte, per Monat 1—2 ℳ, gewährt discret **Wandmöbelfabr. 8, I.**

Ausgeleihen Sparcassengelder in hohen Beträgen. Zinsfuß 4½, 4¾, 4¾ Procent. Gefällige unter Chiffre Sparcasse P. P. befördert die Expedition dieses Blattes.

Geld. Waaren, viel oder wenig, aller Branchen, Lager- u. Leihhausch., ganze Nachlässe, Actien, Hypoth., Erbschaften, Coupons, Sparcassenbücher (auch ausländ.) ꝛc. kaufe coul. u. forth. R. Dobrinner, Reichsstr. 38, I.

Geld Hypotheken u. Darlehne werden prompt und solid verm. Ranstädter Steinweg Nr. 22, 2 Treppen.

Geld auf Schmuck-, Materialw., Cigarr., Gold, Sparcassenb., Kleidungsstck. Uhren Katharinenstraße 5, 2. Et.

Geld, ℳ 2 und 1 ₰ auf Werthsap., Gold, Silb., Uhr. Ritterstr. 21, I.

Geld auf Pfänder Neukirchhof 10, III.

Ein etwas vermög., anscheinl. Kaufmann, Mitte 30er, verträglich, heiteren Charakters, sucht eine geb. Lebensgefährtin, event. Wirthschafterin, im Besitz gleicher Eigenschaften, Vermögen und mögl. eigener Häuslichkeit, Alter nicht über 30 Jahre. Offerten unter F. B. 80. b. d. Expedition d. Bl. erbeten.

Eine finderl. Wittwe mit sicherer Wirthsch. s. d. Bekanntsch. ein. sol. Handwerksmannes m. sich. Existenz beh. spät. Verheirathung zu machen. Alter nicht u. 50 Jahren. Reflectir., w. sich ein glückliches Heim gründen wollen, werden gebeten, ihre Adressen unter „Vertrauensvoll No. 19" in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Privat-Entbindung. Wilhelmine Raab, Hebamme, Neustadt-Leipzig, Hauptstraße 9, 1. Etage.

Damen finden Monate zur discreten u. gute Aufnahme bei Frau **Hartmann,** Hebamme, **Eutritzsch,** Querstraße 261 b.

Damen finden discreten Aufenthalt bei Frau **Sprenz, Halle a. S.,** Kl. Ulrichsstr. 29.

Ein Kfm., Anf. 30er, wünscht sich e. od. mehreren gemüthl. Herren Zwecks geselligen Verkehrs anzuschließen. Adr. bis 15. d. unter M. H. hauptpostlagernd.

Damengarderobe eleg. gefert. in u. außer d. H. Lange Str. 46, 3. Et.

Oberhemden, gut sitzend, alle Weißnäherei wird sauber u. bill. gemacht Zeitzer Str. 17, 3 Tr.

Weißnäh. Schneid. w. b. gef. Burgstr. 5, III. nach.

1 perf. Plätterin empf. sich Markt 10, Tr. A, IV. I.

Wäsche wird aufs Land zu waschen gesucht. Adr. bittet man abzug. Brühl 61, b. Hauden.

Offene Stellen.

Für einen bereits sehr gut eingeführten Artikel, der großer Verbreitung fähig ist, werden thätige Agenten für hiesigen Platz gesucht. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Cautionsfähige Bewerber bevorzugt. Schriftl. Angebote beförd. Paul Beyer, Zeitzer Str. 13b.

Hauslehrer-Gesuch. In einer kleinen rheinischen Stadt wird — am liebsten zum sofortigen Eintritt — bei gutem Gehalt ein **Hauslehrer** (klassischer Philologe) gesucht. Derselbe hat einen 10jähr. Knaben zum Eintritt in Untersexta auf nächsten October vorzubereiten.

Es wollen sich nur Reflectanten melden, welche das Staatsexamen sehr gut bestanden haben, außerdem gute Gymnasialzeugnisse in Mathematik, Deutsch und Geschichte und pädagogische Erfahrung nachweisen können.

Bei der Meldung werden Zeugnißabschriften und curriculum vitae erbeten sub **D. P.** in die Expedition dieses Blattes.

Zum Vertrieb gut eingeführter Gasbrenner (50 Proc. Ersparniß) geeignete Persönlichkeit gesucht. Off. unt. A. S. 500 postlagernd erb.

Gesucht sof. ein rent. Reis. der Tüll- u. Spitzen-Branche für Ost- u. Westpr., der d. Prov. schon bes. hat. Offerten unter J. L. 2013 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Schreiber gesucht mit flotter, lesbarer Handschrift; muß auch Stenographiren können. Centralstraße 1 part.

E. j. Schreiber m. a. einige Woch. gel. Schreibl. Off. m. Gehaltsansp. abzg. Färberei, Goth. Bah.

Ein tüchtiger Lithograph, welcher im Entwerfen und Ausführen kleiner Zierschriften Geschmackvolles leistet, findet Stellung bei **Wenzel & Naumann, Reudnitz.**

Tüchtige Feiler auf **Schirmstöcke** finden dauernde Beschäftigung in der Stockfabrik von **F. Krumbiegel, Riesa.**

1 Korbmachergesellen, guten Arbeiter, sucht **G. Heyne,** Lindenau, Markt 6.

Guten Rockschneider sucht **O. Obermeier,** Münzgasse 21.

1 guter **Rockschneider** n. gef. Schützenstr. 17.

1 j. **Schuhmacher** auf Boch. gef. Sidonienstr. 11.

Für mein **Materialwaaren-Geschäft** suche zum sofortigen Antritt einen **Lehrling** rechtschaffener Eltern. **J. G. Heinecke Wwe., Großzschocher.**

Ein cautionsfähiger Bursetier wird gesucht. Adressen abzugeben unter Z. L. 32 in der Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Colporteure gesucht. Hoher Gewinn sicher. Adressen unter O. R. 57 in der Expedition dieses Blattes.

Mehr. intelligente, junge Leute (Colporteure) werden gesucht Kohlgartenstraße Nr. 1, part.

1 ord., junger Mensch, der Lust hat, für einen Geschäftsmann **Karten** auszutragen und **Reparaturen** einzuholen, kann sofort Stelle erhalten, Kost und Logis im Hause. Adressen unter B. 406. Expedition d. Blattes.

Satinirer werden gesucht bei **Hermann Illthel.**

Ein **kräftiger Arbeiter,** der mit Fuhrwerk u. Geschirr weiß, wird f. Holz- u. Futtergeschäft gesucht **Plagwitz,** Albertstraße 44.

Zu baldigem Antritt wird ein geschulter Krankenwärter gesucht. Mit Zeugnissen sich zu melden im Krankenhause St. Jacob hier.

Gesucht z. 15. ds. ein **Bursche** zu leichter Hausarbeit. **Café Gesswein,** Brühl 78, I.

Ein kräftiger Bursche wird gesucht Johannesgasse 30. Bergeschäft.

Bursche v. 14 J. gel. Büchersr. 21, p. r., Buchhandlg. Meldungen von 10 Uhr ab.

Kräftiger Bursche für einige Tage gesucht. Anmeldung Mittelstraße Nr. 19, 3 Treppen.

Ein Laufbursche wird verlangt im Cigarrengeschäft Kl. Fleischergasse 28/24.

Dam.-Placem.-Inst., Leplaystr. 12, III. s. Repräsent., Bonnen, Verk. versch. Branchen, Wirthschaft., empf. Erzieh., Director. s. Pap.

Modistin. Eine **Modistin,** welche in seinem Damen-Putz selbstständig leistungsfähig ist, wird in ein feines Putzgeschäft für die Dauer gesucht. Offerten werden unter der Adresse **A. A. 50,** postlagernd **Erfurt** franco erbeten.

Eine gebildete junge **Dame,** welche im Zeichnen für **Tapisseriefach** gräbt, findet bei vollständig freier Station sofort Engagement. **Carl Buchholster, Hannover.**

Gesucht werden sofort geübte Schneiderin Große Windmühlenstr. Nr. 30, 1. Et.

Gesucht sofort durchaus gewandte Zuschneiderin für Wäsche Knopfstücher Georgenstr. 15c, H. I. l.

Wickelmacherin gel. **F. A. Bachmann,** Ecke Zeitzer und Emilienstraße.

Zum Hausfren m. einstünd. Damensachen i. d. Stadt w. e. reelle Frau od. Mädchen ges. Hospitalstr. 13, Supp.

Ein **Mädchen,** in **Buchbinder-Arbeiten** bewandert, wird sofort **gesucht. Horn, Schlag,** Katharinenstr. 2.

Anlegerin gesucht Turnerstraße 10, part.

Einige **Mädchen,** welche schon in Steindruckereien thätig waren, sofort gesucht Roßstraße Nr. 5.

Gesucht älterer Oekonomieinspector auf 2 Mon. als Aushülfe Frau Hayer, Querstraße 1.

Zur Besorgung der Wirthschaft eines einz. H. u. zum Verkauf geeignetes j. Mädchen sucht Frau **Tresen,** Humboldtstraße 29, 2. Etage.

Köchin, St.- u. Hausmdch. ges. Petersk. 5, II.

Ges. 1 j. kräft. Mädchen f. Küche u. Haus Reichsstr. 52, Durchg., Seitengebäude, Kießling.

Ein Mädch. f. Küche u. Haus b. Lohn, Lohn sucht **Helbing,** Petersteinweg 13.

Tüchtige Detail-Verkäufer christlicher Confession, im Decoriren der Schaufenster gründlich erfahren, werden für ein bedeutendes Mode- und Manufacturwaaren-Geschäft für Januar k. J. gesucht. Gehalt 1500 Mark, bei entsprechenden Leistungen steigend. Gefällige Offerten sub **E. E. 6006.** nimmt die Annoncen-Expedition von **W. Thienes** in Elberfeld entgegen.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 317. Montag den 13. November 1882. 76. Jahrgang.

Gesucht für den 1. December ein solides, reinliches, nicht zu junges Mädchen für einen größeren Haushalt, welches die Behandlung der Wäsche versteht, selbst thätig mit sein muß und die Aufsicht über die Wäscherin zu übernehmen hat. Lohn 60 Thaler. Zu melden nur mit guten Zeugnissen.
Näheres bei Hr. **Brünnel**, Grimmaischer Steinweg Nr. 56.

Gesucht zu 3 Personen tücht. Mädchen f. bürgerliche Küche und Haus, bis 15. d. u. 1. December, Stellung sehr gut. Reichl 2.

Ein **Mädchen** für Küche u. häusl. Arbeit wird gesucht Marschnerstraße Nr. 3, part.

Tücht. Mädch. für Küche u. Hauswerkh. gute Stelle Weststraße 50, H. 3 Tr. l.

1 ordl. Mädch. wird 15. d. od. 1. Dec. zu eing. P. für Küche u. Haus gesucht Kl. Fleischergasse 7, II

Ein junges kräft. **Mädchen** wird z. Hausarbeit gesucht Königstr. Nr. 21, 2. Et. r.

Ein Dienstmädchen für den 15. November bei hohem Lohn gesucht Plagwitzer Straße 53b, part.

Gesucht 15jähriges Dienstmädchen in gute Stellung Reichl 2, 3. Etage.
Desgleichen Stubenm. von 17—18 Jahren.

1 Mädch. z. einzeln. L. gesucht Ritterstr. 42, 2. Et.

Gef. 1 Mädch. z. 2 Lent. Wiebach, Hall. Str. 12, II.

Gesucht wird zum 15. November ein ordentliches **Mädchen**, welches etwas kochen kann Werftstraße Nr. 15, 3. Etage.

Per sofort wird ein ordentliches **Mädchen** gesucht. Zu melden mit Buch Zeitzer Straße 30, 1. Etage.

Ges. ein Mädchen zu einer Dame bei guter Bch. Neukirchhof 7, Mittelladen.

Mädch. leichte g. Stell. ges. Petersk'hof 5, II.

1 Mamsell für kalte Küche sofort gesucht Schillerschlößchen Gohlis.

Ges. 4 schlanke u. fl. Kellnerinnen nach auswärts hier. Zu erfr. Theaterstr. 24, III. Pechmann.

2 tücht. Kellnerinnen m. e. Gacher w. in f. Café in g. St. ges. Ritterstr. 42, II.

Kellnerin, jung u. flott, bei gutem Gehalt, sucht Frau Franke, Nicolaistr. 8.

Ges. f. 2j. Kellnerin b. Günther, Sternwartstr. 16, I. l.

Haus-, Küchen- u. Aufwaschmädchen, sucht Frau **Franke**, Nicolaistraße 8.

Gesucht ein anständ. Mädchen für ein 8jähriges Kind Grimmaische Str. 10, 2. Et.

Ein Mädchen f. ein Kind u. Stubenarbeit in f. Familie ges. Petersstraße 20, Tr. A, 3. Et. r.

20 Stallmägde f. sof. und Neujahr Nähe Leipzigs ges. Schloßg. 4, I.

Stellegesuche.

Bei vorkommenden Vacanzen werden die Herren Chefs um Anmeldung gebeten behufs unentgeltlicher Besetzung ihrer Stellesuchende um Bewerbung — **Verein Merkur, Humboldtstraße 29. Kaufmänn. Stellenvermittlung.**

Ein militairfreier, junger Kaufmann, 23 Jahre alt, wünscht, gestützt auf gute Empfehlungen, anderweit, womöglich baarende Stellung per 1. Januar 1883 für Comptoir oder Lager und bittet gef. Offerten unter A. B. 500 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein praktisch gebildeter **Techniker** sucht Stellung per 1. Jan. 1883. Werthe Adressen ob. Katharinenstr. 18 Fil. d. Bl. sub E. L. 1800.

Für einen jungen Mann, welcher am 1. October a. c. seiner einjährigen Militairdienstpflicht genügt hatte, wird Lehrlingsstelle in einem Bankgeschäft gesucht und Offerten unter G. J. 400 durch die Exped. ds. Bl. erbeten.

Ein Sohn rechtlicher Eltern sucht Stelle als Marktheller oder Hausdiener. Zu erfragen Gerberstraße 15, Weißer Schwan.

Verkäuferin, tücht. u. gew., s. wähe. d. Weihnachtszeit Stelle Nicolaistr. 8.

Ein gebildetes **Mädchen**, 24 Jahre alt, welches das Schneidern gründlich erlernt und mit allen weiblichen Arbeiten umgehen kann, wünscht auf sofort Stellung als Stütze der Hausfrau oder als Zuschneiderin. Offerten unter F. G. 150 in die Filiale, Königsplatz 17.

Stelle suchen 2 Köchinnen u. Jungemägde mit nur langjährigen guten Zeugnissen. Adressen Frau **Hager**, Querstraße Nr. 1.

Köchin für Hotel oder Rest. empfiehlt Frau **Franke**, Nicolaistr. 8.

Verl. Kochfrau empf. sich Barfußgäßchen 9, III.

1 einf. saub. Mädch. gute Zeugnisse sucht Stell. für Küche u. H. Kl. Fleischergasse 7, 2. Et.

2 Mädch. f. Küche u. H. empf. Nicolaistr. 5, Tr. B, II.

1 Stubenmädch., perf. i. Nähen, f. Et. Kl. Fleischerg. 8, I.

Ein Mädchen von auswärts, im Kochen nicht ganz unerfahren, sucht Dienst, sof. oder später Burgstraße 26, 3. Et. r.

Ein einf. Mädchen aus Thür. mit gut. Zeugn. sucht Dienst Neukirchhof 7. Bazar.

1 sehr ordentl. **Dienstmädchen** mit langjährigen Att. s. z. 15. d. St. Schloßg. 4, I.

Geehrte Herrschaften erhalten gutes weibliches Dienstpersonal. Brühl 2, 3. Etage.

Ein j. Mädch. mit g. Zeugn. s. z. 15. Nov. Stelle in Restaur. od. Priv. Reichsstr. 38, H. II. r.

1 ord. Mädch. s. Stelle Reuterstr. 42, 2. Et.

2 tücht. Mädch. s. St., g. R., Hallesche Str. 12, II.

Ältere s. Mädch. s. St. Petersk'hof 5, II.

Tücht. Mädch. empf. Petersstrom. 13, Helbing.

2 flott. Kellnerinnen s. St. Hallesche Str. 12, II.

1 j. Kellnerin s. St., auswärts Ritterstr. 42, II.

Ein anst. Mädchen, w. Liebe zu Kind. hat u. gute Zeugn. bes., s. St. Grimm. Str. 10, 2. Et.

Ein j. Mädch. sucht Stelle als **Kindermädch.** bis 15. ds. **Günther**, Sternwartenstr. 16, I. l.

Stelle sucht 1 unabh. Wittwe als Kinderwärterin oder f. Küche u. H. b. Fr. Kießling, Reichsstraße 52, Durchgang, Seifengeschäft.

Eine gutstillende milchreiche **Amme**, Kind 8 Wochen, sucht Stellung. Brühl 2, 3. Et.

Gef. milchreiche **Amme**, Kind 10 Tage, gute Zeugnisse, s. St. Brühl 1 B, 3. Et. rechts.

Aufwartung für ganzen Tag von gut attest. jungen Mädchen gesucht Lindenstr. 10/12, I.

Eine ord. Frau f. Aufwart. Alexanderstr. 3, 4 Tr. l.

1 Mädch. f. Aufwart. Burgstr. 8 b. Kirchner zu erfr.

E. anst. Mädch. f. Aufw. Zeitzer Str. 19b, IV. l.

Eine Frau sucht noch mehr Beschäftigung im Waschen Johannesgasse 12, 1. H. II. lks.

Miethgesuche.

Localitäten, passend zu Brauerei-Ausschank, in guter Lage gesucht. Offert. mit näheren Angaben und Preis unter D. 11 an **G. L. Daube & Co., Salzgäßchen 7** erbeten.

Ein junger zahlungsfähiger **Mann** sucht spätestens bis Neujahr eine wenn mögl. ältere Fleischerei in hiesiger Stadt zu pachten oder kaufen. Off. L. M. 11 3. Fil. Katharinenstr. 18.

In der Umgegend Leipzigs wird ein Fabriklocal zu miethen gesucht, möglichst mit Dampfmaschine. Offerten sub R. No. 400 werden in die Exp. d. Bl. erb.

Gesucht ein Logis, 2 Stuben u. Zubeh. sofort oder Januar. Adr. b. Frau **Tübler**, Täubchenweg Nr. 11, niederzulegen.

Gesucht wird von einem Herrn ein gut möblirtes **Garçonlogis** mit Schlafstube auf Anfang Januar. Nähe der Universität erwünscht. Offerten mit Preisangabe unter F. M. 11. Hauptpost lagernd erbeten.

Vermiethungen.

Pianinos große Auswahl, u. 6 ℳ an verm. Wenige, Erdmannstr. 14.

Gute Pianinos bill. z. verm. Eisenbarth, Sophienstr. 28, H. I. l.

Ein Garten mit Laube, Nähe d. Johannesth., schöne Lage, billig zu verm. Hospitalstr. 13. Putzgeschäft.

Grimmaische Straße
ist ein **großes Gewölbe** mit schönem Schaufenster und hellem Contor, geeignet für Modewaaren-Geschäft 2c., per 1. Januar oder 1. April 1883 zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. **Otto**, Salzgäßchen 8, II.

Ein Eckgewölbe, 2 grosse Niederlagen und ein großer **Arbeitssaal** sind **Ritterstrasse Nr. 19** per **Ostern** oder auch per **Neujahr** 1883 zu vermiethen.
Näheres zu erfahren daselbst beim **Hausmann Franke**, Hof 2 Treppen.

Promenadenstraße Nr. 9
sind Läden mit oder ohne Wohnung, dazu größere Kellerräume zu vermiethen.

Brüderstr. 9 (Ecke der Jahnouowskystraße) ist ein kleines Gewölbe sofort billig zu vermiethen durch R. A. Jul. Tietz, Katharinenstr. 4.

2 gr. Läden, auch Wunsch auch Wohng. sof. Promenadenstr. 7, nahe am Fleischerplatz verm.

Sofort oder später ist ein frdl. Laden mit Wohnung zu verm. Näh. Turnerstr. 6, 1. Et.

Ein **Gewölbe** incl. Stube und Niederlagen zu vermiethen. Näh. Brüderstraße 7, 1 Tr.

Eberhardtstr. 2,
Parterre zu Geschäftszwecken; 3. Etage ein schönes Logis; Parterre im Hinterhaus Werkstätte, Niederlage, hell, trocken.

Reichsstraße 2021
ist die **erste Etage**, zu Geschäftsräumen passend, sofort zu vermiethen durch
Rechtsanw. **Harlich**, Hainstraße 30.

Markt 11, 1. Et,
haben wir die bisher von den Herren Messing und Bieber benutzten Localitäten zu vermiethen.
Gebrüder Dietrich, Markt 11.

Werkstellen von 100 ℳ an Lange Str. 21, II.

Eine **Niederlage**, Markt 17, Königshaus, ist sofort oder später zu vermiethen durch **Emil Wilbrand** daselbst.

Stallung mit Remise, Niederlagsräume u. Keller sind sofort zu verm. Näh. Turnerstr. 6, I.

Königsstraße Nr. 4
ist die Hälfte des Parterre und der ersten Etage, die im Innern durch eine Treppe verbunden und bisher Geschäftszwecken gedient, **vom 1. April 1883** anderweit zu vermiethen.
Näheres bei **Franz Wagner**, Königsstraße Nr. 3, parterre, im Comptoir.

Großes Parterre mit Garten,
hochelegant u. herrschaftlich eingerichtet, Verhältnisse halber jetzt od. später billig zu vermieth. Näh. Gartenstraße 6, pt.

Arndtstraße Nr. 4
elegantes **Parterre**, 600 ℳ, getr. **1. Etage** 225 ℳ, sofort oder später zu vermiethen.

Ein Parterre-Logis
ist für 330 ℳ per Neujahr zu vermiethen
Brandvorwerkstraße 80.

Arndtstraße 44,
Hinterhaus, ein Parterrelogis zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Das Parterre rechts Schützenstraße 22, Ecke der Felixstraße, ist für den 1. April zu vermiethen. **Schönburg.**

Lehmann's Garten, Gottschedstr. 5.
Im hochherrsch. Hause ist noch zu haben:
Bel-Etage f. 2100 ℳ
3. Etage für 1000 ℳ
mit allem Comfort.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermiethen
elegante 1. Etage (8 Zimmer, Bade- und andere Nebenr.) **am freien Platz, Waldstraße**; Preis 1650 ℳ. Dazu auf Wunsch **Stallung** für 3 Pferde und Wagenremise.
Näheres bei Rechtsanw. Dr. **Langbein**, Katharinenstraße 28, 2. Et.

Mühlgasse 5
ist die aus der ganzen 1. Etage bestehende herrschaftliche Wohnung, welche neu hergerichtet wird, vom 1. April 1883 ab zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Harlich**, Hainstraße 30.

Zu vermiethen.
Sophienstraße 15, 1. Etage,
neu hergerichtet, bestehend aus vier Fenstr. Zimmern nebst reichlichem Zubehör und schöner Aussicht nach Süden.

Freundl. 1. und 2. Etage, Nähe der Johanneskirche, je 5 St. u. Zub., Preis 1350 und 1250 ℳ, per sofort oder spät. zu verm. Näh. Grimm. Str. 15, II.

Zeitzer Straße 25
ist per 1. April die geräumige 1. Et. m. Balcon für jährlich 1100 ℳ zu verm. Näh. bal. 3. Et.

Zu verm. sofort 1 Logis 1. Et. Schletterstr., 4 Stub., 2 Kam. 720 ℳ, und eins 1. Et. Humboldtstr. 510 ℳ. Näh. Nordstraße 49, 1. Et.

1. Et., 7 Piecen, 150 Thlr., ang. Lage, sof. o. spät. Neudnitz, Kohlgartenstr. 35, I.

Zu vermiethen eine erste Etage Salzgäßchen Nr. 4, 1 Treppe.

Mühlgasse 4
ist eine in der zweiten u. eine in der dritten Etage gelegene herrschaftliche **Wohnung** vom 1. April 1883 ab zu vermiethen durch Rechtsanw. **Harlich**, Hainstraße 30.

Zu vermiethen
zwischen Krystallpalast und Neuem Theater eine neuhergerichtete **2. Etage**, 6 Zimmer und Zubehör für 1200 ℳ. Näh. Marienstraße 18, **parterre.**

Ostern 83 sind zwei **freundl. Logis**, eine halbe 2. Etage im Vorderhaus und eine 1. Etage im Hinterhaus zu vermiethen.
Näheres Turnerstraße 6, 1. Etage.

Eine neu hergerichtete **2. Etage** sofort für 800 ℳ zu vermiethen
Gartenstraße 18, parterre rechts.

Zu vermiethen
ein freundliches **Logis** in 2. Etage, zu Neujahr zu beziehen Plauener Weg 19, parterre.

Sof. frdl. W. 2. Et. 360 ℳ, 2 St., 3 K. 2c. Brandvorwerkstr. 90, gegenüb. Hüffer's Villa.

Schützenstraße 17
ist in der dritten Etage eine geräumige und freundliche **Wohnung** für jährlich 525 ℳ vom 1. April 1883 ab zu vermiethen durch Rechtsanw. **Harlich**, Hainstraße 30.

Gr. Fleischergasse 8–9
ist die aus der ganzen dritten Etage bestehende, sehr geräumige und freundliche **Wohnung** vom 1. April 1883 ab zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Harlich**, Hainstraße 30.

Inselstraße Nr. 11
ist zum 1. April oder früher in 3. Etage eine Wohnung, 7 Stuben und Zubehör, mit Garten, neu hergerichtet, zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann und bei **F. Jung**, Inselstraße Nr. 5.

Inselstraße 1d
ist die neu hergestellte u. mit allem Comfort ausgest. 3. Etage Ostern oder früher für 1000 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst.

Brandvorwerkstraße 80
ist in 3. Etage eine freundl., neudergestellte Wohnung per sofort oder später für 450 ℳ zu vermiethen.

Eine **freundliche Wohnung** 3. Etage Gerberstraße 38 für 405 ℳ jährlich per 1. April 1883 zu vermiethen.

Zwei freundl. 3. Etagen, 3 Zimmer, 3 Kammern u. Zubehör, sind zu Ostern preiswerth zu vermiethen. Emilienstraße 1, 1. Etage links.

5 Petersstraße 5
3. Etage sofort zu vermiethen.

Frdl. 4. Et., Ostvorst., 5 Stub. u. Zub., Preis 760 ℳ, per 1. April 1883 zu verm. Näh. Grimm. Straße 15, II.

Querstraße 17
ist eine geräumige **Wohnung**, in gutem Stande, für jährlich 1200 ℳ vom 1. April 1883 ab zu vermiethen durch Rechtsanw. **Harlich**, Hainstraße 30

In der **Ostvorstadt**, am Hospitalplatz, sind per Ostern 1883 **zwei größere Wohnungen**, aus je 5 Zimmern, 1 Salon 2c. bestehend, preiswerth zu verm. Näheres beim Rechtsanw. Dr. Langbein, Katharinenstr. 28, II

Nordstraße 61, III. r.
ist wegzugshalber unter günstigen Bedingungen per Neujahr 1883 eine schön gelegene Wohnung zu **vermiethen**. Näheres daselbst.

Steinstraße 88 und **Brandvorwerkstraße 77** (Ecke der Kronprinzstraße) haben wir per sofort oder später schöne, freundliche, gesunde, neu vorgerichtete Logis für einzelne Familien billig zu vermiethen. Preis 100 bis 140 Thlr. Vieweger & Co., Hainstr. 7, I.

Sophienstraße Nr. 11
1 Logis für 420 ℳ p. a. zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermiethen sind einige Logis von 200 bis 450 ℳ sofort oder Ostern
Südstraße Nr. 36.

Wohn., 7—8 Zimm., reichl. Zub., sofort oder später Promenadestr. 7, nahe Fleischpl.

Eine Etage, 4 St. u. Zub., f. 1. April, 450 ℳ zu vermiethen Sidonienstraße 13.

Die erste Etage
des an der Nürnberger und Brüderstraße gelegenen Hausgrundstücks (Nürnberger Str. 43), bestehend aus Salon, 7 Fenstrigen Stuben, Badezimmer, sowie vielem Zubehör, ist vom 1. April 1883 oder auf Wunsch auch früher zu vermiethen.
Näheres Brüderstraße 26—28, im Comptoir bei **J. G. Schelter & Giesecke** zu erfr.

Promenadenstraße Nr. 13
ist die erste Etage für 2000 ℳ jährlich per sofort oder später zu vermiethen.

Zeitzer Straße 26
herrschaftliche 1. Etage zu vermiethen, 8 Zimmer mit reichlichem Zubehör.

Promenadenstrasse No. 6,
unmittelbar am Fleischerplatz, ist noch die 1. Etage, bestehend aus Salon und Speisesaal, 6 Zimmern, Veranda, Badezimmer, 3 Kammern, sofort oder später zu vermiethen.

Harkortstrasse 5b
ist die 1. und 3. Etage, 9 Zimmer und Zubehör, höchst elegant ausgestattet, **sofort oder** 1. April zu vermiethen. Zu erfragen daselbst beim Hausmeister.

Herrschaftl. Logis, in bester Lage, mit freier Aussicht, 6 Zimmer, 3 Kammern 2c. enthaltend, per sofort zu vermiethen.
Näheres Gellertstraße 2, im Contor Mittelgeb. rechts 1 Treppe.

Salomonstraße Nr. 6
wird wegzugsh. eine vollst. neu hergerichtete Wohnung mit **Garten von Neujahr 1883** an miethfrei.

Mehrere Logis nebst 2 fein eingerichteten **Läden**, zu jedem Geschäft passend, sind zu vermiethen
Brandvorwerkstraße 8 (Arndtstraßenecke).

Mehrere Logis sind zu vermiethen
Brandvorwerkstraße 74.

Ein **kleines Hoflogis** ist für 1. Januar 1883 an ruhige Leute für 225 ℳ jährlich zu vermiethen.
Näheres Grimmaische Straße 8, parterre.

Kl. Logis sof. zu vermiethen Thalstr. 23, 1 Tr.

Eine fr. große leere Stube mit Kochofen an ruhige Leute Humboldtstraße 22, 4. Et. lks.

Garçon-Logis.
Ein gr., gut möbl. Z., Bett, Schl., auch Pension, b. einz. D. z. vermiethen im Part. Näh. b. Hrn. Kim. Engelmann, Thomaskirchhof.

Garçonlogis.
Freundliches, hübsch möbl. **Zimmer** zu verm. Berliner Str. 116, I., Ecke b. Büchnerstr.

Garçonlogis, groß u. elegant, sofort zu vermiethen Ecke Königs- und Roßplatz, P. Bach.

Garçonlogis Zeitzer Straße 13b, III. links zu vermiethen.

Ein freundl. möbl. **Garçonlogis** zu verm. Liebigstraße 4, Hinterhaus 3. Etage rechts.

Freundl. **Garçonlogis** an einen Herrn zu vermiethen Dorothenstraße 4, 2. Etage.

Garçonl. Zeitzer Str. 25, 3 Et.

Garçonlogis Lange Str. 36, Gartengeb.

Garçonl. m. Cab., P. 1.—2. H. Eutr. Str. 3, III, l.

Garçonlogis Turnerstraße 16, III. r.

Garçonlogis Humboldtstraße 29, 2. Et. l.

Frdl. **Garçonlogis**, sep. Lange Str. 23, p.

1 f. möbl. Garçonl., 12 ℳ. Humboldtstr. 5, III.

Garçonlogis, Nordstraße 61. 2. Et. r.

Garçonlogis, g. mbl. Wiesenstr. 1, G.-G. II. r.

Garçonlogis fr., sof. o. spät. Georgenstr. 21, II.

Fr. **Garçonlogis** Dorotheenstr. 6, 1 Tr. rechts

Garçonlogis sofort Humboldtstraße 6, 1. Et.

Garçonl. m. od. ohne Pens. Petersstr. 42, III. r.

Garçonlogis sof. zu b. Gellertstr. 3, 2. Et.

Garçonlogis Gr. Windmühlenstr. 2be, 3 Tr. r.

Garçonl., 2 Zimm. b. Frankf. Str. 53, Hofh. II.

Garçonlogis, freundl., Sidonienstr. 50, I. l.

Garçonlogis Petersteinweg 51, IV., r. Aufg.

Garçonl. billig zu verm. Nordstraße 55, 1 Tr. r.

Garçonlogis mit **Piano** Liebigstraße 38, part.

2 Garçonl. Hohe Str. 33c, g. n. Bairischen Bahnhof

fl. **Garçonlogis**, fein mbl., bill. Brühl 17, IV. r.

Garçonlogis Ritterstraße 34, II. rechts.

Garçonl. f. H. sof. innere Zeitzer Str. 44, 3. Et. l.

Garçonlogis f. 2 H. Markt 3, Treppe B, 3. Et.

Fr. **Garçonlogis**, 18 ℳ, Katharinenstr. 6, III. l.

Garçonlogis Nordstraße 55, II. Düer.

Garçonl., Wohn- u. Schlafg. Neukirchhof 32, II.

An der Promenade.
Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1—2 H. s. vm. A. d. Pleiße 3, Place de repos, Tr. D, I.

Eine freundliche Stube mit Schlafgemach, auf Wunsch mit Pension, an einen oder zwei Herren zu verm. und zum 1. Decbr. zu beziehen Fleischerplatz 1b, II.

Dorotheenstr. 8, I. l., ist sofort oder 1. December eine angenehm möblirte **Stube** nebst Schlafzimmer zu beziehen.

Zu vermiethen 2 schöne **Zimmer** mit Schlafk., Promenaden-Aussicht u. Hausschl. **Kleine Fleischergasse Nr. 27, 1. Etage.**

Zu vermiethen ein freundl. Zimmer mit oder ohne Schlafzimmer, an der Promenade, auf Wunsch auch mit Pension Parkstr. 2, III. l.

Zu vermiethen ein freundlich möbl. **Zimmer** mit Cabinet Lange Straße Nr. 23, l. 1. Et.

An einen soliden Herrn ist eine freundliche möblirte Stube zu vermiethen, sogleich zu beziehen Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Möbl. Stube (Promenadenaussl.) mit 2 Bett. für nur 2 sol. Mädchen Neukirchhof 19, IV.

Eine einf. möbl. Stube billig zu vermiethen Alexanderstraße 23, 2. Etage rechts.

Schönes großes Zimmer, gut möbl., zu vermiethen Hohe Straße 18, 3. Etage.

Neudnitz, Kuchengartenstr. 17, II. e. frdl. möbl. Zimmer in ruh. Familie zu verm.

Neudnitz, Kuchengartenstr. 7, 1. schön möbl. Zimmer a. 1 od. 2 Hrn.

Wiesenstraße 8, 3. Etage
ein möblirtes Zimmer per 1. December.

Elegant möbl. großes Zimmer an Herren zu verm. Gutritzscher Str. 6, II. r.

Frdl. Zimmer, sep. Eingang, Mon. 9 ℳ, s. 29. Clavier, Sternwartenstr. 36, II. l., Ecke Theaterstr.

Fr. Stübchen an j. Kaufmann billig zu vermiethen, a. W. Mittagstisch Fleischerplatz 1b, I.

Eine möbl. Stube Schützenstraße 3, I.

1 möbl. St. zu verm. Turnerstr. 2, H. I. l.

Frdl. möbl. Stube f. H. Eberhardtstr. 5, III. l.

Frdl. möbl. St. f. 1 od. 2 H. Ulrichstr. 2, 3. Et. r.

Möbl. Stube zu verm. Parkstr. 1, 3 Tr. links.

1 Stube bill. zu verm. Petersstr. 20, Tr. D, 4. Et.

1 Stube f. 1 od. 2 Herren Sebast. Bachstr. 54, I.

Ein Stb., sep., f. H. a. D. Alexanderstr. 5, 4 Et. l.

1 leere Stube zu verm. Alter Amtshof 7, 2 Tr.

1 mbl. St. an eine anst. D. Humboldtstr. 22, 4. Et. l.

1 fr. St. z. verm. Neudnitz, Heinrichstr. 16, l. r.

Zu verm. möbl. Stube Nicolaistr. 5, Tr. B, II.

Fr. mbl. St. an Hrn. od. D. Sidonienstr. 47, II. l.

Mbl. St. m. 2 e. Matr.-Bett. Alexanderstr. 3, III.

1 möbl. **Stube** f. H. Eberhardtstr. 8, 3. Et. l.

Möbl. Stube f. Damen Gr. Fleischerg. 2, II.

1 möbl. Z. z. verm. Petersstr. 18, S.-Geb. 3. Et.

Mittelstraße 20, I., gut möblirtes Zimmer, Zimmer, schön u. hell, f. 1 H. Eberhardtstr. 8, II. r.

Mbl. Zimm. an 1 o. 2 Pers. Kl. Windmühleng. 1, III.

Bl., frdl. möbl. Z., pr. Aufl. Hohe Str. 2, S.-G. III

Möbl. Stübchen Hohe Str. 34b, Hof 1 Tr. r.

Fr. Stube a. Schlafst. f. H. Pfeffend. Str. 24, H. I. r.

Zu mbl. St. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 39, IV.

Möbl. St. a. Schlafst. Petersstr. 30, 4. Et. r. vorrh.

1 mbl. Stube a. Schlafst. Brauerstr. 41, Tr. C, 3 Tr.

Frdl. Stub. a. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 35, II. r.

Hübsche Stube als Schlafst. f. H. Brauerstr. 3b, 2. Et. l.

1 Stube als Schlafst. Schützenstr. 6/7, H. I. 3 Tr.

Frdl. St. als Schlafst. Tauchaer Str. 20, S.-G. p.

Fr. St. a. Schlafst. Tauchaer Str. 16, Hof zt. Sgeb.

Fr. Stube als Schlafst. Nicolaistr. 11, IV.

Stube a. Schlafst. Woche 2 ℳ. Promenadestr. 38, II.

2 frdl. Schlafst. f. H. Gellertstr. 1, Hof 2 Tr.

Fr. Schlafst. f. 2 H. Alexanderstr. 15, H. 1 Tr. l.

Schlafst. f. Mädch. Brauerstr. 3b, Hof 1 Tr. rechts.

Fr. Schlafstelle f. H. Frankf. Str. 29b, H. III. l.

Frdl. Schlafst. zu verm. Sidonienstr. 58, IV. r.

Fr. Schlafst., sep., bill. Moritzstr. 6, IV., Schneider.

2 Schlafst. f. H. Kanst. Steinw. 8-9, Tr. B, IV. l.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. od. M. Bayr. Str. 21, IV. r.

Schlafstelle, 1 od. 2 Herrn, Sophienstr. 15, part. r.

Schlafst. m. S.- u. Hchl. Elisenstr. 9, 1. Et. r.

Fr. Schlafst. f. 1—2 H. Marschnerstr. 6, III.

Schlafstellen Blücherstraße 33, Hof 3. Etage.

Frdl. Schlafstell. f. Hrn. Fregestr. 1b, 3 Tr. rechts.

Schlafst. Petersstraße 15, Hof links 3 Tr. l.

Zwei Schlafstellen bill. Nachstr. 60 b. Müller.

Frdl. Schlafst. f. H. Gr. Windmühlenstr. 2, 3 Tr.

1 Schlafst. f. 1 Hrn. Brühl 57, H. I. 3. Et.

Fr. Schlafst. f. sol. M. Schuhmacherg. 2, 3. Et.

Fr. Schlafst. m. od. o. Kost Gr. Fleischg. 10/11, II.

Billige Schlafst. offen Tauchaer Str. 7, 3. Et. l.

Frdl. Schlafst. f. ord. Mädch. Burgstr. 19, 4 Tr.

2 f. Schlafst. Nicolaistraße 40, 3½ Et. vorrh.

Fr. Schlafstelle Thomaskirchhof 14, 2. Etage.

2 Schlafstell. f. Hrn. Hospitalstraße 43, Hof 2 Tr.

Schlafst. f. Mädchen Gr. Fleischerg. 2, II.

Schlafst. f. ein ordentl. Mädchen Elisenstr. 5, 1. Et.

Frdl. Schlafst. f. H. Petersstr. 45, b. Hausmann.

Schlafstelle off. f. H. Neukirchhof 14, 3 Tr. im H.

Schlafst. f. H. o. M., möbl. St., Hainstr. 5, 4 Tr.

Frdl. Schlafst. Gerberstr. 67, Hof 2. Thür, 2. Et. l.

Frdl. Schlafst., möbl. St. f. o. H. Eutr. Str. 3, III. l.

Schlafst. m. Kost 2 Mr. W. Grimm. Steinw. 10, H. p.

Frdl. Schlafst. f. H. o. M. Lepsiusstr. 6, 4 Et. r.

Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 6, n. Nr. 11, I.

Parterre, Berl. Str. 118, H. I. Schlafst. off.

Offen 3 Schlafstellen für Herren in einer freundl. möbl. Stube Mittelstr. 8, 4 Tr. r.

Offen 2 freundliche Schlafstellen mit Saal- u. Hausschlüssel Nicolaistraße 33, 3. Etage.

Offen 2 fr. Schlafst. Wendelstahnstr. 1, part. r.

Off. Schlafst. f. H. Königsstraße 25, 3. Et.

Offen Schlafstellen Gerichtsweg 7, 3 Tr. rechts.

Offen 2 Schlafstellen Alexanderstr. 35, III.

Offen 1 Schlfst. Kanst. Steinw. 72, Tr. B, 3 Tr. l.

Off. fr. Schlafst. f. H. Bayr. Str. 126, IV. r.

Offen frdl. Schlafst. Albertstraße 21, IV. r.

Off. fr. Schlafst. f. H. Kl. Fleischergasse 4, 3½ Tr.

Off. 2 frdl. Schlafst. f. H. Gerberstr. 32, 2. Et. vh.

Pension möbl. Wohnung Leipzigstr. 12, III

Ein großes Zimmer
mit Instrument, 50—60 Personen fassend, ist Dienstag Abend frei, passend für größere Gesangvereine.
H. Stamminger,
Eldorado.

Gesellschaftszimmer
mit Instrument
Restaurant Forkel, Löer's Platz Nr. 1.

Gesellschaftszimmer, 50—60 Personen, passend für größere Gesangvereine Café Kronprinz, Ecke Königs- und Roßplatz.

Gesellsch.-Zimmer noch frei Stadt London.

Gesellsch.-Zim. frei **Bierbaum**, Petersstr. 28.

Auf neuerbauter schöner Kegelbahn einige Tage frei Sebastian Bach-Straße 11.

Brühl 62. Café Royal Brühl 62.
Heute Abend großes
Flügel-Kränzchen.

Hippodrom 3 Mohren.
Heute große Reitdeputation für Herren und Damen mit voller Musik.
Anfang 5 Uhr.
G. Seifert.

Café zum Barfussberg
Kl. Fleischergasse 23/24.
Orchestrion-Concert.

Zoologischer Garten.

Ausgestellt
Eine Samojeden-Caravane
Zu sehen Vormittag von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.
Entrée 50 Pf. Kinder 20 Pf.
Abonnenten pro Person 25 Pf.
Dauerbillets haben keine Gültigkeit. Ernst Pinkert.

Ton-Halle. Heute Montag Concert und Ballmusik.
Anfang 7 Uhr. R. Heinicke.

Pantheon.
Heute Concert und Ballmusik.
M. Tietsch.

Gosenthal. Heute Concert und Ballmusik.
Anfang 7 Uhr. O. Pfalts.

Insel Helgoland Plagwitz.
Heute Montag **Orts-Kirmes**, von 4 Uhr an **Concert** und **Ballmusik** von der Hauscapelle.
Für ff. Getränke u. gute Küche ist bestens gesorgt. Hochachtungsvoll H. Ackermann.

Grosse Feuerkugel! Heute Erbsensuppe m. Schweinsohren.
Mittagstisch in ½ u. ¾ Portionen, vorzügliche Biere empfiehlt F. Thiele.

Avis!

Auf allgemeinen Wunsch wird von heute ab

Im grossen Parterre-Saal des Krystall-Palastes

welcher zu Restaurationszwecken geöffnet ist, ein

feines Lagerbier à Glas 15 Pfg.

verzapft werden. Vor und nach der Vorstellung

Unterhaltungs-Concert.

Neue Theater-Conditorei

empfiehlt F. Münchner Löwenbräu (Exportbier), reichhaltiges kaltes Buffet, sowie auch warme Speisen. Robert Börner.

---

29. **Otto Bierbaum,** Petersstrasse. 29.

Flaschenbiere:

Echt Bayerisches Schankbier	20	Flaschen	3 ₰
„ Münchner Spatenbräu	15	„	3 ₰
„ Culmbacher Exportbier	15	„	3 ₰

Hollick's deutscher Porter (Malz-Extract-Gesundheitsbier), ärztl. begutachtet, 6 Fl 1.80 ₰. „Diese Biere sind jetzt Winterbiere und halten sich auch ohne Kellerei lange auf Flaschen."

Stamm: **Königsberger Klops.**

Restaurant C. A. Feucker,

31 Gr. Windmühlenstrasse 31.

Zu meinem am Mittwoch, den 15. November, stattfindenden

Portions-Martins-Schmaus

lade Freunde und Gönner hiermit nochmals ganz ergebenst ein. D. O.

Karpe, Hohe Straße Nr. 8.

Heute gesellschaftliches Prämienlegeln.

Elsterthal Schleussig.

Heute zum Hauptfest der Orts-Kirmes von 4 Uhr an starkbesetzte Tanzmusik. Speisen u. Getränke von bekannter Güte. Freundlichst ladet ein C. Jeser.

NB. Von heute Nachmittag 2 Uhr jede Stunde Omnibusfahrgelegenheit vom Blauen Rest am Königsplatz, à Person 20 ₰.

Schillerschlösschen,

Gohlis.

Täglich frische Pfannkuchen.

Morgen 1. Abonnement-Concert.

Gosenschlösschen Eutritzsch.

Heute empfiehlt **Mockturtle-Suppe.** Gose vorzüglich. J. Jarisch.

Grüner Baum Stamm: Majoransfleisch. Kartoffelpuffer.

Tharandt's Restaurant am Barfussberg. Heute Abend Stamm: Filet de Boeuf m. Madeira-Sauce.

Kleine Funkenburg. Heute **Allerlei.**

Plauensche Bierstube von Ernst Schulze (Klapka) Markt 13 und Klostergasse 3.

Heute Pökelrippchen mit Thüringer Klössen.

Restaurant C. Laeuter

Nicolaistrasse 1.

Heute grosses **Schlachtfest.**

Eutritzsch — Helm.

„Famose Termin-Gose".

Schlachtfest.

Restaurant Lauterbach, Obstmarkt 1.

Heute Schlachtfest.

Früh Wellfleisch, Abends frische Wurst. Biere vorzügl.

Schlachtfest empfiehlt heute W. Bremme, **Neumarkt 28.**

Früh Wellfleisch, Mittag Brat- und frische Wurst, vorzügliches Vereinsbier.

Prager's Biertunnel. Heute Schlachtfest. echt Bayer. u. ff. Grossitzer Lagerbier empfiehlt C. Prager.

Zum Strohsack. Heute, sowie jeden Montag Schlachtfest. E. Hohenstreit.

Heute Schlachtfest. A. Filippiak, Poststr. 13.

Zill's Tunnel. Heute **Schlachtfest.** Biere exquisit empf. L. Treutler.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.

Empfehle Mittagstisch in ½ u. ¼ Port. von 12—2 Uhr. Heute Schweinsknochen.

(R. B. 110.)

Gosen-Tunnel — Naunleinum.

O. Rost's *Schweinsknochen* heute, tägl. reichh. Speisekarte, früh v. 8 Uhr fr. Bouillon, hochf. Dölln. Gose, ff. Bayer. und Lagerbier.

Concert-Tunnel

Hôtel de Pologne.

Concert und Vorstellung.

Gastspiel der Costüm-Sängerin Fräul. Marie Proschnosky. Anfr. des gel. Künstlerpersonals. Anf. 8 Uhr. Saal 7/8 Uhr. Eintritt 50 ₰.

Heute Montag: Grosser Familien-Abend. Fidel und lustig. Restaurant Germania, Windmühlenstr. 46.

Wiener Café,

24 Südstraße 24.

Hinter der Laterne ist's heute und morgen den ganzen Tag ununterbrochen ungemüthlich. Ausschank versch. Biere. Bedienung durch: ratte 'mal.

Cacao, vorzüglich, die T. 15 ₰. Chocolade m. Schlagsahne, gefüllte Wundeutel, feinst. Obstkuchen empf. L. Tilebein, Hainstr. 5.

Deutsche Weinstube,

Windmühlenstr. 28c (nahe dem Bayr. Bahnhof). Gerdum, angenehme Localitäten Part. u. 1. Et. Reine Weine. Billige Preise.

Restaurant Forkel,

Löhr's Platz 1, Ecke der Nordstrasse. Exportbier von Kurz, Nürnberg, 15 Marken 3 Mark, das vorzüglichste Vereinsbier. Mittagstisch in ganzen u. halben Portionen. Gesellschaftszimmer. Heute: Erbsensuppe mit Schweinsohren. Gänsefett wird verkauft.

Restaurant Drechsel

Nicolaistrasse 5.

Heute **Mock-turtle-Suppe.** Frh. v. Tucher'sches Bier vorzüglich.

Heute, sowie jeden Montag **Plinsen.** **Wilh. Kämpf,** Emilienstraße Nr. 3.

Heute Schlachtfest

Poststraße 10. C. Friedrich.

Zum Kronprinz, Querstraße 2, empfiehlt täglich Mittagstisch von 12—2 U. Suppe ½ Port. 75 ₰, ¼ Port. 65 ₰ incl. Nachtisch (Butter und Käse). Abends reichh. Speisekarte und Stammessen. Ausgezeichnetes Vereinslager-, Culmb.-, Bayrisch-bier und Thüringer Gose. R. Mehnert.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, ersten, tägl. Mittagst. Port. 80 ₰.

Kräft. Mittagst. f. ein. anst. Beamtenstand., 50 Pfg. Bert. Str. 109, I. r.

Gutes kr. Mittagstisch Nürnberger Str. 30, I. r.

Ein gut. Brod.-Mittagstisch im med. Bierl. gesucht. Off. m. Preis u. J. L. Exped. d. Bl.

Verl. Sonnab. 4 Uhr v. 13 Ende engl. Stickerei (Schuhe). Geg. Bel. abg. Poniatowskistr. 14, II. r.

Verl. ein schw. Tuch. Gegen Bel. abzugeben Grimm. Str. 38, 4. Etage.

Verloren eine Pferdedecke von Eutritzscher Mühle bis Groß-Wiederitzsch. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in der Eutritzscher Mühle abzugeben.

Eine Pferdedeck. verl. in d. Johannesgasse. Gegen Belohn. bei Damm, Ulrichsgasse, abzug.

Halsband mit Steuerzeichen verloren. Abzugeben Grimmaische Str. 16, 4 Tr. r.

Verl. ein gr. Schlüssel vor seld. Haus. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Kleine Fleischergasse 22, 1. Etage r.

Gef. im Kryst.-Pal. 1 Regensch. Brüderstr. 24, IV.

Pfandleihgeschäft Grimm. Str 24, II.

Alle bis zum 14. Mai dieses Jahres verfetzten und nicht prolongirten Pfänder kommen ohne Ausnahme am 20. November zur Auction. C. F. Krumpe.

Für Tirol und Kärnten.

Dienstag, den 14. November,

Wohlthätigkeits-Abend

im großen Saale der Central-Halle.

Veranstaltet vom Gesangverein „Phönix" und dem „Leipziger Turnverein".

Einlaß 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Numerirte Plätze à 1 ℳ, nichtnumerirte 50 ₰.

Die Herren Commerzienrath Kummer, Consul Naoum und Kürschnermeister Ferd. Witzleben, Mitglieder der Section Leipzig des D. u. Oest. Alpenvereins, haben die Güte, die Cassengeschäfte zu übernehmen.

Billet-Verkauf bei Herrn Hoflieferant Ferd. Witzleben, Am Markt, Stieglitzen's Hof.

Oeffentliche Sitzung

der K. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften am 14. November 6 Uhr im Mittelgebäude des Paulinums (Universitätsstr. 20).

Tonkünstler-Verein.

Montag, 13. November, pünctlich 7 Uhr Abends

1. Musikabend im Saale des Hôtel de Prusse.

Concert für 2. Pianoforte von Bach, Tonverlieder von M. Vogel, Reinecke und H. Riedel, Terzinen für Streichinstrumente von F. Hermann, Octett für Blasinstrumente von Lachner.

Nach den Vorträgen geselige Vereinigung. D. V.

Gesellschaft für Pflege der Gabelsberger'schen Stenografie.

Die genannte Gesellschaft beabsichtigt, im laufenden Winterhalbjahr einen auf 4 Monate berechneten stenografischen Unterrichtscursus abzuhalten, wofür ein einmaliges Honorar von 3 Mark pro Person zu entrichten ist. Der Cursus wird am 13. November Abends 8½ Uhr im „Eldorado", Zimmer Nr. 1 und 2, durch einen Vortrag über Stenografie eingeleitet, bei welcher Gelegenheit Anmeldungen zum Cursus bewirkt werden können.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Heute Vereinsabend. Der Vorstand.

Psalterion. Letzte Uebung vor dem Festabende. Pünctliches Erscheinen aller Mitwirkenden unbedingt nothwendig. Ausgabe der Eintrittskarten. D. V.

Militair-Verein Jäger und Schützen f. Leipzig u. Umgegend.

Zu unserem heutigen humoristischen Clubabend werden die Mitglieder kameradschaftlichst eingeladen.

Leipzig, den 13. November 1882. Der Gesammtvorstand.

Fleischer-Innung.

Die geehrten Mitglieder lade ich hierdurch für

Mittwoch, den 15. November Nachmittags 4 Uhr

zu einer außerordentlichen Versammlung ergebenst ein. Local: Restaurationssaal des Blasendorfer Hofes. Franz Fiektner, Obermeister.

A. H. Trunkel, Leichenbestatter, übernimmt sämmtliche Ausführungen von **Beerdigungen** und bittet hochverehrte Herrschaften, bei vorkommenden Trauerfällen Ihre werthen Aufträge Königsstrasse No. 2 bewirken lassen zu wollen.

Die junge Dame,

welche Freitag, den 10. Novbr., 8—9 Uhr Abends bei K..... am 2. Tisch links beim Eingang anwesend war, wird dringend von dem einen der am runden Tisch sitzenden und Seet trinkenden Herren gebeten, falls Annäherung möglich, Bescheid unter der Chiffre „J'y pense 2702" in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, zu hinterlegen oder event. ein Rendezvous für Montag oder Dienstag Abend zwischen ½8 bis 8 Uhr in der Eickner-Passage zu gewähren.

H. K. ‖ 100.

Brief p. sp. erb. — diese Montag um gl. Z. a. d. v. J. best. Orte z. ‖. L. H. 286.

Wo sind die Bayerinnen? Grimmaische Strasse Nr. 4.

Wir bitten zu beachten, daß man nicht nur sehr elegante, sondern auch preiswerthe

Damenhüte für Saison und Trauer,

garn. u. ungar., sowie Plüsche, Sammte, Seidenstoffe, Bänder, Blumen, Federn u. s. w. bestens empfh.

W. Schmidt-Mann, Wiedestr. 22, Nähe Str. 50, Kurzestr. 6.

Gefr. Damenhüte werden daj. wie neu umgand.

Eingesandt. ???

Wer verkauft in Leipzig am Billigsten die Winterüberzieher, Hosen, Anzüge, Hüte, Stiefel, Uhren u. Goldwaaren, auch als Weihnachtsgeschenke passend? und darauf folgt die Antwort: im Vorschußgeschäft Reichsstraße 38, 1. Et., bei Dobriner, aber Sonntag geschlossen.

Eingesandt!

Es wird auf den im Vorschußgäßchen Nr. 1 wegen Aufgabe des Geschäfts stattfindenden Ausverkauf von billigen Gold- und Silberwaaren aufmerksam gemacht. W.

Wo werden gefertigt **Büchereinbände,** modern, eleg. u. billigst? Bei W. Sturm, Buchbindermstr., Ranst. Steinweg 73, Laden.

Man versuche die gute und billige Chocolade Nicolaistraße Nr. 22.

Wo speist man gut?

Grimmaische Straße Nr. 4.

Kiefernadeldampfbäder **Bad Mildenstein,** Leipzig, Schletterstr. 5, Nähe d. Bayer. Bahnhof. Durch tausendfache Bescheinigungen bestätigt: Sicherste Hilfe bei Rheumatismus, Gicht, Zahn-, Hüften- u. Rückenschmerz, Hämorrhoidal-, Nerven-, Drüsen-, Magenleiden ꝛc. Einreibungen hierzu gratis.

Kiefernadelextract allein echt zu haben à Fl. 50 ₰.

Abends 8 Uhr Ausstellung: Arbeiten vom Skizzenclub des Vereins, Vortrag üb. Leopold Robert von M. Zeichnoch. — Ballet. — Vorstand. — Mittwoch Clubabend. — 27. Nov. Generalversamml. D. V.

Riedelscher Verein.

Mus. sol. Probe. Nicol.-Gymn. Pünctl. Theilnahme aller Betheiligten nunmehr dringend erbeten.

D. G. 7 Uhr. Zur Geschichte der deutschen und französ. Sonnetentwickelung.

L. L. Heute Abend 8 Uhr Uebung. Ballet. Mittheil. D. V.

Wilhelmsburg.

Bis halb 1.

Monatsversammlung. Gäste willkommen. Katharinenstraße 7, I. Café Richter.

Circolo italiano

Riunione ogni. Martedì alle ore 8. Hôtel Stadt London.

Leipziger Canarienz.-Verein. Heute Abend 8 Uhr Centralhalle: Ausgabe d. Lotterieloose. Taxen-Erläuterung: Vögel mitbringen. Gäste haben Zutritt. D. V.

Familien-Nachrichten.

Ein gesundes Töchterchen!

Lehrer J. Lieke und Frau.

Heute Nachmittag ½3 Uhr entschlief nach Gottes unerg. schweren Leiden meine theure Frau **Anna Marie Veit geb. Feilotter.**

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterlassenen.

Leipzig, den 11. November 1882.

M. Veit,
H. Feilotter.

Verlobt: Herr Baron v. Bietinghoff gen. Scheel, Kgl. Preußischer Oberst u. Commandeur des 4. Westfäl. Infanterie-Regim. Nr. 17, mit Frau Margarethe verw. von Grossmann geb. Gehe in Dresden.

Vermählt: Herr Richard Marg, Bürgerschullehrer in Hohenstein, mit Frl. Mathilde Thöring aus Plauen. Herr Max Kunzschädel in München mit Frl. Luise Blumenmeister aus Plauen.

Geboren: Herrn Rittergutsbes. v. Rabenau in Schmiedeberg eine Tochter. Herrn Martin Zimmerg in Dresden ein Sohn.

Gestorben: Frau L. Bertha Bernhardt geb. Richter in Dresden. Herr Carl Adolph Mang in Niederlößnitz. Frau Amalie Begrich geb. Schindler aus Leipzig, in Dresden. Frau Armande Schenke geb. Baron in Dresden. Herrn Gustav Otto's in Dresden Tochter Ella. Frau A. Ida Bree geb. Arnold in Chemnitz. Frau Auguste Pauline Rößger geb. Berthold in Niederdermsdorf. Herr Friedrich Schulz, Tischlermeister in Zwickau. Herr Johann Gottlob Heinrich Schmutzler, Fleischermeister in Edelsbrunn. Herrn August Schürer's in Schönberg Sohn Johannes. Frau Emilie Otto geb. Raabe in Zwickau. Frau Ernestine Marie Fritzsche geb. Fischer in Glauchau. Frau Anger und deren Tochter Martha in Plauen. Herrn August Hoffmann's in Plauen Tochter Clara. Herr Carl Landrock, Fabrikant in Plauen. Frau Charlotte Wilhelmine Muthbach geb. Gebhardt in Meißen. Herr Gottlieb Meier in Reichenbach. Herr Gottfried Schubert in Greiz.

Heute A. 6½ U. M. C. 7 U. L. A. u. U. 8½ U. B. M. A.

Sophien-Bad.

Schwimm-Bassin 20° Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich Wannen- u. Sandbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Morgens, Mittw., Freitag v. ½3-5 Uhr.

Johanna-Bad, Blücherstraße 33.

Vorzügliche saubere Einrichtung. Wannen- und Curbader. Mineralisirtes Wasser.

Bad Petersbrunn, Torstrasse 11. Täglich von Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Diana-Bad, Schwimmbassin 0°0 Tauen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9 und Wellenbad 50 ₰ ½11 U. Morgens, Mittw., Freitag ½3-5 Uhr.

Specialanstalt f. m. U. Dienstag: Frauen mit Fichtenfleisch. T. R. Epler, Laur.

Literatur.

„Altes und neues Recht in Preußen, in einem Specialfalle der kirchlichen Gesetzgebung erläutert und zusammengestellt. Ein Appell an die öffentliche Meinung von einem Betroffenen." Verlag der Hartung'schen Druckerei. Preis 60 ₰. Die vorliegende Schrift richtet sich gegen diejenige Bestimmung des neuen geistlichen Pensionsgesetzes, wonach auch schon emeritirte Geistliche theils durch kirchliches Disciplinarurtheil, theils durch Stundendienstsagung noch ihre Pension verlieren können. Zunächst erscheint sie nur als ein durch die mangelnde Aussicht auf Rechtsbeistand abgedrungenes Pflaster für die Ausnahmestellung etlicher älteren gegenüber dieser Bestimmung. Aber des Weiteren sieht der Verfasser auch darin einen entschiedenen Rückgang in den kirchlichen und staatlichen Principien, eine bedauerliche Aufgabe der bisherigen preußischen Traditionen. Für die Kirche sieht er einen entschiedenen Rückfall in die Hierarchie, eine Verleugnung des Grundprincips der Reformation, ja, wie es scheint, eine Gefährdung ihres wohlthätigen sittlichen Einflusses (vorlegte These). Vom Staate findet er den Grundsatz: „Jedem das Seine" stark verletzt und die Fundamente zu einem weiteren Culturkampf der Zukunft gelegt. Man muß schließen, daß er auf die, wenigstens diese Synodalverfassung sein Vertrauen nicht setzt, sondern nur auf die Wiederfreigebung der Wissenschaft, etwa wie in den Tagen Friedrich Wilhelm's III. Nebenbei ist er auf die Juristen und ihr dermaliges Dominium in Staat und Kirche nicht gut zu sprechen. Sein Standpunct erscheint ein etwas abweichender, aber entschiedener, freisinnig und positivistisch beachtenswerth. Man darf wohl da über kurz oder lang Weiteres erwarten.

Der Welttheil Australien von Dr. K. Emil Jung. I. Abtheilung. Das „Wissen der Gegenwart", 6. Band. Preis 1 ℳ Leipzig, G. Freytag, 1882. — Dieser neue Band der Freytag'schen Sammlung „Das Wissen der Gegenwart" reiht sich ebenbürtig den früheren an. Er hat einen Mann zum Verfasser, der durch seinen 17jährigen Aufenthalt in diesem fernen Welttheile und durch seine ehemalige Stellung als Inspector der Schulen Südaustraliens wohl mehr als irgend wer berechtigt ist, uns Belehrung und Aufklärung über Australien zu gewähren. In der vorliegenden ersten Abtheilung behandelt er zunächst den Australcontinent und seine Bewohner. Das belehrende Wort findet dabei beredte Unterstützung in der lebendigen Vorführung australischen Wesens auf 14 Vollbildern und 24 in den Text gedruckten Illustrationen, denen sich am Ende noch eine Doppelkarte von Australien und Tasmanien anschließt. Im ersten Capitel werden zuerst belehrende Winke über die Fahrt nach Australien gegeben, dem sich eine Uebersicht der Entdeckungsgeschichte desselben anschließt. Mit Meisterschaft versteht es sodann der Verfasser uns ein Bild der Bodenbildung, der plastischen Gestaltung des Erdtheils zu entwerfen dem sich naturgemäß die Darstellung der Bevölkerungsverhältnisse anschließt. Dieselbe schließt mit der tröstlichen Aussicht, daß in neuester Zeit die Bevölkerungsverhältnisse durch die günstigen Erfolge artesischer Brunnenbohrung sich besser zu gestalten scheinen. Was dann das Klima anbetrifft, so läßt sich als Schluß heraus, daß es trotz großer Nachtheile außerordentlich gesund und nur im hohen Norden zuweilen durch große Hitze lästig ist. Hierauf führt uns der Verfasser durch die fremdartige Vegetation der Wüstenei mit ihren Palmyrinen und riesigen Cacteen und dann jetzt die mannigfaltigen Getreidefelder, die Zuckerrohr- und Baumwollenpflanzungen, die hier üppig gedeihenden Orangenhaine. Nicht minder fremdartig muthet uns die einheimische Thierwelt an, besonders mit ihren zahlreichen Arten von Beutlern. Weiter schreitend gelangen wir von den Thieren zu den Urbewohnern, ihrem Leben und Treiben, der Wirkung der Mission unter ihnen, dann zu den Colonisten, speciell zu den Deutschen. Eingehender wird die Chinesenfrage und die der braunen Arbeiter. Interessante Bilder aus dem Leben der Squatter und Buschmänner, der Digger und Miner ziehen dann an uns vorüber und zum Schluß erhalten wir noch eine klare Schilderung der enormen Wichtigkeit der Beziehungen zwischen dem australischen und dem europäischen Markt. Ueber die Ausstattung brauchen wir nichts weiter hinzuzufügen. Die vornehme, gediegene Einfachheit ist aus den bisher erschienenen Bänden der Freytag'schen Wissensbibliothek zur Genüge bekannt. W.

* * *

Illustrirtes Hand- und Hülfsbuch für den praktischen Metallarbeiter. Ein Vademecum für Metallarbeiter aller Branchen, für Maschinenbauer, Metallgießer, Dreher, Klempner, Gürtler, Galvanoplastiker, Brosceure ꝛc. Bearbeitet von H. Schubert. Mit 300 Text-Illustrationen und 15 Tafeln. In 15 Lieferungen à 30 Kreuzer — 60 ₰ — 80 Cts. (A. Hartleben's Verlag in Wien.)

Nunmehr können wir die Mittheilung machen, daß dieses gediegene Werk, auf welches wir andere Leser wiederholt aufmerksam machten, vollendet vorliegt. — Die letzten uns zugegangenen Lieferungen (11—15, Schluß) sind ebenso gründlich bearbeitet wie die ersten und enthalten eine Fülle lehrreichen Stoffes, der mit sicherem Blicke für die Praxis ausgewählt und in populärer Sprache zur Darstellung gebracht ist. In gedrängter, aber erschöpfender Weise ist das Wichtigste bezüglich der verschiedenen Decorationsverfahren (Lacken, Cocoin-Nielle, Färben der Metalle, Metallüberzüge ꝛc. ꝛc.) behandelt.

* * *

Deutsches Dichterheim, Neue Blätter für Dichtkunst und Kritik. Herausgegeben von Paul Heinze in Dresden-Striesen. — Die soeben erschienene Nr. 8 vom 3. Jahrgang bietet den folgenden interessanten Inhalt: Gedichte von Gerhard von Amyntor, Jonas Korsch, G. Gesse, Ludwig Eichrodt, Paul Boehe, Edmund Grün, W. Schönermann, Julius Sturm, Karl Barsch, Eugen Hand, Max Mann, Otto Weddigen, Rudolf Eckart und Lidda Richter. — Der Sängerkrieg auf der Wartburg. Eine Skizze von Jean Bernard. — Kritische Rundschau. III. Von Paul Heinze. — Correspondenz.

Verkehrswesen.

* Kassel, 11. November. Ein Ausschreiben der geschäftsführenden Direction des Vereins Deutscher Eisenbahnverwaltungen erst im Interesse des reisenden Publicums die modificirte Annahme der in Breslau gefaßten, aber nicht perfect gewordenen Beschlüsse bezüglich der Einführung combinirter Rundreisebillets an. Die Commission für Angelegenheiten des Personenverkehrs soll das Weitere berathen.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Hähle in Leipzig.
Für den redactionellen Theil verantwortlich Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lowe in Leipzig.

Allgemeines über Gewerbebetrieb

von Otto Sack, Patentanwalt, Plagwitz-Leipzig.

IV.

Bietet ein neuer Gegenstand, Product oder Verfahren, nicht nur Vortheile, sondern wird er auch gut und preiswürdig auf den Markt gebracht, so liegt es in der Natur der Sache, daß er sich einführt, denn die Concurrenz in der Branche, welcher der Artikel Nutzen bringt, wird bald die gebotenen Vortheile wahrnehmen und sich dieselben durch Beschaffung derartiger Hilfsmittel zu sichern suchen. Ist letzterer Fall eingetreten, so beginnt die naturgemäße Ausdehnung des neuen Unternehmens, und ist es dann an der Zeit, die vorhandenen Capitalien nach und nach in Fabrikationshilfsmittel umzusetzen. Es ist jedoch hierbei zu bedenken, daß das Neue bei allen in die Augen springenden Vortheilen immer gewisse kleinere Mängel an sich hat, die zu beseitigen man fortwährend bemüht sein muß, auch ist zu berücksichtigen, daß zur guten Ausführung die Anwendung specieller Hilfswerkzeuge von ganz bedeutendem Vortheil ist und in Folge dessen die Beschaffung und Ausbildung derselben eine wesentliche Bedingung zur Ausdehnung des Betriebes bilden. Wenn von vornherein mit großer Betriebseinrichtung begonnen wurde, ohne der Einführung des Productes auf den Markt sicher zu sein, so ist der betreffende Unternehmer, weil ihm für die Größe seiner Einrichtung die Beschäftigung mangelt, häufig geneigt, an Stelle der Specialfabrikation alle Arbeit anzunehmen, die ihm geboten wird. Das Unrationelle solcher Vielerleifabrikation hat aber in erster Linie zur Folge, daß sich zunächst die geistige Thätigkeit nicht auf die Verbesserung eines bestimmten Productes concentriren kann, sondern zum Nachtheil der Ausführung der verschiedenartigen Sachen zu sehr zersplittert wird; ferner bedarf es für jeden besonderen Auftrag möglicherweise der Anschaffung und Anfertigung besonderer Einrichtung, die jedoch den Auftraggebern nicht immer zum Beschaffungsbetrag in Rechnung gestellt werden können, sondern das Inventar nur vermehren, ohne daß ihre Benutzung permanent oder in regelmäßigen Zeiträumen möglich wäre. Derartiges Beginnen eines gewerblichen Unternehmens kann nur dann zum Ziele führen, wenn während der anfänglichen Vielerleifabrikation energisch für die Einführung von Specialitäten agitirt wird und letztere den bestehenden gegenüber nicht nur Vortheile bieten, sondern auch gut und preiswürdig auf den Markt gebracht werden, wodurch nach und nach die ganze Betriebseinrichtung für die Specialitäten beansprucht wird, und nicht nur Arbeitstheilung, sondern auch rationelle Benutzung von Specialhilfswerkzeugen Platz greifen kann.

Die schmalspurigen Secundairbahnen im Königreich Sachsen.

△ **Dresden**, 12. November. In Sachsen ist gegenwärtig, außer den bereits in Betrieb genommenen schmalspurigen Secundairbahnen Wilkau-Kirchberg-Saupersdorf und Hainsberg-Dippoldiswalde-Schmiedeberg, die Ausführung von fünf weiteren Schmalspurbahnen (einschließlich der Fortsetzung der „Hainsberg-Schmiedeberger Bahn" von Schmiedeberg nach Kipsdorf) gesichert und sind wir in der Lage, über die voraussichtliche Tracirung und Ausdehnung dieser neuen Bahnstrecken an der Hand der bis jetzt an die Oeffentlichkeit gelangten Projecte Folgendes mitzutheilen:

1) Die Linie Döbeln-Mügeln-Oschatz. Diese Bahn soll von Döbeln über Großsteinbach bis Gadewitz 4.3 Kilom. weit, das westliche der beiden Gleise der Strecke Chemnitz-Riesa, unter Einlegung einer dritten Schiene, mit benutzen, zweigt von Gadewitz links ab und wird von hier aus bis Oschatz einen eigenen Bahnkörper erhalten. Von Gadewitz aus berührt die Bahn zunächst die Ortschaften Töllschütz, Zschaitz und Troschwitz; zwischen Zschaitz und Töllschütz wird dieselbe eine Strecke der Döbeln-Mügelner Landstraße folgen und diese dann kreuzen, um die im Thale liegenden Orte Schweta und Gödelitz, in welchen sich viel Kalköfen befinden, zu erreichen. Von Döbeln bis Mügeln wird die Bahn unmittelbar neben der Chaussee laufen und ebenso vom Bahnhof Mügeln über Schweta bis Naundorf die von Mügeln nach Oschatz führende Landstraße verfolgen. Von Naundorf aus soll dieselbe in ziemlich gerader Richtung über Casabra, Kreischa und Altoschatz nach der Stadt Oschatz und unter theilweiser Verfolgung des Döllnitzbaches durch diese Stadt hindurchgeführt werden, worauf sie an der Bahnhofstraße entlang gehend, im Staatsbahnhofe Oschatz der Linie Leipzig-Dresden ihren Endpunkt erreicht. Die Bahn soll eine Länge von 30.8 Kilometer erhalten. Das stärkste Steigungsverhältniß wird 1 : 60, der kleinste Krümmungshalbmesser 100 Meter betragen.

2) Die Linie Klotzsche-Königsbrück. Die ebengenannte Bahn wird auf der Haltestelle Klotzsche der Strecke Dresden-Görlitz beginnen und sich alsbald nach links wenden, um der Dresden-Königsbrücker Landstraße bis zum Beginn der Haide Laußa zu folgen. Nach Passirung der für das nahe Weixdorf in Aussicht genommenen Haltestelle, verläßt sie die Landstraße, um sich dem Thale zuzuwenden, in welchem die Orte Lausa und Friedersdorf liegen, für die eine gemeinsame Haltestelle projectirt ist. Alsdann wird die Bahn zwischen den beiden ebengenannten Dörfern hindurchgehen, sich wiederum der Landstraße anschließen und die Haltestelle Hermsdorf erreichen. Von hier der Straße entlang gehend, soll dieselbe das Thal der großen Röder mittelst einer eigenen Brücke überschreiten, und nach kurzer Unterbrechung wiederum die Chaussee verfolgen. Von der Haltestelle Ottendorf zweigt die Bahn in östlicher Richtung ab, um in das Thal der kleinen Röder zu gelangen, überschreitet den Bach und nähert sich wiederum der Chaussee bei der für Okrilla und Moritzdorf ins Auge gefaßten Haltestelle. Innerhalb des Dorfes geht sie auf der Straße selbst, läuft dann ca. 1 Kilometer an derselben entlang und wendet sich östlich einem Holzabfuhrwege zu, dem sie bis zum Dorfe Laußnitz folgt. Nach Passirung der Haltestelle Laußnitz, folgt die Bahn der Landstraße bis zum Endbahnhofe Königsbrück, dessen Errichtung oberhalb der genannten Stadt erfolgen soll. Mit geringen Ausnahmen wird die Bahn, soweit sie sich der Landstraße anschließt, außerhalb der Baumreihen zu liegen kommen. Sie erhält eine Länge von 19.4 Kilom.; die stärkste vorkommende Steigung wird 1 : 60, der kleinste Krümmungshalbmesser 100 Meter betragen.

3) Die Linie Radebeul-Moritzburg-Radeburg. Die genannte Linie nimmt ihren Anfang im nordwestlichen Theile der Station Radebeul an der Leipzig-Dresdner Bahn und gelangt nördlich abbiegend auf die Dresden-Meißner Landstraße, welche circa 0.6 Kilometer, bis zur Haltestelle für Niederlößnitz, benutzt werden soll. Von der genannten Haltestelle wendet sich die neue Bahn dem Lößnitzgrunde zu, in welchem sie, bei der Grundmühle unter der neuen Kunststraße hindurch, den Lößnitzbach mehrfach überschreitend, thaleinwärts steigt. Hierauf kommt sie zur Haltestelle für den Lößnitzgrund und Reichenberg und gelangt nach weiteren 2 Kilometern, fortwährend ansteigend, zur Haltestelle Dippelsdorf. Die Bahn wird nun dem Dippelsdorfer Teiche zugeführt, welcher unter Benutzung der darin gelegenen Insel überschritten werden soll. Sodann geht sie abwärts der Dresden-Moritzburger Straße zu, folgt derselben eine Strecke außerhalb der Baumreihen und erreicht alsbald die Haltestelle für Moritzburg und Eisenberg. Die Bahn wird sich nun dem königlichen Schlosse nähern, in den Hirschgarten eintreten und der Eisenberg-Radeburger Straße zugeführt, der sie sich bis kurz vor Berbisdorf anschließen soll. Dort wird die Straße verlassen, Berbisdorf umgangen und die gleichnamige Haltestelle erreicht. Von hier aus folgt sie der Landstraße bis zu dem für Radeburg anzulegenden Bahnhofe. Die Bahn wird 16.6 Kilometer lang, die stärkste Steigung soll 1 : 60, der kleinste Krümmungshalbmesser 75 Meter betragen.

4) Linie Zittau-Reichenau nebst Abzweigungen von Reichenau nach Markersdorf und Türchau. Die neue Bahn Zittau-Reichenau soll eine Länge von 12 Kilometern erhalten. Vom Bahnhof Zittau ausgehend, benutzt sie die Zittau-Reichenberger Bahn auf 0.4 Kilometer Länge, wird sodann am Bahndamm hinabgeführt und wendet sich nach der Friedländer Chaussee, auf welcher sie mittelst einer Verbreiterung der Chausseebrücke das Neißethal überschreitet, um durch das Dorf Kleinschönau, für welches eine Haltestelle in Aussicht genommen ist, geführt zu werden. Von hier aus wird die Bahn die im Bau begriffene neue Straße benutzen, bis sie bei Zittel wieder die alte Straße und die für Zittel und Friedersdorf anzulegende Haltestelle erreicht. Auf eine lange Strecke von der Straße abweichend, wendet sich die Bahn derselben bei Reibersdorf wiederum zu. Sie wird nun durch Reibersdorf, auf dessen Marktplatz eine Haltestelle projectirt ist, hindurch geführt und geht südlich der Chaussee durch flaches Land dem Schladebachthale zu. Nach Passirung der Haltestelle für den Ort Wald übersteigt sie den Schladebach und geht auf dem zwischen letzterem und der Kipper liegenden Höhenrücken bis Reichenau. Der Bahnhof soll nach Ueberbrückung des Kipperbaches und Durchführung der Bahn durch Reichenau, auf der rechten Seite des Baches errichtet werden, woselbst für alle größeren industriellen Etablissements Gelegenheit geboten sein wird, sich mit Zweiggleisen der neuen Bahn anzuschließen.

Die voraussichtlich größte Steigung ist auf 1 : 40, der kleinste Krümmungshalbmesser auf 75 Meter angenommen.

Die Markersdorfer Zweigbahn, 1.5 Kilometer lang, führt von Reichenau an einem Communicationswege hin und ermöglicht den Anschluß einiger großen Fabriken durch Zweiggleise.

Die Türchauer Zweigbahn, 3 Kilometer lang, verfolgt zumeist den von Reichenau nach Hirschfelde führenden Communicationsweg und findet ihren Endpunkt beim Braunkohlenwerke Seitendorf. Außer dem letzteren werden sich jedenfalls noch einige Fabriketablissements durch Zweiggleisanlagen mit der Bahn verbinden lassen.

5) Die Linie Schmiedeberg-Kipsdorf bildet die Fortsetzung der am 1. November d. J. in Betrieb genommenen Hainsberg-Schmiedeberger Bahn. Sie wird durch Schmiedeberg geführt und liegt sodann ca. 0.8 Kilometer an der Altenberger Chaussee. In ihrem weiteren Laufe wird sie zweimal die Weißeritz übersetzen, in der Nähe des „langen Grundes" von Neuem die Altenberger Chaussee erreichen und dieselbe bis Kipsdorf nicht wieder verlassen. Zwischen Schmiedeberg und Kipsdorf ist die Errichtung einer Haltestelle „Buschmühle" projectirt.

Die Bahn wird, mit geringen Ausnahmen, nicht auf dem Planum der Chaussee, sondern außerhalb der Baumreihen liegen. Die Länge der Strecke Schmiedeberg-Kipsdorf beträgt 4.4 Kilom. und wird dieselbe nach ihrer Vollendung mit der Linie Hainsberg-Schmiedeberg vereinigt betrieben werden.

Die Maximalsteigung von Schmiedeberg nach Kipsdorf soll 1 : 37, der kleinste Krümmungshalbmesser 50 Meter betragen.

Die Spurweite sämmtlicher vorgenannter Bahnlinien ist 0.75 Meter.

Nach Vollendung dieser in der nächsten Zeit zu erbauenden Strecken werden die schmalspurigen Linien der sächsischen Staatseisenbahnen eine Ausdehnung von 118.8 Kilom. erreichen.

Kohlenproduction und Kohlenverbrauch.

* Nach einem von dem bekannten belgischen Statistiker Professor Paul Trasenster in der „Revue universelle des mines" veröffentlichten Artikel vertheilt sich die Kohlenproduction in Einheiten zu je 1 Million metr. Tonnen auf die verschiedenen Länder wie folgt:

Großbritannien: 1870: 112.2, 1873: 129, 1878: 134.8, 1879: 135.8, 1880: 149.3, 1881: 156.6.

Vereinigte Staaten: 1870: 30.7, 1873: 51.3, 1878: 52.9, 1879: 63.8, 1880: 70.3, 1881: 80.

Deutschland: 1870: 34, 1873: 46.1, 1878: 50.5, 1879: 53.5, 1880: 59.2, 1881: 61.5.

Frankreich: 1870: 13.1, 1873: 17.5, 1878: 16.9, 1879: 17.1, 1880: 19.4, 1881: 19.9.

Belgien: 1870: 13.7, 1873: 15.8, 1878: 14.9, 1879: 15.4, 1880: 16.9, 1881: 16.9.

Oesterreich-Ungarn: 1870: 8.3, 1873: 11.9, 1878: 13.9, 1879: 14.9, 1880: 16.6, 1881: 16.

Im Ganzen wurden also gefördert: 1870: 212, 1873: 271.8, 1878: 283.9, 1879: 300.5, 1880: 331.1, 1881: 351.

Dagegen beträgt der Kohlenverbrauch derselben Länder, und zwar von:

Großbritannien: 1870: 100.5, 1873: 116.5, 1878: 119, 1879: 119, 1880: 131.1, 1881: 136.7.

Vereinigte Staaten: 1870: 30.9, 1873: 51.1, 1878: 52.7, 1879: 63.7, 1880: 70.1, 1881: 80.

Deutschland: 1870: 32.4, 1873: 45.5, 1878: 49.3, 1879: 52.2, 1880: 56.8, 1881: 58.7.

Frankreich: 1870: 16.8, 1873: 24.7, 1878: 24.5, 1879: 25.3, 1880: 28.5, 1881: 28.8.

Belgien: 1870: 10, 1873: 11.2, 1878: 10.9, 1879: 11, 1880: 12.1, 1881: 12.2.

Oesterreich-Ungarn: 1870: 8.3, 1873: 12, 1878: 12.6, 1879: 13.9, 1880: 14.6, 1881: 14.6.

Im Ganzen wurden also consumirt: 1870: 201, 1873: 261, 1878: 269, 1879: 285.2, 1880: 312.2, 1881: 331.

Es ergiebt sich demnach ein Ueberschuß der Production über die Consumtion in 1870 von 11, 1873 von 10.6, 1878 von 14.9, 1879 von 15.3, 1880 von 18.9, 1881 von 20.

Wie aus den angeführten Zahlen ersichtlich ist, war die Kohlenproduction von 1870 bis 1880 beträchtlichen Schwankungen unterworfen. 1870—1873 bildet einen Zeitraum der Steigerung um ca. 60 Millionen, dann folgt eine Stagnations-Periode von 1873 bis 1878 und hierauf von 1878—1881 eine Zeit der Wiederbelebung, die eine Erhöhung der Production um 67 Millionen Tonnen, also um mehr als von 1870—1873 hervorrief.

Verbraucht werden die Kohlen hauptsächlich von der Metallurgie, den Dampfmaschinen und durch die Heizung und Beleuchtung der Wohnhäuser. Die Eisenindustrie der 6 Hauptländer erforderte in 1880 62,500,000 To., d. i. ungefähr 20 Proc. der Gesammtproduction. Die Einschränkung gerade dieses Postens trägt die Schuld an der erwähnten Stagnationsperiode von 1873 bis 1878; in derselben hat die Krise in der Eisenindustrie nicht nur eine directe verminderte Nachfrage nach Brennmaterial bewirkt, sondern auch die Erfindung und Anwendung verschiedener Verfahren veranlaßt, die bei gleicher Productionshöhe eine Kohlenersparniß bis zu 50 Proc. erzielten. Die Vervollkommnungen der Coksöfen, die Wärmung des Windes und die Nutzbarmachung der Gichtgase der Hochöfen, die Generatoren und das Bessemer Verfahren haben den Verbrauch der Kohlen derart verringert, daß 2½ To., mitunter sogar 2 To. Kohle genügen, um das Eisenerz in Schienen umzuwandeln; vor 20 Jahren erreichte man dies nur mit einem Aufwand von 5 To.

Seit einigen Jahren scheint man fast an der Grenze der Ersparung angekommen zu sein, und ist die Wiederbelebung der Industrie dadurch hinreichend gekennzeichnet, daß im Jahre 1881 über 5,000,000 To. Gußeisen mehr verbraucht wurden als 1880, entsprechend 15,000,000 To. Brennmaterial, d. i. 25 Proc. der festgestellten Vermehrung des Verbrauches. Die im Dampfmaschinenbau gemachten Fortschritte sind nicht minder beträchtlich. Von 1870 bis 1879 hat sich die Gesammtgröße der in Frankreich vorhandenen Pferdekräfte von 884,000 auf 1,446,000 und in Belgien von 338,404 auf 586,600 erhöht. Die Kilometerzahl der Eisenbahnstrecken ist ebenso wie die Zahl der darauf coursirenden Züge im steten Wachsen begriffen. Der Statistik zufolge hat sich die von jeder Locomotive durchmessene Bahn in 5 Jahren bisher um 20 bis 25 Proc. gesteigert, was eine Vermehrung des jährlichen Kohlenverbrauchs um 1 Million Tonnen bedeutet. Die bei den Dampfschiffen bewirkten Fortschritte fallen noch mehr in die Augen, indem erstere von Tag zu Tag mehr an die Stelle der Segelboote treten und nach Vollendung des Panamacanals in noch höherem Grade treten werden; in England sind allein im letzten Jahre neun Dampfschiffe mit über 900,000 To. Inhalt vom Stapel gelassen worden. Der Hausverbrauch endlich vergrößert sich ebenfalls ständig mit der Zunahme der Bevölkerung.

Vermischtes.

Leipzig, 12. November.

*— Der Kohlen- und Coaksversandt ab Zwickau betrug im Monat October 32,717 Ladungen à 5000 Kilogr., gegen den gleichen Monat des Vorjahres 2185 Ladungen weniger.

* **Oelsnitz** i. V., 11. November. Die hiesige Amtshauptmannschaft giebt im Amtsblatte bekannt, daß die Klauenseuche unter dem Schafvieh im Amtsbezirke Tepl in Böhmen größere Verbreitung erlangt hat, und daß darum der Verkehr mit Schafen aus dem bezeichneten Amtsbezirke heraus und in denselben hinein untersagt ist. — Die Gardinenweberei hat sich jetzt hübscher Aufträge zu erfreuen, weswegen seitens der mechanischen Gardinenfabriken neue Arbeiter eingestellt werden. Auch Handweber auf allen Breiten Zwirngardinen für geschlichtete und ungeschlichtete Ketten (zu Jacquardstühlen) werden gesucht. Der Lohn hat seit zwei Jahren eine kleine Aufbesserung erfahren.

—r. **Meiningen**, 11. November. Soeben ist die neue Eisenbahnstrecke Suhl-Grimmenthal eröffnet worden. Der erste Zug, aus der Locomotive „Hercules" und je einem Personenwagen III. und IV. Classe bestehend, befuhr die neue Strecke in 43 Minuten.

—r. **Nordhausen**, 11. November. Nachdem im September d. J. die Rübenzuckerfabriken ihre Campagne begonnen haben, arbeiten nunmehr in der Provinz Sachsen 131 Rübenzuckerfabriken und verarbeiteten dieselben im Monat September bereits 7,907,390 Centner Zuckerrüben. Die Quantität der Zuckerrübenernte ist eine sehr große, die Qualität eine zufriedenstellende, das Abernten derselben durch die Regengüsse der letzten Tage erschwert. — Im ganzen deutschen Reich bestehen jetzt 321 Rübenzuckerfabriken (gegen 307 im Vorjahre). Dieselben verarbeiteten im Monat September 15,565,768 Centner Zuckerrüben (gegen 12,198,118 Centner im gleichen Zeitraume des Vorjahres).

Berlin, 12. November. (Telegramm.) Die gestrige Generalversammlung der Berliner Handelsgesellschaft nahm nach langen Debatten mit 1770 gegen 1154 Stimmen die Anträge der Verwaltung, darin gipfelnd, daß das Grundcapital auf 20 Millionen reducirt und demnächst neue Actien im Betrage bis zu 10 Millionen creirt werden, an.

T. **Berlin**, 11. November. Unter dem Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Dr. Hammacher-Essen fand heute im Centralhotel die diesjährige Generalversammlung des „Deutschen Knappschafts-Verbandes" statt. 110 Vereine mit 301,701 Mitgliedern waren vertreten. Unter den anwesenden Delegirten befanden sich u. A. Bergrath von Velsen-Dortmund, Oberbergrath Förster-Zanker bzw. Bergassessor Leopold-Halle a/S., Generaldirector Landsberg-Aachen und die Bergdirectoren Berg und Hering-Zwickau i/S. Das gesammte Vorstands-Bureau wurde durch Acclamation wiedergewählt und sodann zur Berathung und Beschlußfassung über die den Commissionen bereits vorgelegten Entwürfe vom Zweck der Reichsregierung und dem Reichstage zu überreichenden Denkschriften, die Krankenversicherung und die Unfallversicherung der Arbeiter betreffend, — geschritten. Die erstere derselben bringt einige sehr wichtige Abänderungen des bestehenden Gesetzentwurfes in Vorschlag, unter denen hauptsächlich den gegen die Normirung eines allzu hohen Procentsatzes des Arbeitsverdienstes als Krankengeld als der Simulation förderlich, der die Denkschrift auch durch andere Bestimmungen vorzubeugen sucht, „nicht sowohl wegen des ungerecht erhaltenen Geldgenusses als des demoralisirenden Einflusses auf den rechtlichen und tüchtigen Arbeiter", wie es wörtlich in der Denkschrift heißt. Die Denkschrift wird ohne jede Debatte in allen Punkten angenommen. Zu der die Unfallversicherung betreffenden Denkschrift wird constatirt, daß durch den zur Regelung derselben vorliegenden Gesetzentwurf die Erwartungen, welche die Knappschaften an denselben zu stellen berechtigt, durchaus nicht erfüllt worden seien. Bei einer so lange bestehenden, mit der Montanindustrie so eng verbundenen Institution, wie die Unfallversicherungskassen bei den Knappschaftsverbänden es sei, habe dieselbe nicht nur die genügende Würdigung nicht erfahren, sondern es sei dieselbe vollständig unberücksichtigt geblieben, resp. würde sie durch das Unfallversicherungsgesetz vollständig beseitigt werden. Die Denkschrift giebt in ihren weiteren Ausführungen eine geordnete Darstellung der bisherigen Leistungen der Unfallversicherung der Knappschaftskassen und protestirt energisch gegen die Behauptung der Motive des Gesetzentwurfes, daß „die Mehrzahl der Knappschaftsvereine nicht im Stande seien, das Risico der Betriebsgenossenschaften mit derjenigen Sicherheit zu übernehmen, welche im öffentlichen Interesse gefordert werden muß". In weiterer Folge spricht sich die Denkschrift gegen die durch den Gesetzentwurf projectirte weitere Belastung des Bergbaues durch Ausschluß der Arbeiter von Beitragsleistungen für die Unfallversicherung und beantragt ferner die Zulassung der Knappschaftsverbände zu den Gefahrenclassen, zur Verwaltungs-Organisation der Unfallversicherung, resp. eine Betheiligung der Arbeiter an der Verwaltung; Einschränkung von Polizeigewalt für die Betriebsgenossenschaften; zum Unfallmeldewesen und zur Berechtigung von Ausländern, die in deutschen Werken beschäftigt sind, an den Wohlthaten des Gesetzes. Die Denkschrift wird nach eingehender Debatte mit nur unwesentlichen Abänderungen in allen Punkten angenommen, um, ebenso wie die Denkschrift betreffs des Krankenversicherungsgesetzes, der Reichsregierung und dem Reichstage als Meinungsäußerung der deutschen Knappschaftsverbände unterbreitet zu werden. — Hieran schloß sich noch, als letzter Punkt der Tagesordnung eine Berathung über die Frage: „Ist es wünschenswerth, daß der deutsche Knappschafts-Verband nach Erledigung der Kranken- und Unfallversicherungs-Angelegenheit auch für die Zukunft erhalten bleibe?" — welche im bejahenden Sinne, im Hinweise auf das segensreiche Wirken des Verbandes, beantwortet wurde. Um drei Uhr fand im Central-Hotel das gemeinschaftliche Diner der Delegirten statt.

*— Ein neues Zollcuriosum. Der Bundesrath hat vor einiger Zeit betreffs einer Anzahl sogenannter Zollcuriosa Abhilfe geschaffen; gegen die erneute Entstehung scheint aber durch allgemeine Anweisungen an die Zollbehörden nichts geschehen zu sein. Eine Berliner Verlagsbuchhandlung schreibt der „N.-Z." nämlich: „Von einem, seit 17 Jahren in meinem Verlage erscheinenden Damen-Almanach schicke ich jährlich an eine Hamburger Buchhandlung eine größere Anzahl von Exemplaren zum Debit für Hamburg und Altona. Von den in diesem Jahre dorthin geschickten Exemplaren ließ ich vor einigen Tagen 200 Exemplare zurückkommen, da es mir hier daran mangelte, und ich mußte dafür 5 ℳ 20 ₰ Zoll zahlen. Abgesehen davon, daß die Zollerhebung durchaus ungerechtfertigt ist, weil Bücher ja bekanntlich zollfrei sind, ist es wohl eine Bereicherung ihrer Zollcuriosa, daß der Zoll erhoben wurde für „Kalender in einem Einband von Zeugstoff." Ich habe natürlich Einspruch erhoben und Wiedererstattung des Geldes verlangt und werde Ihnen s. Z. das Resultat mittheilen." — Hierzu bemerkt das genannte Blatt: Nicht nur Bücher sind, wie der Herr Einsender zutreffend bemerkt, zollfrei, sondern der Zolltarif führt unter Nr. 16 auch ausdrücklich „Kalender" als zollfrei auf; es kann danach keinem Zweifel unterliegen, daß die Behörde den Zoll lediglich wegen des Einbandes aus „Zeugstoff" erhoben hat, so daß zu den mancherlei curiosen Zollbestimmungen jetzt noch die hinzukommt: Kalender sind — wenigstens unter Umständen — Zeugstoff. Man darf wohl hier um so sicherer auf Abhilfe rechnen, da die Thatsache der bloßen Zurückführung der aus dem Zollgebiete stammenden Kalender in dasselbe zum Ueberfluß dafür bürgt, daß es sich um keinen Import fremden „Zeugstoffes" gehandelt hat.

*— Eine Petition an den Reichskanzler wird in an der Lederindustrie betheiligten Kreisen vorbereitet, um die diplomatische Intervention des Fürsten Bismarck in folgender Angelegenheit in Anspruch zu nehmen. Seit einiger Zeit haben die deutschen Gerbereien resp. Sohlleder-Industriellen über die Verschlechterung ihres Rohmaterials Klage zu führen. Da die im Inlande geschlachteten Rinder bei Weitem nicht ausreichen, die für den Bedarf erforderlichen Felle zu liefern, so werden seit Jahren sehr große Quantitäten von Häuten aus Südamerika und besonders aus den Staaten der argentinischen Republik bezogen. Die großartigen Rindviehheerden, welche dort im Freien gezüchtet werden, wurden früher fast ausschließlich der Häute wegen gehalten, während man in neuerer Zeit angefangen hat, auch das Fleisch durch Herstellung von Liebig'schem Fleischextract und neuerdings auch durch Carne pura zu verwerthen. Um nun die Eigenthumsverhältnisse bei den im Freien gezüchteten Heerden feststellen zu können, ist durch ein dortiges Gesetz angeordnet, daß bei jedem Eigenthumsübergang der Name des neuen Eigenthümers durch ein Brandzeichen auf das Fell des Thieres vermerkt werden muß, und da dort ein schwunghafter Viehhandel betrieben wird, so haben die Felle oft eine so große Anzahl von Brandzeichen, daß sie dadurch wesentlich entwerthet werden und daß das daraus gewonnene Leder für viele Zwecke unbrauchbar wird. Da der jährliche Export an Rindviehhäuten sich auf viele Millionen Mark stellt, so hat auch die dortige Regierung ein Interesse daran, daß dieser unökonomischen Behandlung vorgebeugt werde. Die Leder-Industriellen wollen nun den Reichskanzler bitten, eine Einwirkung nach der Richtung zu üben, daß die erwähnte, in Argentinien bestehende Verordnung geändert werde, etwa dahin, daß die Brandzeichen an den weniger werthvollen Theilen der Felle, wie an den Kopf- und Fußenden, angebracht werden.

*— Die preußische Staatsregierung hat neuerdings an mehrere große Berliner Firmen und Geldinstitute mehr oder minder beträchtliche Posten von Consols in Beträgen von 3 bis 5 Millionen Mark begeben und in Berliner Börsenblättern wurde jüngst gemeldet, daß in der nächsten Zeit ein großer Abschluß wegen Begebung von Consols mit dem „bekannten" großen Consortium, welches in allen solchen Fällen auftritt, geplant wäre. Es wäre zu bedauern, wenn diese Nachricht sich bestätigte. Wie der Abg. Sonnemann in der Reichstagssitzung vom 2. März 1880 hervorhob, sind mit der ausschließlich directen, ohne jede Vermittelung erfolgten Begebung der Reichsanleihe im Betrage von 44 Millionen Mark im Jahre 1879 sehr günstige Erfolge erzielt worden. Dasselbe war auch in anderen Ländern der Fall, in welchen die Anleihen nicht an irgend ein monopolisirtes Consortium vergeben wurden. In neuerer Zeit hat sich das System der freien Concurrenz nicht allein mit geordneter Finanzverwaltung bei Begebung der Anleihen vielfach Bahn gebrochen. In einer Reihe von deutschen Staaten, ferner in der Schweiz, in Schweden, Norwegen, selbst in Ungarn, einem Staate mit wenig günstigen Finanzverhältnissen, ist man zu diesem Verfahrungsmodus übergegangen, und überall mit gutem Erfolg. Ueberall, wo man davon abging, einzelne, wenn auch noch so große Bankhäuser zu monopolisiren, wo man sich an die Allgemeinheit mit einem Aufruf zur freien Concurrenz wandte, sind die günstigsten Preise erzielt worden. Warum sollte das nicht auch mit der Begebung preußischer Consols geschehen können? (N.-Z.)

*— Landwirthschaftliche Bank zu Berlin. In der stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung, welche im Hotel Imperial unter Vorsitz des Herrn Reisser stattfand, wurde der einzige Gegenstand der Tagesordnung, Antrag des Aufsichtsraths und der Direction auf Reduction des Grundcapitals der Gesellschaft durch Rückkauf und Vernichtung von 1,233,000 ℳ Interimsscheine, angenommen.

Dortmund, 11. November. Die heute hier stattgehabte Generalversammlung der Dortmunder Union, bei welcher 12,814 Actien mit 3854 Stimmen vertreten waren, genehmigte einstimmig die Erhöhung des Grundcapitals um 9 Millionen und die Vertheilung einer vierprocentigen Dividende nach erfolgter Abschreibung von 1,248,828 ℳ 26 ₰. — Die ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrathes wurden einstimmig wiedergewählt.

*— Bergisch-Märkischer Bergwerksverein. Gutem Vernehmen nach hat sich ein Consortium von Actionären gebildet, welches sich notariell verpflichtet hat, im Falle der Liquidation die Vermögensobjecte des Vereins zu erwerben und sie dann ohne Gewinn den Actionairen zu offeriren. Bei der Eintheilung des Bergwerkes in 1000 Kuxe würde auf je 7 Actien ein Kux kommen.

München, 11. November. Durch Urtheil des obersten Landesgerichts wurde heute die von dem Curator der Prioritätenbesitzer der Elisabeth-Westbahn, Dr. Bach, gegen das Urtheil des Oberlandesgerichts München eingelegte Revision zurückgewiesen. Letzteres hatte übereinstimmend mit dem Landgericht I. hierselbst die gegen die Zulässigkeit der Pfändung von Waaren der Elisabethbahn zu Gunsten der Couponsgläubiger gerichtete Klage für unbegründet erklärt.

W-n. **Prag**, 11. November. Pilsen-Priesener Bahn. Wie ich Ihnen bereits telegraphisch gemeldet habe, ist es dem Curator der Prioritätenbesitzer der Pilsen-Priesener Bahn Dr. Friedrich Ritter von Wiener gelungen, mit den Inhabern der schwebenden Schuld ein Arrangement zu treffen, wonach sie einwilligen, daß die schwebende Schuld vom 1. Januar 1883 ab statt wie bisher mit 6 Proc. blos mit 5 Proc. verzinst wird. Das jährliche Ersparniß beträgt ca. 40,000 fl. und soll diese Summe dem Unternehmen zu Statten kommen. Behufs Genehmigung dieses Uebereinkommens hat der Curator an das Handelsgericht sich gewendet, dasselbe möge baldigst eine Vollversammlung der Prioritaire anordnen. Bisher ist die Tagsatzung noch nicht anberaumt worden.

Basel, 11. November. („Fr. Z.") Der Verwaltungsrath der Gotthardbahn hat gestern wegen der Einlagen in die Reserve- und Erneuerungsfonds Beschluß gefaßt. Danach sind dem Reservefonds 100,000 Francs, dem Erneuerungsfonds ca. 800,000 Francs jährlich zuzuwenden und zwar provisorisch bis Ende 1888. Für Rollmaterial wurden ca. 2,000,000 Francs votirt.

*— Gotthard-Eisenbahn. Die neue Gotthard-Eisenstraße, die bereits geradewegs über Lugano und Como nach Mailand führt, wird binnen Kurzem auch ihren geraden Auslauf über Novara nach Genua erhalten. Bei Giubiasco, einem Dorfe unterhalb Bellinzona, steigt die Mailänder Linie bekanntlich am Monte Cenere hinauf, während eine andere Bahn rechts ab auf Locarno durch das sumpfige Delta geht, wo der Tessin in den Langen See (Lago Maggiore) mündet. Aber schon bei der ersten Station dieser Zweigbahn, bei Cadenazzo, zweigt sich links abermals eine andere Linie ab, die sich dicht am linken Ufer des Sees hält und bereits (16 Kilom.) bis Pino befahren wird. Pino ist die bei der tessinischen Ortschaft Dirinella die internationale Endstation. Hier schließt sich die italienische Bahn an, welche über Luino nach Sesto führt, dort den aus dem See wieder ausströmenden Tessin überschreitet, die Eisenbahn Arona-Mailand kreuzt und nach Novara weiter und dort in die Linien Turin und Genua übergeht. Die ganze Strecke von Pino nach Novara (65½ Kilom. mit 18 zusammen 18.3 Kilom. langen Tunnels) soll am 18. d. dem Verkehr übergeben werden. Die Fahrt auf dem linken Ufergelände des langen Sees erschließt die herrlichsten Aussichten. Die eiserne Tessinbrücke bei Sesto hat drei Bogen (von 90 und je 88 Meter Spannweite) und trägt das Schienengleis der Gotthard- als auch der Arona-Mailänder Bahn, oben darüber auch noch die Fahrstraße nach dem Simplon.

*— Russischer Sackzoll. Der „Danziger Zeitung" ist aus Mlawa folgendes Telegramm zugegangen: „Soeben erhielt das Zollamt Mlawa per Draht die Verfügung, nach welcher bis zur definitiven Regelung der Zollangelegenheit vorläufig Zeugnisse auf ausgeführte Säcke auszustellen sind. Von Sackzoll-Aufhebung ist nichts erwähnt. Aus obiger Verfügung ist jedoch leicht zu schließen, daß die Aufhebung bald erfolgen muß oder die Zollbestimmung bedeutend geändert wird. Ersuche, dies auf der Börse als positiv richtig bekannt zu machen."

S. In der französischen Hafenstadt Nantes besteht eine Trambahn, die mittelst comprimirter Luft betrieben wird, sich vorzüglich bewährt und bei sonstigen Vorzügen weniger Betriebskosten erfordert als eine Pferdebahn. Jeder Wagen hat seine eigene Betriebsvorrichtung, es können aber, je nach Bedarf, gewöhnliche Pferdebahnwagen (1 bis 2) angehängt werden. Die Betriebsvorrichtungen sind folgende: 1) An einem Endpuncte der 6.2 Kilometer langen Strecke steht eine 80pferdige Dampfmaschine, welche die Luft auf 30 Atmosphären Ueberdruck comprimirt. 2) Am Rahmen des Wagens sind 9 je 99 Kubikfuß fassende liegende Stahlblechkessel befestigt, von denen 6 durch Röhren zu einem System vereinigt sind und zum gewöhnlichen Betriebe dienen. Die übrigen 3 Kessel sind ebenfalls unter sich gekuppelt und dienen als Reserve. 3) Die Betriebsmaschine besteht aus zwei außenliegenden Cylindern von 14 Centimeter Durchmesser und 26 Centimeter Hubhöhe. Dieselben wirken mittelst der Kurbelstange direct auf das Treibrad. 4) Neben dem Führerstande, auf dem während der Fahrt stets nach vorn gerichteten Ende des Wagens, ist ein aufrechtstehender, mit heißem Wasser gespeister Kessel angebracht, durch den die comprimirte Luft zur Erhöhung ihrer Expansionsfähigkeit jedesmal hindurchgepreßt wird. 5) Die Regulirung des Luftdruckes zu stets gleichmäßiger Wirkung wird durch das Heben und Senken eines Plungers bewirkt. Dieser Apparat ist auf dem Kopf des Heißwasserkessels angebracht. 6) Eine automatische Luftbremse, neben welcher zur Reserve noch eine Handbremse besteht, tritt in Wirksamkeit, sobald der Regulator geschlossen wird. Mittelst dieser Bremsvorrichtung kann der Wagen augenblicklich zum Stehen gebracht werden. — Was die Art des Betriebes anbelangt, so ist die Geschwindigkeit die der gewöhnlichen Pferdebahnen. Jeder Wagen macht die Fahrt hin und zurück mit einer einzigen Luftfüllung, deren Druck am Ende der Fahrt auf 12 Atmosphären reducirt ist und durch die stationäre Maschine vor Antritt der Fahrt wieder auf 30 Atmosphären gebracht wird. Dieses Betriebssystem wird nun auch auf einer Londoner Tramwaybahn in Anwendung kommen, mit dem Unterschiede, daß an jedem Ende des Wagens ein Heißwasserkessel angebracht wird, so daß die jedesmalige Drehung des Wagens vor Wiederbeginn der Fahrt in Wegfall kommt.

Post- und Telegraphenwesen.

Werthsendungen nach dem Auslande durch die Post.

Die Versendung von Geld und Geldeswerth bzw. die Vermittelung von Geld durch die Post im Verkehr mit dem Auslande ist noch recht beschränkt. Selbst in Europa sind noch Staaten dem freien Geld-Verkehr verschlossen; so sind z. B. Briefe mit Werthangabe nach England, Postanweisungen nach Rußland unzulässig ꝛc. Nachstehend sind die Länder aufgeführt, welche Werthbriefe, Postanweisungen und Postaufträge, diese drei jetzt gebräuchlichen Geld-Vermittelungseinrichtungen der Post, zugelassen haben.

I. Briefe mit Werthangabe (der zulässige Meistbetrag der Werthangabe ist in Klammern bei den Ländern angegeben). Dieselben sind zulässig nach Belgien (8000 ℳ), Dänemark (unbeschränkt), den dänischen Colonien in Westindien, Island, Faröer und Grönland (unbeschränkt), Egypten (4000 ℳ), Frankreich mit Algier (8000 ℳ), den französischen Colonien Guadeloupe, Martinique, Guyana, Senegambien, Reunion, Pondichery und Cochinchina (8000 ℳ), Griechenland (unbeschränkt), Helgoland (unbeschränkt), Italien (4000 Mark), Luxemburg (8000 ℳ), Montenegro (unbeschränkt), Niederlande (8000 ℳ), Norwegen (unbeschränkt), Oesterreich-Ungarn (unbeschränkt), Portugal mit Madeira und den Azoren (8000 ℳ), den portugiesischen Colonien Santiago, San Thomé und Loanda (4000 ℳ), Rumänien (8000 ℳ), Rußland (unbeschränkt), Schweden (unbeschränkt), der Schweiz (unbeschränkt), Serbien (4000 ℳ), Spanien mit den Balearen und Canarischen Inseln (8000 ℳ) und der Türkei (unbeschränkt).

II. Postanweisungen (der zulässige Meistbetrag und die Währung, in welcher die Anweisungen auszustellen sind, sind bei den einzelnen Ländern in Klammern angegeben). Dieselben sind zulässig im Verkehr mit: Australien, britischen Colonien West- und Süd-Australien, Victoria, Neusüdwales, Queensland, Neuseeland und Vandiemensland (210 ℳ in Pfund Sterling ꝛc.), Belgien (500 Frcs. in Francs ꝛc.), der Cap-Colonie (210 ℳ in Pfund Sterling ꝛc.), Dänemark (355 Kronen in Kronen ꝛc.), den dänischen Antillen (360 Kronen in Kronen ꝛc.), Egypten (500 Frcs. in Francs ꝛc.), Frankreich mit Algier und Tunis (500 Frcs. in Francs ꝛc.), Großbritannien und Irland (210 ℳ in Pfund Sterling ꝛc.), Helgoland (400 ℳ in Mark ꝛc.), Italien und Tripolis (500 Frcs. in Francs ꝛc.),

SLUB
Wir führen Wissen.

Luxemburg (400 ℳ in Mark ꝛc.), Niederlande (235 fl. in Gulden ꝛc. niederländisch), den Niederländischen Besitzungen in Ostindien (150 fl. in Gulden ꝛc. niederländisch), Norwegen (355 Kronen in Kronen ꝛc.), Oesterreich-Ungarn (400 ℳ in Mark ꝛc.), Britisch-Ostindien und Birma ausschließlich Ceylon (20 Lstrl. in Pfund Sterling ꝛc.), Portugal (90 Milreis in Milreis ꝛc.), Rumänien (500 Frcs. in Francs ꝛc.), Schweden (355 Kronen in Kronen ꝛc.), der Schweiz (500 Frcs. in Francs ꝛc.), der Türkei, jedoch nur nach Konstantinopel (400 ℳ in türkischer Goldwährung) und den Vereinigten Staaten von Nordamerika (50 Dollars in Dollars ꝛc.).

III. Postaufträge zur Einziehung von Geldern (der Meistbetrag und die Währung, in welcher die Aufträge auszufertigen sind, sind bei den einzelnen Ländern angegeben). Dieselben sind zulässig im Verkehr mit: Belgien (750 Frcs. in Francs ꝛc.), Frankreich mit Algier (500 Frcs. in Francs ꝛc.), Helgoland (800 ℳ in Mark ꝛc.), Luxemburg (400 ℳ in Mark ꝛc.), Niederlande (150 fl. in Gulden ꝛc.), Rumänien (750 Frcs. in Francs ꝛc.) und der Schweiz (750 Frcs. in Francs ꝛc.)

In Deutschland sind Werthbriefe mit unbeschränkter Werthangabe, Postanweisungen bis 400 ℳ und Postaufträge bis 800 ℳ zulässig. Außerdem sind in Deutschland Postaufträge zur Einholung von Wechselaccepten zulässig; diese Einrichtung ist noch von keinem andern Staate eingeführt.

*— Telegramme nach Arabien. Die bereits gemeldete Eröffnung der internationalen Telegraphenlinie Kairo-Suakim hat noch nicht stattgefunden. Telegramme nach Djedda und weiter müssen deshalb auch in Zukunft noch den Vermerk „poste Suez“ tragen und werden von Suez aus mit der Post weiter befördert.

*— Störung internationaler Telegraphenlinien. Das Kabel St. Vincent-St. Lucie ist unterbrochen. Telegramme nach St. Vincent und Barbados werden ohne Taxänderung bestmöglich weiter befördert.

*— Telegramm-Verkehr mit Egypten. Das Reichspostamt macht bekannt, daß alle beschränkenden Maßnahmen, welche auf den Telegramm-Verkehr mit Egypten während des Krieges Einfluß geübt haben, wieder aufgehoben sind.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 10. November eingetragen:

Der Uebergang der hiesigen Firma Secreta relata C. F. Stein auf Herrn Johann Heinrich Herrmann Wolf in Markkleeberg; die hiesige Firma Schnoor & Co., betreffend das Erlöschen der Procura des Herrn Louis Wilhelm Richard Bähler und Herr Albert Hermann Persso als Procurist; Herr Oscar Richard Schäfer ist aus der hiesigen Firma Engel & Schäfer als Mitinhaber ausgeschieden; Firma Brüggemann & Lewus in Leipzig, Schützenstraße Nr. 11, und als deren Inhaber die hiesigen Schlosser Herren Gustav Friedrich Wilhelm Brüggemann und Friedrich Adolf Lewus; der Uebergang der hiesigen Firma Gustav Grübner auf Herrn Gustav Hermann Burkhardt in Crimmitschau; die Actiengesellschaft unter der Firma „Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt“ in Leipzig, betreffend das Ausscheiden des Herrn Commerzienrath Friedrich Jacob Alfred List aus dem Vorstande (Directorium, welches bis auf Weiteres aus nur einer Person gebildet wird) und sind die Herren Herrmann Delitzsch und Oswald Pfitzmann mit der Beschränkung, daß Jeder von ihnen nur in Gemeinschaft mit einem Mitgliede des Vorstandes oder einem der anderen Procuristen die Firma zeichnen darf, (Collectiv-Procurist.n.

Submissionen im November.

*— Nach Mittheilungen aus Italien ist von der Direction für Ausrüstung des ersten Marine-Departements in Spezia für den 16. November d. J., bis Mittags 12 Uhr, eine Submission auf die Lieferung von Segeltuch zum Tagwerthe von 110,281.03 Lire ausgeschrieben worden. — Ueber die speciellen Bedingungen ist das Nähere an Ort und Stelle einzusehen.

Zahlungs-Einstellungen.

*— Mühlenbesitzer Hermann Boetme in Mehna bei Altenburg. — Vermögen der zu Köln bestehenden offenen Handelsgesellschaft unter der Firma „Gebr. Schlaumann“, sowie über das Privatvermögen deren Gesellschafter: Max Schlaumann und Leopold Schlaumann, beide Kaufleute in Köln. — Nachlaß des Fabrikanten Karl Heck von Bessungen, alleinigen Inhabers der Firma Karl Heck u. Comp. in Hainstadt i/O. und Bessungen-Darmstadt und Theilhabers der Firma Bartensteiner Holzstoff-Fabriken C. v. Kießling u. Comp. in Bartenstein bei Lahr. — Ehefrau des Kaufmanns Siegmund Schwarzschild, Eugenie, geb. Hirschberg, Inhaberin des Damen- und Kinderconfectionsgeschäfts in Frankfurt a. M. — Handelsfrau Christiane, verehel. Israel, geb. Kern in Löbau. — Kaufmann und Schneidermeister Peter Gravert in Sanden in Holstein. — Nachlaß des Kaufmanns Oscar Weigel in Ostmachen. — Nachlaß des Friedrich Herrmann Seibel, Besitzer des Schützenhauses in Schneeberg. — Getreidehändler Max Mauer, in Firma M. S. Mayer in Straßburg. — Gerbereibesitzer Henning Haß in Wilster.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Dortmund-Enschede. October 86,969 ℳ (— 16,111 ℳ). Bis ult. October 938,510 ℳ (— 97,114 ℳ).

*— Königsberger Pferde-Eisenbahn. Monat October cr. 24,149 ℳ (+ 5047 ℳ).

*— Karlsruher Pferdebahn. October cr. 15,186 ℳ (+ 1318 ℳ).

*— Mährische Grenzbahn. October 37,858 fl. (+ 2456 fl.); bis ult. October cr. 329,275 fl. (+ 6080 fl.).

*— Kursk-Kiew-Eisenbahn. Im September 381,719 Rbl. (— 79,828 Rbl.), bis ult. September 3,640,589 Rbl. (+ 480,562 Rbl.).

Börsen- und Handelsberichte.

△ Berlin, 11. November. Die bei ziemlich fester Haltung große Geschäftsstille der gestrigen Börse übertrug sich auf die heutige. Es fehlte an jeder Anregung, die auswärtigen Notirungen lauteten sogar recht unbefriedigend und legten der Speculation die größte Zurückhaltung auf, so daß die Behauptung der gestrigen Course bereits als ein Zeichen von ziemlich guter Tendenz gelten muß. — Man notirte Creditactien 521.50 — 523 — 522, Franzosen 501—3.50—1.50, Lombarden 238—7.50, Oberschlesische 256.25 bis 8.75, Marienburg-Mlawka 123—2.50, Ostpreußische Südbahn 84.50 bis 4, Discontogesellschaft 204.80 — 4.75 — 4.80, Deutsche Bank 147.25—7.50—7.25, Laurahütte 133.50, Dortmunder Union 98.50.

Dresden, 11. November. Staatspapiere. 4½ Lotterie, ... 100.10 Br., do. fundirte 100 G., do. Creditbriefe 100 G., do. do. (4½%) 102.90 Br.

* Berlin, 11. November. Anlehenslooſe. Meininger 4-Thaler-Looſe 27.40 bez., Oldenburger 40-Thlr.-Looſe 147.80 G., Türkische 400-Frcs.-Looſe 44.20 bez.

* Frankfurt a. M., 11. November. Anlehenslooſe. Badische 35 fl.-Looſe 216.30 bez. G., Kurh. 40-Thlr.-Looſe 304.60 bez., Nassau-25-fl.-Looſe —.—, Ansb. 10-Thlr.-Looſe 48.90 G., Ansbacher 7-fl.-Looſe 33.50 bez. G., Augsburger 7-fl.-Looſe —.—, Bukarester 20-Frcs.-Looſe 19.90 bez., Freiburger 15-Frcs.-Looſe 28.30 G., Mailänder 45-Francs-Looſe 38.20 bez., Mailänder 10-Francs-Looſe 14.10 G., Neufchateler 10 Francs-Looſe 16.60 bez., Schwedische 10-Thaler-Looſe 86.50 bez. G.

Frankfurt a. M., 11. November. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 70⅞—¹⁄₁₆—⁵⁄₁₆—¹⁄₁₆ bez.

Frankfurt a. M., 11. November, Abends 6 Uhr 30 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 260⅝, Franzosen 301¼, Lombarden 119⅝, Galizier 264¼, Egypter 70⅞, Gotthardbahn 106⅝, Lothringer Eisenwerke 56¼. Fest.

Frankfurt a. M., 11. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. (Schluß-Course.) Still, ziemlich fest, trotz andauernd matten Paris. Lothringer Eisenwerke 58¼, Westeregeln 174¼. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 259⅝, Franzosen 299⅞, Galizier 267¼, Lombarden 118¼, Egypter 69⅞.

Breslau, 11. November, Nachm. Geschäftslos. Freiburger 106.60, Oberschlesische 256.25, Rechte-Oder-Ufer-Bahn 178.—, österr. Goldrente 81.70, 4proc. ungarische Goldrente 74.10, 1880er Russen 69.50, II. Orientanleihe 55.25, Italiener 87.75, Breslauer Discontobank 89.60, Breslauer Wechslerbank 104.50, Schlesischer Bankverein 109.50, Creditactien 521.50, Laurahütte 133.—, Donnersmarckhütte 65.50, Ober-Schles. Eisenb. B 68.25, Oesterr. Banknoten 171.20, Russische Banknoten 202.50.

Hamburg, 11. November, Nachm. Geschäftslos. Preuß. 4proc. Consols 101.—, Silberrente 65⅝, österr. Goldrente 81¼, 4procent. ungarische Goldrente 74, 1860er Looſe 121.—, Creditactien 259⅝, Franzosen 751.—, Lombarden 297.—, ital. Rente 87¼, 1877er Russen 86⅝, 1880er Russen 69⅝, II. Orientanleihe 53, III. Orientanleihe 53½, Laurahütte 133, Nordd. Bank 159¼.—, Berlin-Hamb. St. 369, Altona-Kiel do. 236⅝.—, Disconto 4⅝ Proc., Commerzbank 133.

Wien, 11. November, Abends 5 Uhr 30 Min. Abendbörse. Ungarische Creditactien 298.25, österr. Creditactien 306.30, Franzosen 350.75, Lombarden 139.50, Galizier 313.50, Nordwestbahn 204, Elbthal 227.25, österr. Papierrente 76.92½, do. Goldrente 95.40, 6proc. ungar. Goldrente 119.60, do. 5proc. Papierrente 85.80, 4proc. ungar. Goldrente 86.80, Marknoten 58.50, Napoleons 9.48½, Bankverein 114.50. Fest.

Wien, 11. November. (Schluß-Course.) Die Börse verlief still, zeitweilig stagnirend, schloß aber ziemlich fest. Franzosen mehr begehrt. Tramway 230.

London, 11. November. Nachm. Schluß besser. Consols 102⅜, preußische 4proc. Consols 100¼, italienische 5proc. Rente 87⅞, Lombarden 11⅞, 5proc. Russen von 1871 85⅝, 5proc. Russen von 1872 88.—, 5proc. Russen von 1873 84⅝, 5proc. Türken von 1865 12, 3½proc. fundirte Amerikaner 104¼, österr. Silberrente 66.—, do. Goldrente 80¼, 4proc. ungar. Goldrente 73⅞, Neue Spanier 62⅝, unif. Egypter 69⅝, Ottomanbank 20⅝, Silber 51⅞. — Platzdiscont 3⅜ Procent.

Paris, 11. November, Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Fest. 3proc. amort. Rente 81.10, 3proc. Rente 80.65, 5proc. Anleihe von 1872 114.72½, italien. 5proc. Rente 88.95, österr. Goldrente 81, 6proc. ungar. Goldrente 108, Franzosen 752.50, Lombard. Eisenbahnactien 295, do. Prioritäten 289, Türken von 1865 12.15, Türkenlooſe 54.50, Crédit mobilier 480, Spanier, neue 62¹¹⁄₁₆, Banque ottomane 770, Crédit foncier 1347, Egypter 348, Suez-Actien 2550, Banque de Paris 1100, Banque d'escompte 575. Wechsel auf London 25.22.

Florenz, 11. November. Vormittags 11 Uhr. 5proc. italienische Rente 89.92½, Gold 20.22.

Zürich, 9. November. (Fr. Z.) Seidenwaaren. Die Nachfrage hat in der vergangenen Woche weder zu- noch abgenommen. Das amerikanische Geschäft gleicht schon seit einiger Zeit die Unterschiede zwischen der früheren Lebhaftigkeit und der heutigen Flauheit im Geschäfte auf dem Continent aus und läßt diese Unterschiede weniger sichtbar werden. In schwarzen Artikeln ist fortwährend von England starker Bedarf von cheap lots of black satins lowest qualities in 17 und 20" und werden hierin unsere billigsten Marken fortwährend in kleineren und größeren Partien bestellt. Schwarze Merveilleux und Rhadames in 20" sind ordentlich gefragt nach Deutschland und Oesterreich sowie nach England, und zwar zu sehr verschiedenen Preisen von Frs. 4—8—10. Marcelines noir 18" und Lustrines noirs appr. 18, 22 und 28½" sind begehrt, müssen aber mit langer Lieferfrist bestellt werden. Taffetas noirs 20" im Preise von ca. 3 Frs. an finden sehr guten Absatz nach Paris, aber es ist hierin in preiswürdigen Qualitäten sehr wenig Vorrath am Lager. Faille noir wenig bedeutend. Von farbigen Stoffen stehen für Amerika couleurte Faille, Peau de soie und Satins de cot weit obenan. In den bisher stark begehrten Surahs und Merveilleux couleur ist ein kleiner Rückschlag zu verzeichnen und in Fancy-Artikeln macht sich gleichfalls eine gewisse Flauheit bemerkbar. Preise halten sich indessen und die allgemeine Stimmung des Marktes ist als eine gute zu betrachten. Die Berichte von Amerika sind stets ganz zufriedenstellend.

Mailand, 9. November. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 35 Ballen Gregen, 45 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 10,270 Kilogr. Wenig Umsätze zu gewohnten Preisen. — Goldcours am Abend 20.22 Lire.

Bremen, 11. November. (Wochenbericht.) Wolle. Mit Eröffnung der Antwerpener Auction ist die Stimmung hier günstiger. — Für gewaschene Buenos Ayres wurden bessere Preise bewilligt. Die Umsätze der Woche sind folgende: 273 Ballen Cap schneeweiße und Fabrikwäsche, 61 Ballen Buenos Ayres Fabrikwäsche und 21 Ballen Honolulu, in Allem 355 Ballen gegen 370 Ballen Umsatz der Vorwoche. Die Zufuhren betragen vom Cap via Hamburg ꝛc. 55 Ballen.

Bradford, 9. November. Unser Markt verlief in der verflossenen Woche abermals ohne Veränderung. In Wolle besitzen Händler nach wie vor auf letzten Raten, ohne indeß mehr abgeben zu können, vielmehr zeigen Käufer weiter größte Zurückhaltung. In Garnen kommt nur ein beschränktes Geschäft zu Stande, und gestaltet sich die Lage der Spinner mißlicher, da die Festigkeit von Wolle ihnen jede Reduction verbietet. Im Waarengeschäfte zeigt sich in der letzten Zeit eher mehr Leben.

Antwerpen, 11. November. Wollauction. 1845 Ballen Buenos Ayres angeboten, 1550 Ballen verkauft. Preise für Buenos Ayres prima unverändert, für gute mittlere 175—180, für Montevideo 220—225.

Bremen, 11. November. Baumwolle. Zufuhren dieser Woche 18,917 Ballen, seit 1. Januar 301,806 Ballen, gegen 460,642 Ballen 1881, bewonirt diese Woche 14,823 Ballen, seit 1. Januar 300,061 Ballen, gegen 447,314 Ballen 1881; Vorrath heute 29,043 Ballen, gegen 52,199 Ballen gleichzeitig 1881. — Umsatz vom 4. November bis 11. November 586 Ballen. — Notirungen: Upland good middling 60 ₰, middling 58¼ ₰, low middling 54 ₰, good ord. 50¼ ₰, ord. 46¼ ₰. Oomra good 47½ ₰, Bengal good 40 ₰. Termin-Lieferung Upland, middling Basis, nichts unter low middling, December-Januar 58 ₰. Für Platzwaare war es wiederum sehr ruhig, doch fand ein bedeutendes Geschäft in Kost und Fracht statt.

Kopenhagen, 10. November. Vom dänischen Buttermarkt. In dieser Woche wurden folgende Preise per 100 Pfd. netto officiell notirt: 1. Classe Butter 118—124 Kronen, 2. Classe Butter 96—102 Kronen, 3. Classe Butter 82—86 Kronen, 4. Classe Butter 76—80 Kronen, 5. Classe Butter 64—72 Kronen. Der Markt hielt sich in dieser Woche für feinste Hofwaare fest und fand diese zu ungefähr unveränderten Preisen für Exportwerthe Absatz; mit Bauernwaare war es auch in dieser Woche flau. Die Notirungen sind gegen die Vorwoche unverändert.

Rio Janeiro, 9. November. (Telegr. von Trinks, Münch & Co.) Kaffee. Notirung für Nr. 6 40sh., Nr. 5 35½sh., Nr. 4 34sh., Nr. 3 33sh., Nr. 2 29½sh. Kost und Fracht per Dampfer, Nahhafen, incl. Commission per Cwt. von 50⅞ Kilogr. in einfachen Säcken. Tendenz des Marktes: Schwach. Zufuhren der letzten Woche 19,000 Sack per Tag. Kaffeevorrath in Rio 376,000 Sack.

Santos, 9. November. (Telegramm von D. Bezoldt & Co.) Kaffee: Notirung für good average 37½sh. Kost und Fracht per Dampfer, Nahhafen, incl. Commission per Cwt. von 50⅞ Kilogr. in einfachen Säcken. Tendenz des Marktes: Schwach.

Braunschweig, 11. November. Rohzucker. Im diesmaligen Geschäftsverkehr blieb eine schwache Tendenz vorherrschend und wenn auch die Transactionen nach wie vor ziemlich lebhaft waren — der Wochenumsatz beläuft sich auf ca. 180,000 Ctr. — so erlitten die Kornzuckerpreise doch wieder einen kleinen Rückschlag, der sich auf durchschnittlich 10 — 20 ₰ gegen die Vorwoche beziffert. — Krystallzucker gingen in einigen Partien ebenfalls zu etwas nachgebenden Preisen um, während Nachproducte meistens eine größere Einbuße zu erleiden hatten. — Raffinirter Zucker. Bei unverändertem Geschäftsgange haben sich die Werthe für raffinirte Waare auf prompte und baldige Ablieferung ziemlich behauptet, während für spätere Termine in Uebereinstimmung mit der weichenden Tendenz des Rohzuckermarktes Preisconcessionen gemacht werden mußten. — Die heutigen Notirungen sind: Für Raffinade 40.50 — 40 ℳ, f. Melis 39.50 ℳ, f. do. 39.25 ℳ, m. do. excl. Faß, gemahlene Raffinade 42.—40.50 ℳ, gemahlene Melis 39.50 bis 38.50 ℳ, Würfelzucker I 42.50 ℳ incl. Faß. — Polarisationen nach Dr. Frühling und Dr. Schulz hier: Für Krystallzucker 35.50—34.— ℳ, für Kornzucker 96 Proc. 30 — 29.50 ℳ, do. 95 Proc. 29.10—28.60 ℳ, do. 94 Proc. 28.40—28 ℳ, Nachproducte 90—89 Proc. 26.50 — 24 ℳ excl. Faß per 50 Kilogr. — Rübenmelasse 43° Bé. (81.5 Brix) effective und spätere Lieferung 5.70—4.90 ℳ per 50 Kilogr. excl. Tonne.

Magdeburg, 11. November. (Magdeb. Ztg.) Krystallzucker I. 35—35.50 ℳ — Kornzucker von 96 Proc. 29.40—30.— ℳ, do. von 95 Proc. 28.50—29.— ℳ, do. Rend. 88 Proc. 28.50 bis 28.70 ℳ, Nachproducte 88—92 Proc. 23.80—26 ℳ — Tendenz flau. — Raffinade 40 ℳ — Melis 39.50 ℳ — Gem. Raffinade 37—37.75 ℳ — Gem. Melis I. 35.50. Tendenz still.

Paris, 11. November. Rohzucker 88° loco ruhig, 54.25 bis 54.50 ℳ — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per November 60.60, per December 61 ℳ, per Januar-April 62.62.

London, 11. November. Havannazucker Nr. 12 24. Träge.

London, 11. Novbr. Zinn Straits 99⅝, Lstrl. — Kupfer, Chili 66⅝, Lstrl. — Zucker, roher und krystallisirter matt, raffinirter stetig und belebt. — Kaffee, farbiger fest, andere Sorten stetig. — Reis matt. — Terpentin 38¼s. — Leinöl, loco 22¼s, per November-December 22¼s, per Januar-April 22⅝.

Valparaiso, 10. Novbr. Kupfer: Kost und Fracht per Dampfer 72 Lstrl. per Ton. Kupfer Charters 1300 Tons. Wechsel auf London 36¼d.

Magdeburg, 11. November. Kartoffelspiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 53.40—53.90 ℳ

* Berlin, 11. November. (Original-Wochenbericht.) Spiritus war in Loco ohne Faß-Waare aus anderen Brennereidistricten mäßig zugeführt und begegnete nicht gleichmäßig prompter Aufnahme seitens der Fabrikanten, welche immer noch über recht schwachen Spritabsatz klagen. Dies erklärt leicht, daß die als Loco mit Faß an den Markt gebrachte Waare fast nur zu Kündigungszwecken Verwendung fand. Von den zum Schluß des Octobertermins und in diesem Monat zur Anmeldung gelangten Partien fand ein Theil zum Versandt nach Hamburg seitens einer hiesigen Commissionsfirma Aufnahme, während ein anderer Theil derselben noch hart. Seitens der Speculation wurden vorzugsweise Frühjahrs- und Sommertermine beachtet, und hat sich der Report etwas vergrößern können. Bei der ziemlich allgemeinen Stille im Spirithandel, die seit Beginn der neuen Campagne andauert, haben sich auch in den Provinzen bereits Lager angesammelt, für welche die Notirungen des Hamburger Marktes noch kein Rentiment bieten. Dieselben werden demnach voraussichtlich zunächst zur Lösung der am hiesigen Markt darauf eingegangenen Verbindlichkeiten ihren Weg hierher nehmen. — Gek. 370,000 Liter. Bez. loco ohne Faß am 6. 53, am 7. 52.9, am 8. 54.1, am 9. 53—53.9—53, am 10. 53.1. Per November 53.4—53.5—53.3—53.6—53—53—53.1—53.3. November-December und December-Januar 53—53.2—52.9—53.1—52.9—53.1, Januar-Februar 53.1—53.2—53.1, April-Mai 54.2—54.6—54.5, Mai-Juni 54.4—54.8—54.6—54.8—54.7, Juni-Juli 55.5—55.6 55.3—55.5 ℳ

* Bremen, 11. November. (Wochenbericht.) Tabak in Seronen, Packen und Kisten. Aus erster Hand wurden verkauft: 20 Seronen Havana, 95 Seronen Carmen, 186 Seronen Domingo, 488 Packen Brasil, 400 Körbe Varinasblätter, 462 Packen Paraguan. Vorräthe erster Hand bestehen in circa: 9290 Seronen Havana, 11,430 Seronen Cuba, 2572 Seronen Yara, 1880 Seronen Ambalema, 3900 Seronen Carmen, 3110 Seronen Palmyra, 5490 Ser. Domingo, 47,700 Packen Brasil, 4380 Packen Portorico, 5000 Kist. Seedleaf, 2490 Körbe Varinasblätter, 52 Körbe Varinasrollen, 5050 Packen Türkischer und Griechischer, 790 Packen Esmeralda, 300 Packen Jamaica, 170 Packen Ostindischer, 3155 Packen Rio Grande, 2250 Packen Paraguay, 2100 Packen Maturin und Cumana.

Glasgow, 11. November. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 618,000 Tons gegen 612,400 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 115 gegen 105 im vorigen Jahre.

Stettin, 11. November. Herings. Der Import von Schottland war in dieser Woche größer, es trafen 15,604 To. Ostküsten-Hering ein und beträgt die Total-Zufuhr davon in dieser Saison bis heute 249,188 Tonnen gegen 204,811 Tonnen in 1881, 278,090 To. in 1880, 177,449 To. in 1879, 188,180 To. in 1878, 194,581 To. in 1877, 198,607 To. in 1876, 196,184 To. in 1875, 232,768 To. in 1874, 194,102 To. in 1873, 168,820 To. in 1872 bis zu gleichem Datum. In Schotten fand ein gutes Bedarfsgeschäft statt, besonders wurde Crown- und Fullbrand lebhaft gekauft und bezahlt 36.50—37 ℳ tr. bez., 37 ℳ gef., ungestempelter Voll- 35—36 ℳ tr. gef., Small Full 35 ℳ tr. bez., Matjes Crownbrand 30—32 ℳ transl. nach Qualität bez., großer 36 ℳ transl. gef., ungestempelter 27—29 ℳ transl. gef., Ihlen Crownbrand 29.50—30 ℳ transl. bez., 30 ℳ gef., ungestempelter 28 ℳ transl. bez., 28.50 ℳ gef. Französischer Hering unverändert, Voll- 32 ℳ transl. gef. Von holländischem Hering hatten wir wieder eine Zufuhr von 321 To., der Markt dafür hat sich etwas befestigt, kleiner Voll- wurde mit 31.50 ℳ transl. bez., 34 ℳ gef. Nach norwegischem Fettherring war gute Kauflust vorherrschend, trotz der größeren Zufuhr, welche 7401 To. betrug, wurde schlank vom Bord der Schiffe gekauft und zum Theil höhere Preise bezahlt, es holten Kaufmanns- 39—42 ℳ, groß mittel 34—37 ℳ, reell mittel 27—29 ℳ, mittel 18—22 ℳ, klein mittel 15—17 ℳ und Christiania 14—15 ℳ transito. Bornholmer Küstenhering 20—25 ℳ tr. nach Qualität gef. Mit den Eisenbahnen wurden vom 1. bis 8. d. M. von allen Gattungen 5230 To. versandt, mithin Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 8. November 177,186 To., gegen 197,673 To. in 1881, 175,866 To. in 1880, 187,898 To. in 1879, 206,562 To. in 1878, 186,245 To. in 1877, 220,630 To. in 1876, 218,082 To. in 1875, 217,817 To. in 1874 und 248,282 To. in 1873 in fast gleichem Zeitraum. — Sardellen wurden nur für den Bedarf gekauft, 1876er 150 bis 160 ℳ nach Qualität gef., 1881er 100 ℳ bez., 102 ℳ gef., 1882er 76 ℳ per Anker gef.

A. Eger, 11. November. Im Getreidegeschäft machte sich in der nun abgelaufenen Woche ein Rückgang bemerkbar, denn das Angebot überwog die Nachfrage um ein Bedeutendes. Infolge dessen sind die Preise wieder zurückgegangen. Namentlich ist es auffallend, daß Roggen, der doch in manchen Gegenden heuer nicht sonderlich gediehen ist, einen so niedrigen Preis behält, wie er seit vielen Jahren nicht bemerkt wurde. Wir haben von ausländischer Concurrenz, wenigstens was den Roggen betrifft, nicht sonderlich zu leiden; aber daß der Export nach Deutschland erschwert ist, mag wohl eine der mancherlei Ursachen mit sein. Gestern wurden bezahlt pro 100 Kilogr.: Weizen 10.30 fl. oder 17.67 ℳ, Roggen und Gerste je 8.20 fl. oder 14.07 ℳ und Hafer 6.70 fl. oder 11.50 ℳ. Kartoffeln sind etwas billiger als früher; doch bezahlt man für den Doppelcentner guter Speisekartoffeln immer noch 3.60 fl. oder 6.18 ℳ

Breslau, 11. November. Spiritus per 100 Liter 100 Procent per November 51.60, per November-December 51.50, per April-Mai 52.60. — Weizen per November 187.— — Roggen per November 139.—, per November-December 136.—, per April-Mai 138.— — Rüböl per November 65.—, per November-December 65.—, per April-Mai 64.50. — Zink, umsatzlos. — Wetter: Trübe.

Köln, 11. November. Weizen hiesiger loco 19.50, fremder loco 20.50, per November 18.85, per März 18.25, per Mai 18.15. — Roggen loco 15.50, per November 14.05, per März 14.25, per Mai 14.25. — Hafer loco 15.50. — Rüböl loco 34.80, per Mai 33.80.

Stettin, 11. November. Weizen ruhig, loco 158—176, per November 179.50, per April-Mai 178.50. — Roggen ruhig, loco 115—135.—, per November 138.—, per November-December 137.—, per April-Mai 135.—. — Rübsen per April-Mai 268. — Rüböl unverändert, 100 Kilogr. per November 64.50, per April-Mai 64.70. — Spiritus fest, loco 52.60, per November 52.40, per November-December 52.—, per April-Mai 54.—. — Petroleum loco 8.75.

Posen, 11. November. Spiritus loco ohne Faß 51.20, per November 51.70, per December 50.70, per April-Mai 52.20. Fest.

Hamburg, 11. November. Weizen loco unverändert, auf Termine matt, per November-December 173.— Br., 172.— Gd., per April-Mai 173.— Br., 171.— Gd. — Roggen loco unverändert, auf Termine matt, per November-December 131.— Br., 130.— Gd., per April-Mai 129.— Br., 128.— Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl ruhig, per Mai 66.—. — Spiritus ruhig, per November 45¼ Br., per December-Januar 44¼ Br., per Januar-Februar 43⅝ Br., per April-Mai 42⅝ Br. — Kaffee matt, Umsatz gering. — Petroleum still, Standard white loco 8.80 Br., 8.20 Gd., per November 8.20 Gd., per Januar-März 8.50 Gd. — Wetter: Morgens Schnee.

Bremen, 11. November. Tabak. Umsatz 175 Kisten Seedleaf, 1577 Packen Brasil a. L. — Baumwolle. Umsatz: 200 Ballen nordamerikanische. Ruhig. — Schmalz. Wilcox. Loco und November 64 ₰, December 62 ₰, Januar-Februar 58 ₰ Forderung. — Speck, half short half long, December-Januar 53 ₰ Forderung. — Reis. Gute Frage, speciell für geringere Sorten. — Wolle. Umsatz 14 Ballen Buenos Ayres.

Bremen, 11. November. Petroleum ruhig. Standard white loco 8.90, per December 8.25, per Januar 8.75, per Januar-März 8.85. Alles bez.

Wien, 11. November. Weizen per November 9.40 Gd., 9.50 Br., per Frühjahr 9.78 Gd., 9.80 Br. — Roggen per Frühjahr 7.60 Gd., 7.65 Br. — Hafer per Frühjahr 6.75 Gd., 6.77 Br. — Mais per Mai-Juni 6.83 Gd., 6.87 Br.

Pest, 11. November. Weizen loco ungeschwer, per Frühjahr 9.30 Gd., 9.32 Br. — Hafer per Frühjahr 6.32 Gd., 6.35 Br. — Mais per Mai-Juni 5.88 Gd., 5.90 Br.

Amsterdam, 11. November. Weizen per März 264. — Roggen per März 168, per Mai 168.

Antwerpen, 11. November. Weizen behauptet. — Roggen still. — Hafer unverändert. — Gerste behauptet.

Antwerpen, 11. November. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 20½ bez., 20⅝ Br., per December 20⅝ bez., 20⅝ Br., per Januar 22 Br., per Januar-März 22½ Br. — Fest.

London, 11. November. An der Küste angeboten 5 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

* Berlin, 11. November. (Aus dem Markt-Wochen-Berichte von Perl & Meyer.) Im Getreidehandel herrschte zwar ein durchaus ruhiger Ton, jedoch verleugnete sich eine durchschnittlich feste Tendenz keineswegs, weil die Landmarktszufuhren erst hier und da angefangen haben, größeren Umfang zu gewinnen. Abgesehen von deren starkem Andrang im August und Anfang September sind dieselben während der alsdann eingetretenen neuen Bestellzeit und der Kartoffel- und Rübenernte recht schwach geworden, dürften nunmehr jedoch bald wieder allgemein größere Dimensionen annehmen, und da offenbar noch das weitaus größere Quantum sich in erster Hand befindet, wird dies bei seinem Zumarktkommen seinen Einfluß auf den Werthstand nicht verfehlen können. In New-York hatte rother Winterweizen Rückschritte gemacht, angesichts einer freien Zunahme der Vorräthe, um schließlich sich jedoch wieder zu befestigen und notirte derselbe in loco 1.08¼—1.07¼—1.08, November 1.07⅝—1.06⅞—1.07⅝—1.07⅝, December 1.09⅝—1.08⅝, bis 1.09⅝, Januar 1.11⅝—1.10⅝—1.11⅝, Juli. Mais hob sich von 87¼ auf 91½ Cts. Mehl notirte 4.50 Dollars. Getreidefracht 4¼—5sh per Qrts. — In England haben die Zufuhren noch immer keinen größeren Umfang gewonnen, doch ist die Frage zum Wochenschluß wieder etwas besser geworden. — In Frankreich hatten die durch besseres Wetter wieder ermöglichten Feldarbeiten die Zufuhren allerwärts von den Märkten ferngehalten, so daß Preise sich befestigten, ohne daß jedoch der Begehr ein größerer geworden wäre. Auch am Pariser Lieferungsmarkt besserten sich die Notirungen allmälig etwas bei übrigens nur mäßigen Umsätzen. Belgien und Holland zeigten für Roggen bei ruhigem Verkehr festere Tendenz, während Weizen sich nur schwach zu behaupten vermochte. Der Rhein und Süddeutschland setzten zu letztwöchentlichen Preisen ihre regelmäßigen Einkäufe fort, während in Oesterreich-Ungarn die frühere Lebhaftigkeit einer größeren Ruhe gewichen war, so daß Abgeber sich zu Concessionen verstehen mußten, was auch auf Terminpreise seinen Eindruck nicht verfehlte. An den Nord- und Ostseehäfen blieben Zufuhren und Umsätze in gleich bescheidenen Grenzen, während in den russischen Ostseehäfen infolge der eingetretenen Kälte allgemein baldige Schließung der Schifffahrt erwartet wird, denn nur erst aus Petersburg wurde ein Schluß derselben wegen des starken Treibeises auf der Newa gemeldet. Die Zufuhren sind daselbst etwas größer geworden; da Schweden seinen Bedarf vorläufig gedeckt zu haben scheint, sind Inhaber zu Concessionen geneigter.

Halle a. S., 11. November. Bericht des Secretairs des Börsenvereins. (Preise mit Ausschluß der Courtage bei Posten aus erster Hand.) Weizen 1000 Kilo Mittelqualitäten 163 bis 177 ℳ, feinster bis 185 ℳ, feuchter 140—155 ℳ — Roggen 1000 Kilo 149—153 ℳ, feuchter und ausgewachsener wesentlich billiger. — Gerste 1000 Kilo Land- 155—170 ℳ, Chevalier- 175—185 ℳ, extrafeine bis 195 ℳ, Auswuchswaare 115 bis 125 ℳ — Gerstenmalz 50 Kilo 15—15.50 ℳ — Hafer 1000 Kilo 132—145 ℳ — Hülsenfrüchte 1000 Kilo Victoriaerbsen, gute trockene Waare, bis 230 ℳ bez., abfallende Sorten wesentlich billiger, Linsen 50 Kilo bis 23 ℳ — Kümmel 50 Kilo 25 ℳ — Mais 1000 Kilo ohne Angebot. — Stärke 50 Kilo 20.50 ℳ — Rüböl 50 Kilo matter, 32 ℳ bez. — Solaröl 50 Kilo 9.50—9.75 ℳ — Malzkeime 50 Kilo fremde 4.50 ℳ, hiesige 5.50 ℳ — Futtermehl 50 Kilo 7.50 ℳ — Kleie, Roggen- 50 Kilo 5 ℳ, Weizenschaalen 4 ℳ, Weizengrießkleie 4.50 ℳ — Oelkuchen 50 Kilo loco Termine 7.25 bis 7.40 ℳ

Erfurt, 11. November. (G. C. Kühlewein.) Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mühlenfabrikate. In dieser Woche wechselten herbstlich angenehme Tage mit regnerischem, windigem Wetter. Noch immer blieben die Landzufuhren beschränkt und erhielt sich für die meisten Artikel in den besseren Qualitäten gute Kauflust. — Weizen 170—195 ℳ, Roggen 150 bis 161 ℳ, Gerste 125—175 ℳ, Hafer 128—136 ℳ, Raps 266—290 ℳ, Dotter 225—250 ℳ, Lein 225—250 ℳ. Alles per 1000 Kilogr. Mohn, grau 36—39 ℳ, do. blau 40—44 ℳ, Erbsen, gelb und grün 17—21 ℳ, do. Victoria 22—25 ℳ, Linsen 22—38 ℳ, Bohnen, weiß 22—26 ℳ, Siebbohnen 14—15 ℳ, Gerstenmehl, weiß 16—18 ℳ, Gerstenfuttermehl 12—13 ℳ, Graupenfutter 5½—6½ ℳ. Alles per 100 Kilogramm.

Leipziger Producten-Börse.

Bericht von Friedr. Härter.

Leipzig, 11. November, Mittags 1 Uhr. Wetter: rauh. Wind: W. Barometer: früh 27.2". Thermometer: früh + 6°.

Weizen per 1000 Kilo Netto loco hiesiger 160—174 ℳ bez., do. ausländischer 190—208 ℳ bez. Flau.

Roggen per 1000 Kilo Netto loco hiesiger 147—160 ℳ bez., feinster über Notiz. Flau.

Gerste per 1000 Kilo Netto loco Brauwaare 160—187 ℳ bez. u. Br., do. gering 115—135 ℳ bez. u. Br.

Malz per 50 Kilo Netto loco 14—14.50 ℳ bez. u. Br., do. Saal- 15—15.50 ℳ bez.

Hafer per 1000 Kilo Netto loco fein 130—140 ℳ bez., do. defect 125 bis 130 ℳ bez.

Mais per 1000 Kilo Netto loco amerikanischer fehlt, do. Donau- neu 140—150 ℳ

Erbsen per 1000 Kilo Netto loco große gut 220—240 ℳ, do. kleine gut 170—180 ℳ, do. Futter- 160—170 ℳ

Bohnen per 100 Kilo Netto loco 22—26 ℳ bez. u. Br.

Leinsaat per 1000 Kilo Netto mittel 190 — 220 ℳ bez. u. Br., do. fein 240 ℳ bez. u. Br.

Oelkuchen per 100 Kilo loco hiesige 14 ℳ Br.

Rüböl, rohes, per 100 Kilo Netto ohne Faß loco 63.50 ℳ bez., 64 ℳ Br., per November-December 64 ℳ nominell. Fest.

Spiritus per 10,000 Liter Procent ohne Faß loco 53.20 ℳ Geld. Besser.

Mehl per 100 Kilo excl. Sack. Weizenmehl Nr. 00 30.50—31.50 Mark, do. Nr. 0 28—29 ℳ, do. Nr. 1 26 ℳ, do. Nr. II 16—17 ℳ, Roggenmehl Nr. 0 und I 22—23.50 ℳ im Verband, do. Nr. II 16 ℳ

Weizenschaale per 100 Kilo excl. Sack 7.50—8 ℳ

Roggenkleie per 100 Kilo excl. Sack 9.50—10.50 ℳ

Preise verstehen sich erste Kosten excl. Courtage, Spesen ꝛc.

Leipziger Fischmarkt

am 11. November.

(Bericht der Fischhandlung Friedr. Wilh. Linke.)

Ohne das vorwöchige Geschäft an Umsatz wesentlich zu übertreffen, verlief doch der Markt in zufriedenstellender Haltung. Von den Seefischen waren namentlich die geringen Sorten stark begehrt, leider zeigte sich am Schlusse der Woche für Dorsch und Schellfisch Mangel. Die besseren Seefische anlangend, fanden Seezunge und Steinbutt auch die meiste Beachtung, obgleich der Preis beider in den letzten Tagen spärlichen Fanges wegen beträchtliche Erhöhung erfuhr. Stettiner Hechte und Zander unverändert. Rheinlachs wenig begehrt. — Wie in der verflossenen Woche, so trat auch diesmal die Nachfrage für Karpfen besonders hervor, wozu offenbar die jetzt stattfindenden Martinsschmäuse ihren Theil beigetragen haben. Wenngleich Karpfen den Markt jetzt vollständig beherrschen, so ist doch nicht zu verkennen, daß die Umsätze in Aalen und Schleien wesentlich zur Belebung des Verkehrs noch mit beitrugen. Lebende Hechte waren weniger begehrt. — Hummern zogen im Preise an. — Die Notirungen gestalteten sich ungefähr wie folgt: Frischer Rheinlachs (ausgeschnitten) per ½ Kilo 3.60 — 4 ℳ, Steinbutt 1.50 — 2 ℳ, Seezunge 1.75—2.25 ℳ, Stettiner Hechtzander je nach Größe 0.90 bis 1.50 ℳ, Stettiner Hechte 0.80 — 0.90 ℳ, Schellfisch 0.40 bis 0.45 ℳ, Dorsch 0.25—0.30 ℳ — Lebende Karpfen 0.90—1 ℳ, lebende Schleie 1.10 — 1.20 ℳ, lebende Aale 1.80 — 2 ℳ, lebende Hechte 1—1.20 ℳ — Lebende Hummern je nach Größe, per ½ Kilo 1.60—1.75 ℳ

Leipziger Wildmarkt

am 11. November.

Bericht der Wildhandlung Ernst Krieger.

Im Allgemeinen sind heute, im Vergleich zur Vorwoche, wenig Veränderungen anzuführen. Der Umsatz mit Hasen war im großen Ganzen befriedigend, zumal die Preise, durch starke Zufuhren gedrückt, dem Verkehr recht günstig waren. Auch nach Fasanen zeigte sich zu vorwöchentlichen Preisen starke Kauflust, dagegen waren Rebhühner und Waldschnepfen wenig begehrt. Vom Großwild war wiederum Reh bevorzugt und fanden namentlich Rücken in frischer, guter Qualität gern Nehmer. Das Gleiches läßt sich von Wildschwein berichten, während Roth- und Damhirsch den gewünschten Anklang nicht zu finden vermochten, obwohl an guter und frischer Waare kein Mangel war. Die Preise waren ungefähr folgende: Hasen, im Fell 2—3.25 ℳ, do. gestreift 2—2.75 ℳ, Fasanen 3.50—4.50 ℳ, Schnepfen 3—4 ℳ, Rebhühner 90 ₰ bis 1.50 ℳ, Birkhähne 2.50—3 ℳ, Haselhühner 1.30—1.60 ℳ, Rehrücken 6 bis 15 ℳ, Rehkeulen 3.50—6 ℳ, Wildschweinsrücken 10 — 20 ℳ, do. Keulen 4.50—12 ℳ, Hirschrücken 10—20 ℳ, do. Keulen 9 bis 18 ℳ

Kohlen-Versandt ab Zwickau.

Am 9. November 1193 Ladungen, am 10. November 1209 Ladungen, à 5000 Kilogramm.

Kohlen-Versandt ab Lugau.

In der Woche vom 4. bis mit 11. November d. J. wurden von der hiesigen königl. Güterexpedition an Steinkohlen versendet: 168 Ladungen à 5000 Kilogramm via Hohndorf und 975 Ladungen à 5000 Kilogramm via Wüstenbrand, Summa 1143 Ladungen.

Schifffahrtsberichte.

Bristol, 10. November. Der Dampfer „Monmouth“ kam von Newyork an.

Eingetroffen: in Hamburg (10/11) der deutsche Kosmos-Gesellschafts-Dampfer „Sakkarah“ von der Westküste Südamerikas; in Antwerpen (8/11) der königl. niederl. Post-Linie-Dampfer „Jalon“ von New-York; in Lissabon (10/11) der hamburg-südamerikanische Post-Dampfer „Rio“ von Bahia nach Hamburg; in Queenstown der White Star Linie-Dampfer „Adriatic“, von New-York; in New-York der White Star Linie-Dampfer „Celtic“ von Liverpool; in Madeira (10/11) der britisch-afrikanische Dampfer „Benguela“ von der Westküste Afrikas, der Hamburger Post-Dampfer „Prof. Woermann“ von Hamburg nach der Westküste Afrikas.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.